

# alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland



**ELEMENTE**

# Kooperation auf hohem Niveau!

Die DAV-Sektionen München-Oberland und der DAV Summit Club als 100-prozentige Tochter des Deutschen Alpenvereins untermauern ihre langjährige Partnerschaft. Sie sind dem gleichen Leitbild und der gleichen Philosophie verpflichtet, nicht nur was umwelt- und sozialverträgliches Reisen angeht.

## „Visit Nepal“ zu Sonderpreisen!

- ▶ **Kulturwanderungen im Kathmandutal**  
10 Tage ab € 1480,-
- ▶ **Lodge-Trekking Everest Basecamp**  
20 Tage 8000er-Feeling - € 1950,-
- ▶ **Lodge-Trekking Annapurna-Runde**  
24 Tage mit Thorong-Pass ab € 2100,-
- ▶ **Komfort-Trekking Everest Summit Lodges**  
17 Tage zum Kloster Tengpoche ab € 2290,-



## Das besondere „Schmankerl“ für die Mitglieder der DAV-Sektionen München und Oberland:

Leichte Bergwanderungen, 24 Tage, ab € 2222,-;  
Lodge-Trekking mit Blick auf die Achttausender; Vom Kathmandutal in die berühmten Bergregionen; Stimmiges Konzept für die Höhenanpassung;  
Gipfelmöglichkeiten: Poonhill, 3194 m + Amjee Peak, 5005 m

DAV Summit Club GmbH  
Bergsteigerschule des  
Deutschen Alpenvereins  
Am Perlacher Forst 186  
D-81545 München

Tel: +49 89/64240-0  
Fax: +49 89/64240-100  
info@dav-summit-club.de  
www.dav-summit-club.de

**SUMMIT**  
Bergreisen weltweit



**DAV Summit Club**



# ICH BIN IN MEINEM ELEMENT

Zeichnung: Sebastian Schrank



Sowohl der Titel als auch das Chefredakteurs-Bildchen (links) dieses Editorials sind diesmal Ideen unseres Grafikers, der mir die leere Vorlagen-Seite bereits solchermaßen vorbereitet per E-Mail geschickt hat. Unklar ist nur, welches Element er meint: das Schreiben oder das Bergsteigen.

Also gut, denke ich, dann schreibe ich halt was über mein bergsteigerisches Verhältnis zu den Elementen ...

Und da kommt mir der Gedanke, dass für uns Bergsteiger doch eigentlich die Berge, jeder einzelne Berg für sich in seiner gesamten Komplexität alle Elemente in sich vereinigt – und da sind wir in „unserem“ Element (als bergsteigender Redakteur natürlich außerdem auch noch in der Redaktionsstube).

In diesem Sinne viel Lesevergnügen mit unserer Auswahl zu den vier Elementen Stein, Wasser, Luft und Feuer!

Ihr/Euer

Frank Martin Siefarth, Chefredakteur  
redaktion@alpinwelt.de

P.S.: Die Sektionen München und Oberland und der DAV Summit Club als 100-prozentige Tochter des Deutschen Alpenvereins haben ihre Zusammenarbeit intensiviert. Sie verstehen sich als Partner und sind dem gleichen Leitbild und der gleichen Philosophie verpflichtet, was umwelt- und sozialverträgliches Reisen angeht. Deshalb empfehlen wir – ergänzend zu unserem alpinen Programm – die Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins vor allem für aktive Berg- und Kulturerlebnisse in Europa und weltweit. Das exklusive Nepal-Eröffnungsangebot für Sektionsmitglieder (siehe Anzeige links und die ausführliche Ausschreibung im Winter-Veranstaltungsprogramm auf Seite 193) möchten wir Ihnen besonders ans Herz legen. Sie erhalten bei Buchung einen speziellen DAV-Mitgliederbonus!

## Impressum

**alpinwelt**  
Das Bergmagazin für München und Oberland  
Mitgliederzeitschrift der Sektionen München  
und Oberland  
[www.alpinwelt.de](http://www.alpinwelt.de)

### Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Bayerstraße 21, 80335 München  
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99  
[service@alpinverein-muenchen.de](mailto:service@alpinverein-muenchen.de)  
und  
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115  
[service@dav-oberland.de](mailto:service@dav-oberland.de)  
[www.alpinverein-muenchen-oberland.de](http://www.alpinverein-muenchen-oberland.de)

### Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms  
Redaktionsbüro Siefarth  
Herzogstraße 88, 80796 München  
Tel. 089/45 24 97 35, Fax 089/45 24 97 34  
[redaktion@alpinwelt.de](mailto:redaktion@alpinwelt.de)

### Redaktion:

Joachim Burghardt -jb, Jutta Schlick -js, Catherine Eisele -ce (Sektionsgeschehen München), Helga Lechler -hl (Sektionsgeschehen Oberland)

### Jugendredaktion:

Katharina Schröttle, Anja Wenzel

### Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettnier -ig, Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger, Katharina Schröttle, Anja Wenzel

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Franziska Baumann, Dr. Ines Gnettnier, Michael Gollnau, Tanja Heidtmann, Barbara Huber, Angelika Jung-Hüttel, Clemens Kratzer, Susanne Menhorn, Achim Metzler, Michael Prötzel, Philipp Radtke, Michael Turobin-Ort

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

### Anzeigenmarketing:

MediaAgentur Doris Tegethoff  
Nymphenburger Str. 62, 80335 München  
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78  
[info@agentur-tegethoff.de](mailto:info@agentur-tegethoff.de)  
Anzeigenpreisliste Nr. 10 (ab 01.01.2009)

**Konzeption, Gestaltung, Produktion:**  
Agentur Brauer GmbH, München

### Kartografie:

Rolle Kartografie, Holzkirchen

### Litho:

Teipel & Partner, München

### Druck:

Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

**Auflage:** 92.000

### Erscheinungsweise:

Viernmal jährlich plus 2 Veranstaltungsprogramm-Sondernummern pro Jahr. Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Heft 1/2010 erscheint am 01.03.2010

Redaktionsschluss: 04.01.2010



GABI  
HUPFAUER  
8000er-Frau

WISSEN



Guide 40+ SL

Alpin Serie

» Women's Fit Version

» zusätzlicher Zugang

zum Hauptfach seitlich

[www.deuter.com](http://www.deuter.com)

Tel. +49/821/4987-327



Offizieller Ausrüster des  
Verbands der Deutschen  
Berg- und Skiführer

  
deuter



Am Gipfelgrat der Guntlespitze, Kleinwalsertal/Allgäuer Alpen  
Foto: Andreas Strauß

Das Jubiläumsheft **alpinwelt 1/2010** mit dem Schwerpunkt-Thema „10 Jahre München & Oberland“ erscheint am 01.03.2010  
Redaktionsschluss: 04.01.2010

### BITTE BEACHTEN !

Die Servicestelle am Isartor ist nicht geöffnet am 14., 24. und 31.12.09 sowie am 15./16.02.10, dafür ausnahmsweise mittwochs am 23. und 30.12.09 sowie am 17.02.10. Die Servicestelle am Hauptbahnhof ist nicht geöffnet am 24. und 31.12.09 sowie am 16.02.10 ab 14 Uhr. Die Servicestelle Gilching ist nicht geöffnet am 24. und 31.12.09. Am 25. und 26.12.09 ist von 9 bis 18 Uhr geöffnet und am 01.01.10 ab 14 Uhr.

### BITTE BEACHTEN !

## Alpenvereins-Servicestellen der Sektionen München & Oberland

### Servicestelle Isartor (Sektion Oberland)

(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)  
Tal 42, 80331 München  
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115  
service@dav-oberland.de  
Mo 8–18 Uhr  
Di 10–18 Uhr  
Mi geschlossen  
Do 10–20 Uhr  
Fr 8–15 Uhr

### Servicestelle Hauptbahnhof (Sektion München)

(U-/S-Bahn, Tram, Bus)  
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München  
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99  
service@alpenverein-muenchen.de  
Mo 8–18 Uhr  
Di 10–18 Uhr  
Mi 10–18 Uhr  
Do 10–19 Uhr  
Fr 10–18 Uhr

### Servicestelle Gilching (Sektion München) im DAV Kletterzentrum Gilching

(S 5, Station Gilching-Argelsried)  
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching  
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689  
service@alpenverein365.de  
tägl. 14–22 Uhr  
Samstag/Sonntag/Fiertag 9–22 Uhr  
(Kletterbetrieb bis 23 Uhr)

auch Samstag/Sonntag geöffnet

alpenverein-muenchen-oberland.de



### München mag Mountainbiker?

**Die Mountainbiker schlagen Alarm:** Können nach der überraschenden Beseitigung des „Bombenkraters“ die Isartrails erhalten werden? Sportler, Naturschützer und Politiker bemühen sich um eine Lösung.

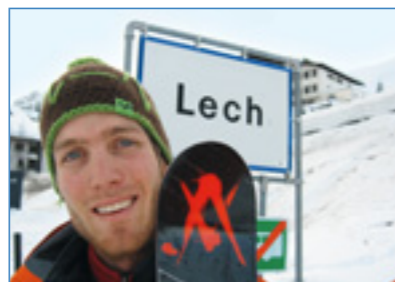
Seite 24



### Alpine Highlights

**Beste Unterhaltung, Spitzenbergsteigen und Naturschönheiten** in Wort und Bild: Bekannte Alpinisten und Fotografen erzählen in Top-Vorträgen von ihren Unternehmungen.

Seite 34



### Die etwas andere Anreise

**Ohne Rad, Bus und Bahn** umweltfreundlich in die Berge fahren – ist das möglich? Ja, sofern genügend Skilifte vorhanden sind und die Verhältnisse mitspielen ...

Seite 58

# ELEMENTE



Foto: Sovilla/Mineralentage München

### Marmor, Stein und Eisen



Die Entstehungsgeschichte der Alpen ist dramatisch und nach menschlichem Ermessen fast unglaublich: Kontinente, die aufeinanderprallen, Meere, die sich öffnen, und

Gesteinsschichten, die kilometerweit übereinander hinweggleiten. Eine spannende Geschichte von Kristallen, Mineralien, Steinen und ganzen Gebirgen ...

Seite 8

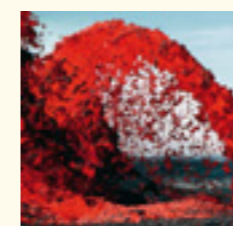
### Ganz entspannt in die Luft gehen



Wem die Luft wegbleibt, der gerät in Atemnot. Trotzdem steigen wir auf Berge und preisen schwer keuchend die Qualität der bei zunehmender Höhe immer dünner werdenden Luft. Alles nur heiße Luft? Eine Hommage an das unsichtbare und mit Sicherheit am meisten unterschätzte Element.

Seite 16

### Feuer, Lava, Blitz und Funke



Dem heißen Element begegnet man in freier Natur eher selten. In gezähmter Form ist das Feuer jedoch auf Schritt und Tritt unser

Begleiter. Und manchmal bricht dann doch seine ganze höllische Urkraft durch: wenn Eispickel surren, Blitze zucken und ganze Vulkane bersten ...

Seite 20



### Kinder & Jugend

- auf der Isar
- auf Höhlentrips
- auf Ecuadorianisch

Seite 40



### Kamtschatka

**Ein Feuerland** am Ende der Welt: Die Halbinsel Kamtschatka im fernen Osten Russlands ist mit ihren unzähligen Vulkanen und unzugänglichen Gegenden ein Traum für Abenteurer.

Seite 46

THEMA: Elemente	6
Natur & Umwelt	24
Tourentipps	27
Alpine Highlights	34
Kinder & Jugend	40
Bergwärts unterwegs	46
München & Oberland	52
Sektion unterwegs	58

### RUBRIKEN

Impressum Seite 3 • Naturrätsel Seite 26 • Medien Seite 50 • Leserbriefe Seite 60 • Kleinanzeigen Seite 61 • Produkte & Markt Seite 62 • Unsere Partner Seite 64



## AUSRÜSTUNG FÜR DRAUSSEN

## BERGSPORT OUTDOOR REISEN

NEU - NEU - NEU

BERGZEIT SKITOUREN - FREERIDE ALM

Jetzt noch größer  
Jetzt noch mehr Auswahl  
Jetzt noch kompetentere Beratung

GRATIS - GRATIS

AKTION SICHERHEIT

Gratis Alu Teleskop Schaufel und Alu Sonde zu fast jedem LVS-Gerät

www.bergzeit.de

Bergzeit GmbH, Tölzer Str. 131  
83624 Holzkirchen, Tel.: 08024/902290  
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 9 - 18 Uhr

# ELEMENTE

LUFT



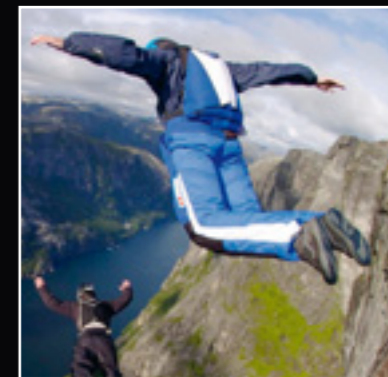
STEIN



WASSER



FEUER



Fotos links von oben: Joachim Burghardt (2), Jura Schick, J.D. Griggs  
Fotos rechts von oben: Benutzer:Kov711 bei Wikimedia Commons, Angel Sanchez, Joachim Burghardt, Philipp Raatke



An der „Glerner Hauptüberschiebung“ in den Glarner Alpen werden jüngere von älteren Gesteinsschichten überlagert

Foto: Bernhard Edmaier

Text: Angelika Jung-Hüttl

# Marmor, STEIN und Eisen

Angesichts hoher Gipfel und riesiger Felswände kann man sich als Bergsteiger manchmal sehr klein fühlen. Noch größer wird das Staunen allerdings, wenn man sich die Entstehungsgeschichte der Alpen vergegenwärtigt. Es ist eine dramatische und beinahe unglaubliche Geschichte vom Werden und Vergehen ...



Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren selbst namhafte Alpengeologen fest davon überzeugt: Die Erde schrumpft. Ihre harte Gesteinskruste legt sich dabei in Falten, verrunzelt wie die Haut eines austrocknenden Apfels. Kontraktionstheorie nannten sie dieses Gedankenmodell, mit dem sie sich die Entstehung von Gebirgen erklärten. Dem Laien, der sich über die gekippten Kalkschichten in den Allgäuer Bergen oder über die versteinerten Meeresmuscheln im Fels des Watzmanns wundert, erscheint diese These noch heute plausibel. Seit Geowissenschaftler jedoch die ungeheure Idee propagieren, dass die Kontinente der Erde nicht ortsfest sind, sondern langsam über den Globus wandern, und mit dieser gewagten Theorie auch die Existenz der Alpen begründen, muss der erdgeschichtlich interessierte Alpinist umdenken. Manches kann er kaum glauben: Das Matterhorn soll ein Stück von Afrika sein? Und der Dachstein soll Hunderte Kilometer weit über die Hohen Tauern hinweg dorthin gerutscht sein, wo

er heute steht? Was sich wie Geologen-Latein anhört, sind jedoch wissenschaftlich fundierte Tatsachen, die sich mit der Theorie der Plattentektonik erklären lassen. Um die sehr komplexen Zusammenhänge annähernd zu begreifen, stellt man sich die Alpenentstehung am besten wie ein Schauspiel in vier Akten vor.

## Die Auffaltung der Alpen begann vor 130 Mio. Jahren – erdgeschichtlich gesehen sind sie also ziemlich jung

Erster Akt: Es beginnt vor etwas mehr als 300 Millionen Jahren, am Ende des Erdaltertums. Die Welt sieht ganz anders aus als heute.

Es gibt nur einen einzigen, riesigen Kontinent, der sich vom Nordpol bis zum Südpol erstreckt – den Superkontinent Pangäa, dessen Name wörtlich „All-Erde“ bedeutet. Etwas nördlich vom

Äquator der „All-Erde“ erhebt sich ein altes wüstenhaftes Bergland. Im Untergrund dieser Bergkette rumort es. Magma dringt aus dem Erdinneren empor, bleibt stecken und erstarrt langsam zu Granit. 50 Millionen Jahre später senkt sich dort die Erdkruste. Ozeanwasser überspült das alte Wüstengebiet. Ein flaches Meer breitet sich aus, in dem sich neben anderen Sedimenten auch Salzschieben ablagern.

Zweiter Akt: Der Superkontinent beginnt zu zerbrechen. Aus dem flachen Meer entwickelt sich allmählich ein mehr als 1000 Kilometer breiter, tiefer Ozean – die Tethys. Unter ihren Wassermassen zerreißt die Erdkruste von Pangäa in die Kontinentalplatten von Eurasien und Afrika. Lava quillt aus kilometerlangen Spalten im Ozeanboden hervor und drückt die Platten auseinander. Untermeerische Gebirgszüge aus Vulkangestein wachsen heran. Einige Gipfel ragen als Inseln über den Meeresspiegel. Im flachen Wasser bauen Schwämme und Korallen Riffe auf. Im Ozeanbecken lagern sich oft fossilenreiche Kalke,

### Vom Element zum Gestein

hintergrund

Auf der Erde kommen 94 chemische **Elemente** natürlich vor (80 stabile und 14 radioaktiv). Nur acht davon, nämlich Sauerstoff, Silizium, Aluminium, Eisen, Calcium, Natrium, Kalium und Magnesium, bauen 99 Prozent der gesamten Erdkruste auf. Sie verbinden sich auf unterschiedlichste Weise miteinander und bilden – mit den restlichen Elementen als Beimengungen – die Mineralien, von denen es mehr als 3500 auf der Erde gibt.

**Mineralien** bauen die Gesteine auf. „Feldspat, Quarz und Glimmer – die drei vergess ich nimmer“ – so beschreibt der Volksmund etwas vereinfacht die Mineralzusammensetzung von Granit, einem Gestein, das für seine Härte und Verwitterungsbeständigkeit bekannt ist. Die Gesteine wiederum werden nach der Art ihrer Entstehung in drei Gruppen unterteilt – in die **Magmatite** oder Erstarrungsgesteine, die Sediment- oder Ablagerungsgesteine und die Metamorphite, die Umwandlungsgesteine. Zu den Magmatiten gehört der Granit. Dieses Gestein ist als Magma aus dem Erdinneren aufgedrungen, in der Erdkruste steckengeblieben und noch in der Tiefe erkaltet. Der Basalt dagegen ist Magma, das als Lava aus einem Vulkanschlott gequollen ist und sich an der Erdoberfläche verfestigt hat.

**Sedimentgesteine** sind meistens geschichtet. Sie bestehen entweder aus dem Schutt, der bei der Verwitterung bereits bestehender Gesteine anfällt, durch Wind und Wasser abtransportiert und abgelagert wird – dazu zählen zum Beispiel Sandsteine. Aber auch der Kalk gehört dazu. Er kann sich durch chemische Ausfällung im Wasser bilden, durch Tiere wie Korallen ausgeschieden werden oder aber auch aus Schalenresten entstehen, die sich auf dem Meeresboden ansammeln.

**Metamorphe Gesteine** bilden sich, wenn ältere Gesteine – egal ob von magmatischem, sedimentärem oder bereits metamorphem Typ – unter hohen Druck und hohen Temperaturen geraten, etwa bei der Gebirgsbildung. Die Mineralien werden dabei an- oder gar aufgeschmolzen und umgewandelt. Aus Kalk entsteht dann zum Beispiel Marmor, aus Sandsteinen wird Quarzit und aus Granit wird Gneis.



Steil aufgefaltete Sedimentschichten an der Schüttalpelschneid, Watzmannmassiv

Foto: Joachim Burghardt



Der Gipfel des Matterhorns, eigentlich ein Stück Afrika

Foto: Bernhard Edmaier

Mergel, sowie Sand- und Tonsteine – der Abtragungsschutt der umliegenden Landmassen – Schicht für Schicht ab. Die Sedimentstapel werden kilometerdick. All die Gesteine entstehen, die heute einen wesentlichen Teil der Alpen aufbauen. Dritter Akt: Vor etwa 130 Millionen Jahren, im Erdzeitalter des Jura, setzt weit vom Tethys-Ozean entfernt ein dramatischer Prozess ein. Der Südatlantik öffnet sich. Afrika wird dadurch gezwungen, die Richtung zu ändern und schiebt sich nun auf Europa zu. Die beiden Kontinente kollidieren. Die Tausende Meter dicken Stapel aus Riff- und Lagunenkalke, Sanden, Tonen und Vulkangesteinen, die sich im Ozeanbecken angesammelt haben, werden unter die afrikanische Platte gepresst. ▶



Foto: Angelika Jung-Hüttl

Franz von Arx ist von Beruf Kristallsucher oder Strahler, wie es im Fachjargon heißt. 2005 stieß er zusammen mit Paul von Känel auf riesige Bergkristalle. Angelika Jung-Hüttl hat nachgefragt:

#### Wie sind Sie zu dem Beruf gekommen?

Kristalle suche ich, seit ich 16 Jahre alt bin. Wenn man den ersten Kristall gefunden hat, lässt einen das nicht mehr los. Lernen kann man den Beruf nicht. Man muss die Natur mögen und gerne in die Berge gehen.

#### Wie und wo findet man Riesenkristalle?

Da braucht man Glück. Wir haben im Sommer 1993 in etwa 2600 Meter Höhe auf dem Planggenstock eine Fundstelle entdeckt, die sich als sehr ergiebig herausstellte. Wir haben dort viele kleinere Bergkristalle und Rauchquarze herausholen können. 2005 sind wir dann auf die Riesenkristalle gestoßen. Das war die Krönung unserer Arbeit. Solche Stücke hat man in den Alpen in den letzten 400 Jahren nicht gefunden.

#### Wie groß und wie schwer sind die Riesenkristalle?

Der größte misst vom Fuß bis zur Spitze einen Meter. Er war mit ein paar kleineren zu einer schönen Gruppe zusammengewachsen. 2008 fanden wir noch mal so eine Gruppe. Der größte Kristall war 1,20 Meter lang. Das Gewicht liegt um die 300 bis 400 kg.

#### Und wie groß ist der Hohlraum, in dem die Kristalle stecken?

Wir sind dort etwa 40 bis 50 Meter tief im Berg. Die Kluft ist dort etwa 2,50 Meter breit und 1,20 Meter hoch.

#### Wie holen Sie die Kristalle aus einer engen Kluft im Berg heraus? Die müssen doch erst vom Fels geschlagen werden?

Nein, die sind nicht festgewachsen. Denn die Kluft befindet sich im Granit. Die Bergkristalle bestehen aus reinem Quarz. Das gibt Spannungsrisse zwischen den Materialien. Die Kristalle lösen sich mit der Zeit vom Gestein wie das Fleisch einer reifen Frucht von der Schale und liegen dann lose herum. Die Riesenkristalle haben wir auf einem Holzbrett auf Schienen aus dem Berg transportiert und per Helikopter ins Tal gebracht.

#### Wieviel sind die Riesenkristalle wert?

Diese Schätze sind einmalig und nicht mit Geld aufzuwiegen. Uns ist wichtig, dass sie öffentlich ausgestellt werden. Viele Menschen sollen sie sehen – und staunen.

Weitere Informationen: [www.riesenkristalle.ch](http://www.riesenkristalle.ch)

Ungeheure Kräfte quetschen und kippen die Schichten und legen sie in Falten. Riesige Sedimentpakete werden von ihrem Ursprungsort abgeschabt und bis zu 250 Kilometer weit nach Norden geschoben. Splitter der alten Kontinentalsockel mischen sich in dieses Gemenge. Manche Gesteinspartien geraten hinab bis in die heiße Tiefe des Erdmantels und beginnen zu schmelzen. Kalk verwandelt sich zu Kalkschiefer oder sogar Marmor, Granit zu Gneis, die Lava der untermeerischen Vulkangebirge zu Grünstein (siehe Kasten auf S. 9). Insgesamt wird der Ablagerungsraum der Alpengesteine während einer Zeitspanne von etwa 100 Millionen Jahren auf ein Drittel seiner ursprünglichen Breite zusammengestaucht.

### Das Matterhorn stammt ursprünglich aus Afrika, und am Watzmann gibt es Muscheln auf über 2000 m Höhe

Erst im vierten und bislang letzten Akt, der vor 20 Millionen Jahren beginnt und bis heute andauert, hebt sich die Knautschzone. Klüfte reißen auf. Darin zirkulieren heiße Lösungen, aus denen sich Metalle abscheiden, auch Edelmetalle wie Gold und Silber, und in denen Kristalle heranwachsen. Mit der Hebung setzt auch der Abtrag ein. Ohne ihn wären die Alpen heute 20 Kilometer hoch. Die Verwitterung jedoch zersetzt den harten Fels, Gletscher hobeln dessen Oberfläche ab, Flüsse spülen Täler aus. Jetzt erhalten die Alpen ihr imposantes Relief, aus dem die Geologen heute den Entstehungsprozess ablesen und rekonstruieren.

Das Granitgestein im Untergrund des alten Wüstenberglandes im ersten Akt findet sich in den höchsten Bergen wieder, im Aar- und Gotthardmassiv und am Montblanc, dem mit 4808 Metern höchsten Alpenberg. Das Salzgestein des flachen Urmeeres wird heute im Salzbergwerk Berchtesgaden abgebaut. Das Matterhorn ist ein Stück des afrikanischen Kontinentalsockels. Der grünliche Fels am Gipfel des Großglockners ist unter Druck und Hitze im Erdinneren umgewandeltes Vulkangestein aus dem Boden des Tethys-Ozeans. Die Kalke und ihre magnesiumreiche Variante, die Dolomitgesteine, welche die Gipfel der Zugspitze, des Watzmanns oder auch des Dachsteins aufbauen, wurden ursprünglich vor der afrikanischen Küste abgelagert. Sie gehören wohl zu den Schichtpartien, die während der Kollision der Kontinente noch im Innern der Erdkruste den weitesten Weg zurückgelegt haben – über die Gesteinspakete der Hohen Tauern hinweg bis an den nördlichen Rand der heutigen Alpen. Weniger malträtiert wurden dagegen die Dolomiten. Sie liegen zwar ein wenig verkippt, aber kaum gefaltet da. Im Langkofel und im Schlern glaubt man noch die Form der alten Riffe im Tethys-Ozean zu erkennen. Doch es sind nur kleine Ausschnitte des urzeitlichen Riffgürtels, der vermutlich die Ausmaße des heutigen Großen Barriereriffs vor der Ostküste Australiens hatte.

Derzeit heben sich die Alpen um etwa einen Millimeter pro Jahr. In gleichem Maße werden sie auch abgetragen. München, Zürich, Bern und Mailand stehen auf dem Schutt, den Gletscher



Foto: Joachim Burghardt

Typisch Ostalpen: Kompakter, heller Kalkfels (Berchtesgadener Alpen) ...

... und rostbraune Gletscherschliffplatten (Venedigergruppe)



Foto: Jutta Schlick

und Flüsse aus dem Gebirge heraustransportiert haben. Wenn die Alpen irgendwann in ferner Zukunft nicht mehr in die Höhe steigen, werden ihre Gipfel allmählich eingeebnet. Doch dann dauert es – theoretisch und die heutige Erosionsrate vorausgesetzt – immer noch etwa fünf Millionen Jahre, bis der höchste unter ihnen, der Montblanc, verschwunden ist. ◀



Dr. Angelika Jung-Hüttl, Geologin und Publizistin, veröffentlicht seit 20 Jahren Artikel und Bücher über Naturphänomene wie Vulkane, Eis und Gletscher weltweit. Derzeit arbeitet sie mit dem Fotografen Bernhard Edmaier an einem Bildband über die Alpen.

Tourentipps: ab Seite 27

AUSRÜSTUNG  
FÜR DRAUSSEN

BERGSPORT  
OUTDOOR REISEN  
TESTSIEGER



Scott  
Aztec  
nur 499,-

Völkl  
Mauja  
nur 449,-

Dynafit  
Se7en S.  
nur 509,-

K2  
Backup  
nur 439,-

inkl. Montage mit  
Silvretta X-Mountain

[www.bergzeit.de](http://www.bergzeit.de)

Bergzeit GmbH, Tölzer Str. 131  
83624 Holzkirchen, Tel.: 08024/902290  
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 9 - 18 Uhr

Wasser und Berge – das gehört zusammen. Schließlich haben die Gebirge durch die Erosionskraft von Wasser und Eis ihre heutige Form überhaupt erst erhalten. Und doch ist es mittlerweile schon ein besonderer Glücksfall, wenn ein Bach noch unverbaut ins Tal plätschern darf.



Im Inneren des Hornkeeses, Zillertaler Alpen

Foto: Joachim Burghardt

Text: Michael Pröttel

## DAS WASSERschloss Europas



Speichelreste kleben an deinen trockenen Lippen. Seit Stunden ist deine Trinkflasche leer. Unbarmherzig knallt die Augustsonne aufs schattenlose Karstgebirge. Was würdest du jetzt für einen kleinen Wildbach mit frisch sprudelndem Quellwasser geben! Nicht nur für durstige Bergsteiger ist H<sub>2</sub>O im Gebirge etwas ganz Besonderes. Denn Berge und Wasser stehen miteinander in einer ganz speziellen Verbindung. Wasser ist die einzige chemische Verbindung auf der Erde, die in der Natur in allen drei Aggregatzuständen vorkommt – fest, flüssig, gasförmig. Und die Berge sind wohl der einzige Landschaftstyp, in dem das Wasser in diesen drei Zuständen das ganze Jahr über in Erscheinung tritt. Vor allem aber: Gebirgsketten sind die besten „Wasserräuber“, die man sich überhaupt vorstellen kann. Egal, ob die Wassermassen mit den Ausläufern eines nordatlantischen Sturmtiefs oder von Genua her als Mittelmeertief gegen die Alpen ziehen ... Wenn wasserschwangere Wolken von Bergrücken und Felswänden zum Aufsteigen gezwungen werden, dann bleibt ihnen nichts anderes übrig, als ihre nasse Fracht abzulassen. Stolz 2400 mm Jahresniederschlag machen die Zugspitze zum feuchtesten Ort Deutschlands. Zum Vergleich: Das nur 90 Kilometer entfernte und alles andere als trockene München verzeichnet

durchschnittlich nur ein Drittel dieser Regenmenge. Auf seinem langen Weg von den Bergen in die Weltmeere legt sich das Wasser im festen Zustand nicht nur als Schnee auf die winterlichen Gipfel und Grate. Als seien ihm dessen filigrane Kristallstrukturen allzu vergänglich, gibt sich das Wasser oberhalb der Schneegrenze alle Mühe, noch fester zu werden. Die Verdichtungsstadien vom Neuschnee (ca. 50 kg/m<sup>3</sup>) über den Altschnee (ca. 400 kg/m<sup>3</sup>) und einjährigen Firn (ca. 700 kg/m<sup>3</sup>)

**Der Schnee von gestern ist alles andere als unwichtig: Er dient als lebensnotwendiges „Futter“ für die Gletscher**

– übrigens nicht zu verwechseln mit den sulzigen Schneekörnern, die wir Skitourengeher im Frühjahr so lieben, wenn der eisige Harsch „auffirmt“ – bis zum Gletschereis (ca. 900 kg/m<sup>3</sup>) bringen dem gefrorenen Nass einen enormen Gewichtszuwachs bei gleichbleibendem Raum und uns Bergsteigern das, was das Hochgebirge landschaftlich so einzigartig macht: Grüne Talböden und felsige Bergflanken, gekrönt von glänzenden weißen Gletschern, die erstarrten Wasserfällen gleich in wild zerrissenen Gletscherbrüchen der Schwerkraft nach unten folgen.



Foto: Christian Schwierz

Doch immer früher im Jahresverlauf bekommen die schneeweißen Laken schmutzige Flecken. Altschnee und Firn ergeben sich den zunehmend wärmeren Sommern und geben schmutzbedeckte Blankeisflächen frei, die, wie wir alle wissen, keineswegs mehr ewig sind: Von einer Gesamtfläche der Alpengletscher im Jahr 1850 von 4470 km<sup>2</sup> waren zur Jahrtausendwende gerade noch 2270 km<sup>2</sup> übrig. Auf das Volumen gerechnet gingen sogar zwei Drittel der Eismassen verloren. „Die entgletscherten Berge werden zum Mahnmahl der vom Menschen verursachten Klima-



Große Eisformation: der Biancograt am Piz Bernina

Foto: Michael Pröttel



Kleine Eisformation: an einem Brunnen in Kastelbell/Vinschgau

Foto: Jutta Schlick

änderung!“ warnte bereits 2004 der renommierte Schweizer Glaziologe Prof. Wilfried Haeblerli.

Die globale Erwärmung stört das Wassermolekül freilich herzlich wenig, wenn es nach vielen Jahren der starren Umklammerung im Gletscher als wild sprudelnde Gletschermilch entflieht. Und es gibt für das Wasser noch einen anderen, ganz besonderen Fluchtweg: In tropischen Hochgebirgen ist die Luft manchmal so trocken, dass das Eis gar nicht schmilzt, sondern direkt zu Wasserdampf sublimiert. Hätten Sie es gewusst? Der Kilimandscharo-Gletscher schmilzt nur zum Teil. Zu zwei Dritteln aber verdampft er!

Die trockene Afrikaluft lässt dem Wasserdampf oft keine Chance, zu geheimnisvollen Nebelschwaden zu kondensieren. In den Alpen hingegen hat der dort allgegenwärtige dampfförmige Zustand des Wassers von jeher die Fantasie der Einheimischen beflügelt, die an Bergflanken hängende Nebelfetzen als frisch aufgehängte Wäsche von Bergfeen deuteten. Uns Bergsteiger kann ein solches Naturschauspiel sowohl in Angstzustände (wenn uns undurchdringlicher Nebel auf weiten Gletscherflächen zur absoluten Orientierungslosigkeit verdammt), als auch in Hochstimmung versetzen (wenn die Thermik Nebelschwaden nach oben reißt und baldige Wetterbesserung verheißt).▶



Stell dir vor, du wanderst stundenlang durch feuchtkalten Wasserdampf und hast die Hoffnung auf blauen Himmel und Sonne schon aufgegeben. Dann wird die weiße Suppe immer bläulicher, und urplötzlich stehst Du über dem wabernden Nebelmeer! Besonders großartig anzusehen ist beispielsweise die

**Wenn Bergfeen ihre Wäsche waschen,  
hängt das Tal voller Nebelschwaden**

„Malojaschlange“, die sich über den gleichnamigen Pass ins Oberengadin hineinschlängelt. Ursache solcher Talnebel sind Inversionswetterlagen, bei denen eine kalte, unterhalb des Taupunktes abgekühlte Luftmasse in der Höhe von einer wärmeren, nebelfreien Schicht abgelöst wird.

Ein weiteres Herbstwässerchen zeichnet für die „Mutter aller



Foto: Michael Pröttel

Bergwanderlieder“ verantwortlich: Den vielbesungenen, in der Morgensonne glitzernden Frühtau, in dem man „zu Berge“ zieht, betrachtet der nüchterne Meteorologe schlicht als „abgesetzten Niederschlag“, der sich in Form kleiner Tröpfchen an Pflanzen heftet, die in der Nacht unterhalb des Taupunktes abgekühlt sind. Die meisten der kleinen Wasserkügelchen werden von der Morgensonne wieder in Form von Wasserdampf gen Himmel gehoben. Der eine oder andere von ihnen fällt jedoch vom Gras in einen vorbeisprudelnden Bach und tritt direkt die Weiterreise ins Tal an.

In sanften, kurvenreichen Bewegungen schlängelt sich der alte Tautropfen als Teil eines murmelnden Flüsschens durchs grüne Hochtal, ruht sich an dessen Ende in einem stillen Bergsee aus, um bald darauf als tosender Wildbach steile Talhänge hinunter-

**Alles im Fluss? Nur noch ganz wenige Flüsse  
dürfen ihren natürlichen Läufen bis ins Tal folgen**

zustürzen. Wo, wenn nicht im Gebirge darf flüssiges Wasser so übermütig und frei seinem natürlichen Lauf folgen? Allerdings nur, wenn es nicht von glatten, grauen Staudämmen aufgehalten wird. In Zeiten des Klimawandels und hoher Energiepreise ist die Wasserkraft „en vogue“ wie lange nicht. Vor allem im benachbarten Tirol, wo die Tiroler Wasserkraft AG eine ganze Palette neuer Stauprojekte plant. Auf dem Wunschzettel der Energieversorger stehen Stauseen im Taschachtal, im Rofental (mit Ableitungen bis ins Kaunertal), im Längental, im Malfontal und diverse Varianten von Speicherseen in Osttirol. Sogar vor dem Nationalpark Hohe Tauern wird nicht haltgemacht.

Wenigstens sind Pläne für einen Stausee im wunderschönen Sulztal in den Stubai Alpen, unter dessen Wassermassen auch die Amberger Hütte abgesoffen wäre, mittlerweile vom Tisch.



Foto: Michael Pröttel

Wenn Wasserdampf kondensiert, entstehen Wolken, Nebel oder Dunst

Und so kann der Sulzbach unweit der Hütte auch in Zukunft als tosender Klamm Bach dem Ötztal entgegenströmen. Spätestens wenn das Stubai Gletscherwasser aber seinen Vorfluter, die Ötzaler Ache erreicht, wird es – wie fast überall in den alpinen Haupttälern – begradigt, eingetieft und verrohrt. Wehre, Staustufen und Turbinen können die alpinen Gewässer jedoch nicht daran hindern, sich zu großen europäischen Strömen zu vereinigen, die ohne das „Wasserschloss Alpen“ ziemlich trocken aussehen würden. So liefern die Alpen zu sommerlichen Spitzenzeiten überproportional hohe Wassermengen; beispielsweise stammen dann 70 % des Gesamtabflusses im Einzugsgebiet des Rheins aus den Bergen, in der Poebene sind es sogar 80 %.

Doch wie sieht die Zukunft des für Europa so wichtigen Wasserschlosses aus? Dem aktuellen Alpenzustandbericht der Alpenkonvention zufolge sind – vor allem wegen der immer geringeren Gletscherflächen – Wasserengpässe zu erwarten: „Aufgrund des Klimawandels könnte sich das Abflussregime (der jahreszeitliche Verlauf des Abflusses eines Gewässers, Anm. d. Red.) des Einzugsgebiets im Sommer auf einem konstant niedrigeren Niveau einpendeln, was sich sowohl auf die Wassermenge als auch auf die Oberflächenwassertemperaturen auswirkt. Es ist daher wahrscheinlich, dass die Wassernutzung der Landwirtschaft und für die Stromerzeugung einerseits und die Anforderungen zur Erhaltung der Flussökosysteme andererseits in stärkeren Wettbewerb treten werden.“

Kriege ums Wasser, wie für die ariden Regionen der Welt befürchtet, werden zwischen den Alpenanrainern zwar bestimmt nicht ausbrechen. Ein Gezerre um das wertvolle Alpenwasser wird es allemal geben. ◀

**Tourentipps: ab Seite 27**



Der Alpinjournalist Michael Pröttel (44) freut sich nicht nur als Diplomgeograf sehr, über das Thema H<sub>2</sub>O schreiben zu dürfen. Denn egal, ob bei Skitouren oder beim Sprung in einen Bergsee – Wasser gehört für ihn bei einer Bergtour einfach dazu!

**»Der BERGSTEIGER hat  
eine lange Tradition und ist  
seiner Linie im Laufe der  
Zeit immer treu  
geblieben.«**

*Thomas Huber*

**Thomas Huber**  
Extremkletterer



[www.bergsteiger.de](http://www.bergsteiger.de)

**Bergsteiger ...näher dran am Berg**

hintergrund

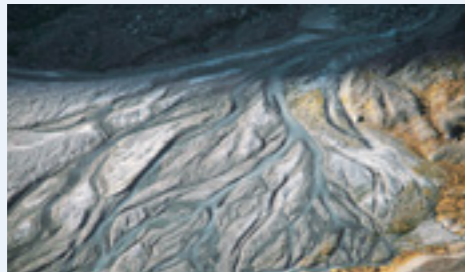


Foto: Michael Pröttel

#### Wildflüsse in den Alpen

Frei mäandrierende und somit ihren Lauf immer wieder ändernde Flüsse sind auch in den Alpen zur Seltenheit geworden. Während in weiten Hochtälern, wie in der Graubündner **Greina** (siehe Tourentipp auf S. 30) oder dem Ötztaler **Sulztal** immer wieder mäandrierende Bachläufe zu finden sind, gibt es im untersten Stockwerk der Alpen eigentlich nur noch zwei wirkliche große Wildflüsse. In Österreich blieb der **Lech** auf einer Fläche von 41 Quadratkilometern von Kraftwerksplänen verschont und konnte dort weitgehend den Charakter eines Wildflusses mit ausgedehnten Schotterbänken bewahren. In Italien kämpfen Umweltschützer weiterhin für die Bewahrung des **Tagliamento**. Dieser entspringt in den Karnischen Alpen und ist mit einem Bett von 150 Quadratkilometern der letzte große Wildfluss der Alpen. Mit seinen zahlreichen Nebenarmen, den ausgedehnten Schotterbänken und Auwäldern bildet er ein einzigartiges Ökosystem und gilt zu Recht als König der Alpenflüsse.

#### Wasserrekorde der Alpen

Tiefster See: Comer See, 425 m  
Größter See: Genfer See, 582 km<sup>2</sup>  
Längster Alpenfluss: Inn, 300 km  
Höchster Wasserfall: Krimmler Wasserfälle (A), 380 m  
Größter Jahresniederschlag: Station Mönchsgrat (CH), 5910 mm (1939/40)  
Größter Niederschlag in 24 Std.: Camedo (CH), über 400 mm (10.9.83)  
Größte Neuschneemenge pro Tag: Sillian (A), 170 cm (1986)  
Größte Schneehöhe: Großer Sonnblick (A), 1190 cm (1944)



Foto: Benutzer:Kov711 bei Wikimedia Commons



Foto: Edu Koch



Foto: Joachim Burghardt



Foto: Archiv alpinwelt



Foto: Bernhard Fink



Foto: Joachim Burghardt



Foto: Clemens Kratzer

Ohne Luft kein Leben – das weiß jeder. Doch neben dem Sauerstoff zum Atmen hat die Luft gerade für Bergsteiger und Sportler aller Art noch viel mehr zu bieten. Deshalb sollten wir sehr dankbar sein, dass es sie gibt. Eine Hommage an das meist unsichtbare Element



Der gehörnte Ehemann: „Du bist Luft für mich!“ Der Firmenchef: „Euch setzt ich an die Luft.“ Und was hat der Politiker gesagt: „Alles nur heiße Luft!“ Wie hat der FC Bayern gespielt? „Die reinste Luftnummer!“ Diese Beispiele zeigen, wie undankbar der Mensch sein kann. Versuchen wir doch ganz einfach mal, ohne Luft auszukommen. Untertauchen in der Badewanne. Achtung, fertig, los! Einundzwanzig, zweiundzwanzig ... Wie lange schafft man das? 30 Sekunden? Eine Minute? Es gibt Apnoetaucher, die sogar über zehn Minuten mit angehaltenem Atem unter Wasser verweilen können. Wale bleiben bis zu 30 Minuten unten. Dennoch, abendfüllend ist so ein Leben ohne Luft wahrlich nicht; wer nichts mehr zum Schnaufen hat, erstickt – so wichtig ist Luft.

Text: Clemens Kratzer

## Ganz entspannt in die LUFT gehen

Betrachtet man einen Querschnitt unserer Erde im Modell, so ist die Luftschicht, die den Erdball umgibt, nur hauchdünn. Unsere? Sie gehört inoffiziell auch den Ochsen und Pferden, den Farnen und Palmen, den Kräutern und Rüben, den Libellen und Raupen, ja sogar den Fischen. Und vieles verschlechtert die Luftqualität: Große Reisplantagen produzieren große Mengen Methangas, ebenso wie die vielen Rinderherden, die vom Menschen gezüchtet und zum Endprodukt Burger oder Steak weiterverarbeitet werden. Der Luft zu schaffen machen auch Grillfeste oder vergammelte Kühlschränke, Düsenjets und Ölfackeln, Kraftwerke und Massendüngung, Sprühflugzeuge und Brände von Chemiefabriken. Und alle Kriege ... Dagegen sind die körpereigenen menschlichen Verdauungsgase überschaubar, wenn auch – wie in manchem Matratzenlager – unüberhörbar. Und dann gibt es ein Wesen, das nicht einmal lebt und trotzdem Luft verbraucht, bzw. verpestet. Eines davon heißt beispielsweise Porsche und jagt pro gefahrenen Kilometer rund 300 Gramm Kohlenstoffdioxid in die dünne Luftschicht der Erde. Aber auch stehende Autos, deren Motoren im Winter vor dem Losfahren erst einmal warmlaufen, sind schädlich, denn ein

kalter Motor verbraucht viel mehr Sprit als ein warmer und stößt mehr als dreimal so viele Schadstoffe aus. Der uns Menschen vielleicht wichtigste Industriezweig belastet die Luft bei der Herstellung von Autos, die dann Abgase absondern, solange sie fahren und zum Beispiel uns Bergsteiger zum Ausgangspunkt eines schönen Naturerlebnisses bringen. Bergsteigen ist ein Motorsport, witzelt man seit Jahrzehnten, dabei ist das Verhältnis zwischen Bergsteigern und der Luft noch vielschichtiger. Bergsteigende Menschen haben seit Jahrhunderten, besonders seit Jahrzehnten, einen eigenen Pakt mit der Luft. Denn dort, wo ihre Berge stehen, urlaubt man gerne „wegen der guten Luft“. Dies hat den bayerischen Satire-Poeten Gerhard Polt in einem seiner Stücke zu der neudeutschen Tourismus-Formel „Fresh-air-Snapping“ provoziert. Aber: Je höher wir uns auf die Berge hinaufarbeiten, umso dünner wird sie, Meter für Meter, diese Luft. Paradoxerweise benötigen wir aber umso mehr Luft, je stärker wir uns anstrengen, je höher wir steigen. Ein unterwegs oft verfluchtes Missverhältnis,

das schon viele Bergtouren unfreiwillig und zu früh beendet hat. Außerdem: Berge sind mitunter so steil, dass man nicht umhin kann, senkrechte und gar überhängende Felsformationen kletternd zu überwinden. Auch da ist dann die Luft sehr knapp bemessen. Ja, aber wo ist sie denn? Der Kletterer, der tief atmend am Fels klebt, der weiß es genau, denn er sagt, er habe

„viel Luft unterm Hintern“. In dem Fall tut die Luft dann nichts anderes, als einen beim Blick nach unten zu verunsichern.

Manche Bergsteiger haben die Luft sogar nummeriert, sind aber dabei nicht weit gediehen. Dennoch hört man anfängliche Keucher am Nachmittag erlöst davon sprechen, dass sie die „zweite Luft“ bekommen hätten.

Pioniere des Höhenbergsteigens wie George Mallory bedienten sich bei den ersten Anläufen auf den Mount Everest in den 1920er-Jahren der „englischen Luft“. Darunter verstand man Sauerstoff, der in feste Metallbehälter gepresst mit in große Höhen getragen wurde, um in der dünnluftigen Gipfelregion das Atmen zu erleichtern. Denn ab etwa 5500 Meter Höhe ▶

*Vom Auto über den Fabrikschlot bis zum Reisfeld –  
der Mensch beeinflusst die Atmosphäre*

besteht die Gefahr, dass der Mensch, zumal ein ungenügend akklimatisierter, die sogenannte Höhenkrankheit bekommt. Bei einem Lungen- oder gar Hirnödem hilft nur eins: so schnell wie möglich wieder hinunter. Ab 7500 bis 8000 Metern spricht man sogar von einer „Todeszone“. Hier helfen auch Ruhepausen und Schlafphasen nichts mehr, der Körperzustand verschlechtert sich in jedem Fall. Deshalb gilt in solchen Höhen: So kurz wie nötig oben bleiben. Die erste Everest-Besteigung ohne künstlichen Sauerstoff war 1978 eine Sensation – bis heute standen schon über 130 verschiedene Bergsteiger ohne Atemmaske auf dem höchsten Punkt der Erde.

**Je länger der Aufstieg, umso größer die Anstrengung, aber umso dünner die Luft – nicht die einzige Paradoxie des Bergsteigens**

Auch in anderen Bereichen spielt Luft eine tragende Rolle, etwa in den Liegematratzen im Zelt. Wer in eine Lawine gerät und seine Überlebenschancen erhöhen will, kann einen ABS-Lawinenairbag, einen Lawinenball oder ein „Avalung“-Atemsystem mitführen, die sich die Schwimmeigenschaften mit Luft gefüllter Körper zunutze machen (Airbag, Ball) oder den Kohlendioxidgehalt der im Inneren der Lawine verfügbaren Atemluft niedrig halten (Avalung).

Und die Air Zermatt geht in die Luft, wenn ein Bergsteiger in Not geraten ist. Wobei auch ein Hubschrauber in der dünnen Luft ab einer gewissen Grenze seine Dienste versagen muss. Ein Brenner erhitzt die Luft in riesengroßen Ballons, in denen man sogar, wenn das Wetter mitspielt, ziemlich luftig über die Alpen schweben kann. Auf den Berghütten haben die Alpenvereine seit einigen Jahren die Atemluft etwas verbessert – durch



Die luftigste Form des Abstiegs. Leb wohl, Knieschnackler!

Foto: Frank Martin Siederth

## hintergrund

### Was ist Luft?

Vorab: Wer sich in Luft auflöst, ist nicht nichts! Luft ist ein gasförmiger Stoff, also Masse. Ein Liter Luft wiegt ungefähr 1,3 Gramm. Je nach Druck und Temperatur kann sich dieser Wert ändern. Hat Luft eine Farbe? Sauerstoff ist z. B. bei ca. –200 °C eine hellblaue Flüssigkeit. Man sagt, Luft und Wasser seien geschmacklos und geruchlos. Das stimmt nicht. Wir sind nur dermaßen daran gewöhnt, dass unsere Sinnesorgane kaum auf sie reagieren. Feinschmecker mit geübtem Gaumen und feiner Nase können sowohl in der Luft wie im Wasser Unterschiede erkennen.

Der Buchstabe O steht in der Chemie für *oxygenium*, also Sauerstoff, das häufigste chemische Element des Planeten Erde. O<sub>2</sub>, also Moleküle aus zwei miteinander verbundenen Sauerstoffatomen, sprich reiner Sauerstoff, ist der für uns wichtigste Anteil der Luft. Luft ist nämlich ein Gemisch aus rund 78 Volumenprozent Stickstoff (N<sub>2</sub>), 21 % Sauerstoff (O<sub>2</sub>), weniger als 1 % Argon (Ar) und vielen Spurengasen wie Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>), Neon (Ne), Helium (He), und Methan (CH<sub>4</sub>). Weiter enthält die Luft geringe Mengen giftiger Gase wie Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) und



Stickoxide (NO<sub>x</sub>), die bei der Verbrennung fossiler Stoffe wie Erdgas, Erdöl und Kohle frei werden. Moleküle aus drei Sauerstoffatomen heißen übrigens Ozon (O<sub>3</sub>); bei erhöhter Konzentration in der Atemluft wirkt es gesundheitsschädlich, als „Ozonschicht“ in der Stratosphäre ist es jedoch zur Abwehr der UV-Strahlung enorm wichtig.

Der Sauerstoffanteil der Luft ist für fast alle (aeroben) Lebewesen zur Atmung notwendig. Er bewirkt Oxidationsprozesse wie Verbrennen, Verwesung und Rosten.

Neu gebildet wird der Luftsauerstoff bei der sogenannten oxygenen Photosynthese der grünen Pflanzen: Aus Kohlendioxid und Wasser entstehen mit Hilfe des Sonnenlichts Sauerstoff und Traubenzucker. Der Grieche Anaximenes (ca. 585 bis ca. 525 v. Chr.) glaubte, dass die Luft der Urstoff sei und die anderen Elemente Wasser und Erde hervorbringe. Er schrieb: „Wie unsere Seele, die Luft ist, uns regiert, so umfasst auch den ganzen Kosmos Hauch und Luft.“ Cicero behauptete sogar, Anaximenes habe die Luft zu Gott erklärt.

Rauchverbote. Ein Mountainbiker, der seine Reifen nicht mit genau der dem Gelände angepassten Menge Luft vollgepumpt hat, wird es schwer haben. Und jubelt dann über die Luft umso mehr, wenn sie sich endlich als Rückenwind formiert.

Ach, was täten sie alle ohne Luft – nicht zuletzt ja auch der Basejumper, der mutig vom Berg oder von Gebäuden herunterspringt und in letzter Sekunde seinen Fallschirm öffnet. Während ihm dann die Luft eine Punktlandung ermöglicht, bleibt die gleiche Luft den Zuschauern vorübergehend weg! Wer mittels Gleitschirm, Segelflugzeug oder Drachen die warme Luft (Thermik) nutzt, um sich wie ein Adler in die Höhe zu schrauben, der kennt das Element ebenso gut wie ein Fallschirmspringer, ein Kiter, ein Heliskier oder gar ein Luftkissensurfer.

**Die Berge bieten viele „luftige“ Erlebnisse – am ausgesetzten Grat wie am Hüttenstammtisch**

Alles in allem sollten wir der Luft täglich unsere Dankbarkeit erweisen. Denn gerade wir Bergsteiger wissen, dass mit der Luft schlecht Kirschen essen ist, wenn sie übel gelaunt ist. Wenn sie in Bewegung gerät, wechselt sie den Namen, nennt sich Taifun, Hurrikan, Orkan, Tornado oder neudeutsch Twister. Dann zeigt uns die leise Luft donnernd, was sie drauf hat. Und wir werden vorübergehend ganz, ganz kleinlaut. Wer auf dem Gipfelgrat von einem Sturm überrascht wird, muss standfest bleiben ...

Aber unten im Tal, auf manchen Hütten, und in der Lufthoheit über den Stammtischen, da ist oft die sogenannte „heiße Luft“ zu finden. Geboren aus alkoholischer Gärung, getragen von der Angst, nicht genügend Beachtung zu finden und angereichert mit Heldentaten, Bergabenteuern und Superlativen, die eines gemeinsam haben: Sie stammen aus dem luftleeren Raum mancher Oberstübchen. Und manchmal entsteht dann dabei auch ein Reizklima einer Streitkultur, die man streng wissenschaftlich als „dicke Luft“ bezeichnen darf.

Vielleicht kommen ja Umweltverbände und andere Organisatoren bald auf die Idee, ein „Jahr der Luft“ zu planen. Es gab ja auch schon ein „Jahr der Berge“. Aber ob es was helfen würde? Leider ist das Wort „Luftschutz“ schon unsäglich vergeben, aber jedenfalls sollten wir an dieses kostbare Geschenk der Natur, das im ganzen Universum bislang kein zweites Mal nachgewiesen werden konnte, sorgsam denken. Zum Beispiel am Bahnhof, wenn wir mal ohne Gaspedal in die Berge fahren. Und daran, dass wir Bergsteiger das Riesenglück haben, zum reinen Vergnügen und ganz entspannt in die Luft gehen zu dürfen ...

**Tourentipps: ab Seite 27**



Clemens Kratzer, Jahrgang 1948, liebt Luftballons, fliegt auch mal mit der Lufthansa, schoss früher am Oktoberfest mit Luftgewehren und mag keine kitschige Lüftmalerei. Er ist Redakteur beim Bergmagazin »ALPIN« und lebt in München, wo es ziemlich viel Feinstaub hat.

# In eisigen Höhen



NEU

Gerlinde Witt, Horst Höfler  
**Katastrophen am Berg**  
144 Seiten, ca. 140 Abb.,  
22,3 x 26,5 cm  
ISBN 978-3-7654-4862-1

€ [D] 24,95  
€ [A] 25,70 / sFr. 42,90

Triumphe gibt es in der Geschichte des Alpinismus viele, ebenso aber auch zahlreiche Tragödien. Horst Höfler und Gerlinde Witt erzählen von den erschütterndsten Bergsteiger-Unglücken, historischen Bergsturz-, verheerenden Lawinen- und Überschwemmungskatastrophen. Mitreißend und einfühlsam zugleich lassen sie ein Stück Alpingeschichte erleben, das zu Herzen (und wohl auch an die Nieren) geht.



NEU

Stephen Venables  
**Legendäre Erstbesteigungen**  
192 Seiten, ca. 120 Abb.,  
24,0 x 28,0 cm  
ISBN 978-3-7654-5360-1

€ [D] 34,90  
€ [A] 35,90 / sFr. 56,90

»Legendäre Erstbesteigungen« erzählt von den Erlebnissen weltberühmter Bergsteiger bei ihren eindrucksvollsten Aufstiegen. Lesen Sie die Geschichten der Männer und Frauen, die in den letzten 150 Jahren ihr Leben riskiert haben, um die Ersten zu sein und neue Wege zu beschreiten.

# FEUER,

## Lava, Blitz und Funke

Text: Philipp Radtke

Von allen klassischen Elementen ist das Feuer wohl das ungewöhnlichste am Berg, wenn man nicht gerade Köhler oder kalifornischer Firefighter ist. Doch wer in freier Natur Feuer, Blitze oder gar Lava erlebt, wird wohl zustimmen: Es sind überaus prägende Erscheinungsformen des heißesten Elements ...



Flüssige Lava zählt zu den spektakulärsten Naturphänomenen



Es sollte eine großartige Skitour werden, wir wollten auf den Montblanc. Nach einer viel zu kurzen Nacht auf dem Parkplatz in Chamonix ging es mit der Aiguille-du-Midi-Bahn hinauf bis zur Mittelstation. Die Schneeaufgabe war nicht besonders, also blieben die Ski erst einmal am Rucksack, und wir querten zu Fuß hinüber in Richtung Grand-Mulets-Hütte. Das Wetter war neblig trüb, es nieselte leicht. Dennoch war der schmale Pfad nicht zu verfehlen. Nach einer Weile gelangten wir auf einen Rücken und wollten weiter in eine Rinne hinein queren. Sofort merkten wir, dass etwas nicht stimmte. Die Härchen im Gesicht stellten sich auf, und die Stahlkanten der Skier an unserem Rucksack fingen an, einen merkwürdigen, singenden Ton von sich zu geben. Es brauchte kaum Worte; wie auf ein Kommando machten wir auf der Stelle kehrt, hetzten zur Bahn zurück und fuhren sofort ins Tal ab. Zurück in Chamonix bei einem Café au lait sahen wir uns an: „Was bitte war das denn jetzt?“



Foto: Joachim Burghardt

In der Osternacht verschwimmt das Mondlicht hinter einer Wand aus Feuer

Dieses Surren kennen Bergsteiger schon seit Ewigkeiten. Pickelsausen wird es auch genannt. Denn oftmals ist es der Pickel am Rucksack oder in der Hand, der anfängt zu surren, und nicht wie in unserem Fall die Skikanten. Dieses Phänomen tritt auf, wenn elektrostatische Spannung in der Luft liegt, und kann das Vorzeichen eines Gewitters oder sogar eines direkten Blitzeinschlags sein. Oftmals kann es auch am eisernen Gipfelkreuz oder den Stahlseilen zu dessen Abspannung beobachtet werden. Das Gute an diesem Warnsignal: Es ist so unheimlich und bedrohlich, dass es unmöglich misszuverstehen oder zu missachten ist. Wer hier keine Angst bekommt, ist entweder komplett abgebrüht oder leichtsinnig.

Das seltene Elmsfeuer ist sogar noch bedrohlicher, und wer dieses wahrnimmt, sollte sich wirklich schleunigst von allen metallenen Gegenständen entfernen. Das Elmsfeuer wird als ein blauviolett-schimmern beschrieben und ist physikalisch gesehen eine kontinuierliche kleine atmosphärische Entladung. Seeleute beobachteten es wohl oftmals an der Mastspitze, wenn sie auf hoher See in ein Unwetter gerieten. Heute gibt es immer wieder Berich-

te von Elmsfeuern an Flugzeugflügelspitzen oder Cockpit-Scheiben, aber auch an Bergspitzen oder ausgesetzten Bergstationen – filmische Dokumentationen jedoch sind rar.

Im Gegensatz zu der heimtückisch ungreifbaren Gefahr von Blitzschlag ist die Gefahr bei „feurigen“ Vulkanen wesentlich offensichtlicher, wenn auch nicht gerade berechenbarer. Vulkankegel sind faszinierende Ziele für Bergsteiger. Die oftmals perfekte Kegelform wirkt wie ein gigantischer Wegweiser, auf dem steht „Hier bitte hochsteigen!“. Vulkane stehen zudem gern – ähnlich wie Inselberge – isoliert in der Landschaft, wodurch die imposante Erscheinung nicht von anderen umstehenden Bergen „gestört“ wird. Besonders wenn eine eisige Kappe seinen Gipfel ziert, ist der Drang für Bergsteiger, einen solchen Berg einmal zu besteigen, immens. Wer dieses innere Feuer im Anblick eines solchen Berges nicht mehr verspürt, sollte sich eventuell überlegen, sich einen neuen Sport zu suchen.

Die Besteigung eines Vulkans ist dann tatsächlich etwas ganz Besonderes. Das Aufsteigen an einer gleichförmigen Vulkanflanke



Foto: André Karwath

Wolkenblitze können mehrere Kilometer lang sein

kann durchaus etwas monoton sein. Schier endlos scheint die ebenmäßige Steigung vor einem aufzuragen, und führt der Weg durch Lavasand, kann man das lustige „Zwei-Schritte-vor-einen-zurück-Spiel“ spielen – höllisch anstrengend. Gipfelnähe kündigt sich bei aktiven Vulkanen aber oft unverkennbar an. Es stinkt nach faulen Eiern, dass einem bei der Anstrengung fast die Luft wegbleibt. Es ist Schwefelgestank, der heiße Atem des Berges, der aus gelb umrandeten Löchern austritt und einem dann entgegenweht. Und steht man dann letztendlich tatsächlich auf dem Kraterrand, kann man dem Vulkan auch noch direkt ins stinkende Maul schauen. Der Anblick von glühender Lava ist (aus sicherer Entfernung natürlich) gruselig faszinierend. Das ist Erdkunde live, und man begreift mit einem Mal, dass der Planet, auf dem man lebt, keineswegs nur ein totes Stück Stein ist, sondern lebt und ständig von Veränderung geprägt ist. Das Leben im Schatten eines solchen aktiven Vulkans ist seit Menschengedenken dominiert von diesen Veränderungen: gesegnet mit fruchtbaren Böden, bedroht durch Lavaströme und Ascheregen.

Zum Glück gehört es für uns mittlerweile zum Normalsten dieser ▶

Augenblicke für immer.



Welt, uns ein „domestiziertes Feuer“ zu Nutzen zu machen. Ein kurzes Zucken mit dem Daumen, und schon züngelt ein hübsches kleines Flämmchen aus dem Feuerzeug. Damit zünden wir dann ein wenig Reisig an, um den Hüttenofen einzuheizen, das Lagerfeuer in Gang zu bringen oder um mit ein paar Kerzen das romantische Abendessen zu erhellen. Bergsteiger essen sicher auch gerne romantisch am heimischen Wohnzimmerstisch, doch deutlich essentieller wird die Sache mit dem Feuer unterwegs im Gebirge. Wer schon einmal verzweifelt versucht hat, Kocher, Gasla-



Die typische Form eines Vulkans ist die des freistehenden Kegels

Der Mount St. Helens bei seinem Ausbruch 1980



Foto: Achim Metzler

Foto: Austin Post, USGS

# hintergrund

## Feuer am Berg

Verschiedenen Erscheinungen des Feuers begegnet man in den Bergen immer wieder, etwa bei Lager-, Oster- und Johannisfeuern, im Ofen eines Hüttenwinterraums, in glimmenden Zigaretten und surrenden Kochern, oder in Form von Blitzen während eines Gewitters. Seltener tritt das Element Feuer in den Alpen in Form von Feuersteinfunken, Elmsfeuer oder vulkanischen Aktivitäten in Erscheinung. Viele Bergnamen wie Feuerkogel, Osterfeuerkopf, Feuerpalfen, Feuer am Bichl und Feuertalberg zeugen vom heißen Element; oft werden auch Eigenschaften des Feuers „kopiert“ – so z. B. von Glühwürmchen oder Bergsteigern mit Stirnlampe. Nicht zuletzt sind auch alle Sterne und Sternschnuppen, die den Reiz einer Biwaknacht erhöhen, und die Sonne, die uns beim steilen Aufstieg mittags so zusetzt, nichts anderes als Feuer!

## Feuerberge

Der höchste Vulkan der Erde ist der Ojos del Salado (6893 m) an der Grenze zwischen Argentinien und Chile, sein letzter Ausbruch liegt allerdings über tausend Jahre zurück. Aktiver sind der Llullaillaco (6739 m, letzte Eruption 1877) und der Cotopaxi (5897 m, 1904). Einer der seit Jahren aktivsten Vulkane der Erde ist das Kilauea-Massiv auf Hawaii, wo die Lavaströme oftmals bis ins Meer fließen. Weltweit gibt es knapp 2000 aktive Vulkane, darunter einige sehr bekannte wie Ätna, Fujisan, Mount St. Helens oder Kilimandscharo. Der einzige in jüngerer Vergangenheit aktive Vulkan des europäischen Festlands ist der Vesuv, der letztmals 1944 ausbrach, dabei 26 Todesopfer forderte und neben vielen anderen Schäden auch die Zerstörung von rund 80 US-amerikanischen Kampfflugzeugen verursachte. Der stärkste Vulkanausbruch des 20. Jahrhunderts war der des Pinatubo (Philippinen) 1991. Noch stärker war im Jahr 1815 der Ausbruch des Tambora (Indonesien): Bei dieser weltweit heftigsten Eruption der letzten 20.000 Jahre war eine geschätzte Sprengkraft von 170.000 Hiroshima-Atombomben am Werk; die klimatischen Nachwirkungen des Ausbruchs bescherten Europa und Nordamerika 1916 ein extrem kaltes „Jahr ohne Sommer“. Die mehreren Dutzend Vulkane in Deutschland (z. B. in Eifel und Rhön) sind zwar nicht für spektakuläre Lava-Auswürfe bekannt; manche von ihnen stoßen jedoch Gase aus und gelten daher noch als aktiv. *jb*

terne oder feuchtes Feuerholz zum Brennen zu bringen, und dies nur unter großen Mühen (oder gar nicht) klappte, weiß, dass es hierbei bis zur völligen Verzweigung oftmals nur noch ein ganz kleines Stück ist. Glücklicherweise stehen uns heute modernste Gas- oder Benzinkocher zur Verfügung, die mit einem lockeren Drehen am Schalter selbst im größten Sturm sofort das beruhigende Fauchen von sich geben, das eine baldige warme Mahlzeit oder heißen Tee verheißt. Das Lagerfeuer hingegen dient heute ja in erstere Linie mehr dem Seelenheil, als dem reinen Zubereiten von Essen und der Wärme zum Überleben. Was gibt es Großartigeres, als mit ein paar Freunden um ein Lagerfeuer herum zu sitzen und gedankenverloren in die züngelnden Flammen zu starren. Seit Kindheitstagen hat dies nicht an Faszination eingebüßt, und das wird es wohl auch nie tun. Bergsteigen ist ja streng genommen nichts anderes als ein Spiel



Fumarole mit Schwefelablagerungen

Foto: Achim Metzler



Gezähmtes Feuer sorgt für Gemütlichkeit

Foto: Philipp Radtke

mit den Elementen. Feuer ist bei diesem Spiel sicherlich nicht das wichtigste Element, was gut ist, denkt man an die unmittelbaren Gefahren, die dadurch entstehen können. Doch sobald wir irgendwo im Gebirge eine Nacht verbringen, gibt es wohl kaum etwas, das uns so glücklich machen kann wie ein funktionierender Gaskocher, ein wärmender Hüttenofen, oder ein Lagerfeuer unter dem Sternenhimmel. ◀

Tourentipps: ab Seite 27



Philipp Radtke (33) arbeitet als freier Journalist und ist für die Sektion Oberland als Fachübungsleiter Skitouren und als Skilehrer tätig.

## MÜNCHEN

## MOUNTAINBIKER?



Text: Susanne Menhorn

Foto: Sebastian Bild



Foto: Edu Loch



Am Freitag, den 13. März riss eine Seite-1-Meldung in der Landkreis-Ausgabe der Süddeutschen Zeitung die Münchner Mountainbiker aus dem Winterschlaf: „Stadt schließt Bombenkrater“ meldete die SZ. Die wenigsten konnten es glauben, bis drei Tage später die Bagger des Baureferats unter Polizeischutz angerückt kamen und den seit 19 Jahren existierenden – juristisch betrachtet illegalen, aber stets geduldeten – BMX-Parcours am Ostufer unterhalb der Grünwalder Brücke plattmachten. Weil parallel auch die Naturschutzwacht die Mountainbiker auf den Isartrails kontrollierte und ihnen zum Teil den Zutritt verwehrte, sahen sich die Radler über Nacht einem Großangriff der Behörden ausgesetzt.

Die Münchner Biker reagierten ob der plötzlichen Offensive mit Wut, Entsetzen und Unverständnis, organisierten im April auf dem Marienplatz eine Fahrrad-Demo mit 2000 Teilnehmern (im Bild oben Wolfgang Trautenberg, Leiter der Mountainbikegruppe M97 der Sektion München), sammelten 5000 Unterschriften für den Erhalt der Trails und einen Bombenkraterersatz. „Das ist, wie wenn dir einer dein Baby wegnimmt“, kommentierte Magnus Tölle von der »Deutschen Initiative Mountainbike« IG München und Umland (kurz DIMB) die Planierung der selbst geschaukelten Hügel. „Das war so etwas wie ein Zuhause“, trauert Dirtbiker Guido Wiesmann vom »Tretlager e.V.« noch heute dem „ältesten und bekanntesten Dirtsport“ nach. Dabei war die Sperrung und Aufforstung des Geländes im Grunde vorhersehbar – aus Umweltschutzgründen.

Das rund 3500 Quadratmeter große Areal der Stadt München „liegt im Landschaftsschutzgebiet „Isartal“ und im FFH-Gebiet „Oberes Isartal“ und ist zudem als Bannwald und Bodenschutzwald geschützt“, hieß es in einer ebenfalls am 13. März veröffentlichten Presseerklärung des als Untere Naturschutzbehörde fungierenden Landratsamtes München.

Und das Zauberwort FFH – es steht für Flora-Fauna-Habitat, also den Schutz des Lebensraums von Tieren und Pflanzen – ist mächtig, sehr mächtig. „Dies bedeutet, dass alle Veränderungen und Störungen verboten sind, die dieses FFH-Gebiet in seinen Erhaltungszielen erheblich beeinträchtigen können“, verweist Birgit Hörger vom Landratsamt auf Artikel 13c Absatz 1 des Bayerischen Naturschutzgesetzes. Seit der Ausweisung des Oberen Isartals durch die EU-Kommission als FFH-Gebiet Anfang 2008 sind die Behörden selbst unter Druck, weil sie den nachhaltigen Schutz nachweisen und damit handeln müssen. Deshalb die komplette Sperrung des Bombenkrater-Areals.

Auf der Suche nach einer Alternative und aus Sorge um die Isartrails bildete sich schnell eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus DIMB, den Alpenvereinssektionen München & Oberland, dem Tretlagerverein und Stefan Herrmann von der »Bike Academy«, die unter dem Schlagwort „Open Trails“ ein Konzept zur gemeinsamen Nutzung der Wege erarbeitet und Kontakt zu Behörden und Politikern aufgenommen hat. Landrätin Johanna Rumschöttel machte sich für eine Suche nach einem Ersatzstandort für den

Bombenkrater stark, musste aber Mitte Juli eingestehen, dass „alle Bemühungen bislang leider kein geeignetes Grundstück zutage gefördert haben“.

Dafür hat sich die Stadt München des Themas mittlerweile angenommen. Mitte Oktober eröffnete an der Pasinger Silberdistelstraße bereits die dritte BMX-Anlage innerhalb der Stadtgrenzen. Auch die heimatlos gewordenen Profis sollen, so Werner Leib-Gebauer vom Münchner Gartenbauamt, ein Gelände bekommen. „An der Lehmzunge heißt die Gemarkung, da ist schon allein der Name die halbe Miete. Lehm ist das absolut Beste“, freut sich Dirtbiker Wiesmann über das in Aussicht gestellte Areal an der Fideliostraße in Johanneskirchen. Dass das Gelände eingezäunt und von einem Trägerverein betrieben werden soll, heißt Harry Dobner, Geschäftsführer der Sektion München, willkommen: „Auch eine DAV-Sektion wie die Sektion München könnte es sich vorstellen, für so einen Bereich Verantwortung zu übernehmen. Das sind neue Themen, aber warum nicht“, so Dobner, der schon beim Thema Isartrails klar Flagge gezeigt hat: „Der DAV hat sich als Wegehalter im Gebirge ausgezeichnet, das funktioniert von Berchtesgaden bis ins Allgäu. Warum sollen wir da nicht auch Wegegebietsverantwortung übernehmen. Wir haben das Know-how, um auch die Trails zu erhalten und dort, wo es besonders sensibel ist, dafür zu sorgen, dass da nicht reingefahren wird.“ Grundlage wäre dann eine über den Winter gemeinsam mit dem Landratsamt zu erarbeitende Kartierung ausgewählter Trails, die nach einer gemeinsamen Begehung definiert, markiert und damit legalisiert werden sollen. „Eine Schließung bestehender Trails ist nicht beabsichtigt“, gibt selbst Birgit Hörger Entwarnung. ◀

Susanne Menhorn (45), Dipl.-Sportlehrerin und freie Sportjournalistin, ist als gebürtige Münchnerin und eine der ersten Mountainbikerinnen der Stadt in den frühen 90er-Jahren Hobby-Mitglied in der MTB-Gruppe „M97“ der Sektion München.



VICTORINOX



All inclusive

27 functions, 205 g, 105 mm

Victorinox AG  
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland  
T +41 41 81 81 211, F +41 41 81 81 511  
info@victorinox.ch, www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE

## NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Diesmal suchen wir wieder einen Vogel, einen, der in freier Wildbahn bis zu sieben Jahre und älter werden kann. Verbreitet ist er in ganz Eurasien, von den Britischen Inseln bis zur Inneren Mongolei. Bei uns in Mitteleuropa ist er eher selten anzutreffen. Er bevorzugt offenes steiniges Gelände, auch gerne Küstendünen. Als Zugvogel überwintert er in Afrika. Überwiegend ernährt er sich von Insekten, im Herbst aber auch von reifen Beeren. Im März treffen die ersten Tiere an ihren vertrauten Nistplätzen ein. Dann beginnen sie eine auffällige Bodenbalz, verbunden mit einem kurzen und abgehackten Gesang, wie er bei dieser Art öfter zu finden ist. Das Nest baut überwiegend das Weibchen, wobei das Männchen mithilft. Es wird in Höhlen und Spalten am Boden angelegt und mit Reisig, Gras und Moos gebaut sowie mit Haaren, Wolle und Federn gepolstert. Dann legt das Weibchen bis zu sechs Eier und bebrütet sie. Nach ca. zwei Wochen schlüpfen die Jungen und sind bereits nach weiteren zwei Wochen voll flugfähig, werden aber noch eine Weile weiter gefüttert.

Auffällige Merkmale dieses Vogels sind der weiße Bürzel und das Sommer-Prachtkleid der Männchen mit dem schwarzen Augenstreif, der sich bis auf die Wangen zieht und sich dort etwas verbreitert, so dass er wie eine Maske wirkt. Der Ruf der Vögel, die bei uns auf der Roten Liste stehen, ist ein pfeifendes „hiit“.

### Wie heißt das gesuchte Tier?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 28. Dezember 2009 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Servicestellen oder direkt an die [redaktion@alpinwelt.de](mailto:redaktion@alpinwelt.de) (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!  
Ines Gnettner



Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: 1 Outdoor-GPS-Gerät „Active 10“ von »Satmap«

GPS-Geräte halfen bisher zwar, die Position zu bestimmen, können die Umgebung allerdings nur schematisch abbilden. Die Lösung kommt von »Satmap«: Das outdoor-optimierte GPS „Active 10“ greift auf gerasterte topografische Karten des Alpenvereins und der Landesvermessungsämter zurück, die Geländeformen besonders genau wiedergeben. So bietet das Gerät am Berg die perfekte Verbindung aus moderner GPS-Navigation mit hochwertigen detaillierten Papierkarten. Die genaue Position ist jederzeit bestimmbar – dank der exakten Kartendarstellung ist man sich gleichzeitig auch immer über seine Umgebung im Klaren.

Man sieht beispielsweise, ob sich unter der Schneedecke Fels oder Vegetation befindet. Dabei lassen sich Touren am Gerät per Joystick nicht nur leicht planen, sondern auch editieren – ein großer Vorteil unterwegs. Für DAV-Mitglieder gibt's das „Active 10“ im DAV Shop zum Vorzugspreis von 399 € inkl. Karten. [www.satmap.com/deutsch](http://www.satmap.com/deutsch)

- 2. bis 4. Preis: Je ein DAV-Baumwoll-T-Shirt
- 5. bis 7. Preis: Je ein Wanderführer „Bergtouren mit Bus & Bahn“
- 8. bis 10. Preis: Je ein Satz Spielkarten „DAV-Hüttenquartett“

### Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 3/2009:

Die Lösung des letzten Rätsels war wohl recht einfach. Viele wussten, dass wir die Latsche suchten, auch Legföhre oder Bergkiefer genannt, lateinisch *Pinus mugo*. Sicher sind viele wegen der Hinweise auf ihre Verwendung als Arzneimittel oder bei Kur- und Kosmetik-Anwendungen, z. B. als Badeöl, darauf gekommen. In den Mittelgebirgen finden wir die Latsche selten, dafür noch umso häufiger in den Hochlagen. Die Bergbauern kennen sie vom sog. „Schwenden“, d.h. Roden oder Brandroden einer Almweide. Wird nämlich eine Freifläche weder gemäht noch geschwendet, würde sie an den meisten Standorten in Mitteleuropa innerhalb weniger Jahre zunächst verbuschen und später verwalden. Also werden die Almweiden – mit Sondergenehmigungen – auch von Latschenkiefern befreit, die sonst die Futterpflanzen verdrängen würden. Ansonsten ist sie aber geschützt!



### Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis (1 Softshell-Jacke „Ultimate Hoody“ von »Mammut«): Sebastian Fritz, München
- 2. Preis (1 „Oberland“-Kuscheldecke): Viola Koncz, München
  - 3. Preis (1 DAV-Hüttenschlafsack Seide): Uli Rosellen, Fürstfeldbruck
  - 4. und 5. Preis: (Je 1 DVD „Sicher Klettern“): Jörgen Pfeffer, Olching; Evelyne Iannotta, München
  - 6. und 7. Preis (Je 1 DAV-Hüttenschlafsack Baumwolle weiß): Traudi Eberhardinger, Stuttgart; Niko Lehner, Bad Endorf
  - 8. bis 10. Preis (Je 1 AV-Karten-Planzeiger): Julia Münster, Wielenbach-Wilzhofen; Matthias Vogt, München; Nicole Grandinger, Otterfing
- Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Zeichnung: www.bildarchiv.keinert.de

## tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

<b>ab München</b>	3,5 Std.
<b>Bus &amp; Bahn</b>	Bahn bis Bozen, Bus über Klobenstein nach Lengmoos
<b>Talort</b>	Bozen, 266 m
<b>Schwierigkeit*</b>	Bergwanderung leicht
<b>Kondition</b>	gering
<b>Ausrüstung</b>	festes Schuhwerk
<b>Dauer</b>	insgesamt 3–3,5 Std.
<b>Höhendifferenz</b>	↗ ↘ 340 Hm



\* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

## Bizarre Formen aus Lehm

### Zu den Rittner Erdpyramiden und dem alten Bauernbad Bad Sieß

*Die Erdpyramiden verdanken ihre Entstehung den Decksteinen, die das lehmige Material vor Erosion schützen. Oder sind es doch erstarrte Hexen, wie die Sage erzählt?*

**Ausgangspunkt:** Lengmoos am Ritten, 1150 m, Parkplatz beim Spöghotel Spögher nördl. des Ortes

**Einkehr:** mehrere Gasthäuser unterwegs  
**Karte:** Tabacco-Karte Nr. 034 „Bozen – Ritten“ 1:25 000; Kompass-Karte Nr. 54 „Bozen und Umgebung“ 1:50 000

**Weg:** Vom Hotel Spögher folgt man der Fahrstraße nach Norden, bis nach dem „Café Erdpyramiden“ rechts ein Fußweg zu den Erdpyramiden beginnt. Bald rücken die eigenartigen Lehmkegel im Finsterbachtal ins Blickfeld. Man geht über den Bach und hinauf zur Fahrstraße, auf der man rechts zur Wallfahrtskirche Maria Saal gelangt. Vom Asphaltsträßchen, das zwischen Gasthof und Kirche bergauf führt, zweigt links ein Wiesenweg ab. Wieder auf einer Fahrstraße passiert man links den Oberpichlerhof und hält sich bei einer Gabelung mit Wegweisern erneut links, nach wenigen Metern aber rechts. Wenig später folgt man Mark. 33 nach links, anschließend Weg 24a rechts bergauf. Auf einem Sträßchen geht es links in Richtung Finkhof und schließlich auf einem Steig rechts zum Gasthaus Bad Sieß (1434 m),



einem ehemaligen Bauernbad, dessen Wasser gegen Rheuma helfen soll. Leicht ansteigend wandert man westl. zum Gasthaus Tann (1488 m), dort links zur Fahrstraße hinunter und nach 50 m rechts auf einen Schotterweg Richtung Klobenstein. Vor einer Wiese hält man sich links, an der folgenden Verzweigung rechts zum Gutshof Kematen. Nun orientiert man sich am Wegweiser „Erdpyramiden, Maria Saal“ und kommt zu einer größeren Weide. An ihrem unteren Ende rechts ab, an einigen Häusern vorbei und über eine Wiese zu einem Waldweg. Links gelangt man zur Straße und zweigt rechts auf den Fußweg nach Klobenstein ab. Im Ort führt nach einem Kreisverkehr links ein Weg zurück nach Lengmoos.



**Bergans**  
OF NORWAY



– Ekstrem Turglede

[www.bergans.de](http://www.bergans.de)

Photo: Fredrik Schenholm

## Das weiße Gold im Herzen des Bergs

### Das Salzbergwerk Berchtesgaden

Seit fast 500 Jahren wird im Salzbergwerk Berchtesgaden „weißes Gold“ abgebaut. Besucher können die faszinierende Welt unter Tage bei einer Führung erleben.

**Ausgangspunkt:** Eingang zum Salzbergwerk Berchtesgaden, Bergwerkstraße 83, direkt an der Berchtesgadener Ache

**Einkehr:** Gasthof Reichenbach, Bergwerkstraße 81. Tel. 08652/65 98 72; weitere Einkehrmöglichkeiten in Berchtesgaden

**Beschreibung:** Die Führung durchs Salzbergwerk Berchtesgaden beginnt mit dem Empfang der Bergmanns Kleidung, die man aus Schutz- und Wärmegründen anlegt – im Bergwerk herrscht ganzjährig eine Temperatur von 12 Grad. Anschließend setzen sich die Besucher hintereinander auf die Waggons der kleinen, offenen Grubenbahn, und mit einem „Glück auf!“ setzt sich der Zug unter der Führung eines echten Bergmanns in Bewegung. Nach der Fahrt durch den 650 m langen Ferdinandberg-Hauptstollen beginnt der Rundgang durch die Stationen der „Salzzeitreise“. Den Auftakt bildet die 17 Meter hohe Salzkathedrale mit einer multimedialen Show, in der die Prozesse der Salzgewinnung erklärt werden. Das Salz kommt hier nicht in reiner Form



vor, sondern ist 50%iger Bestandteil in einem Mischgestein, aus dem es mittels Süßwasser im „nassen Abbau“ herausgelöst werden muss. Es folgen das „Salzlabor“ und die „Schatzkammer“ mit weiteren Exponaten, Projektionen und Experimentiermöglichkeiten rund ums Salz. Die berühmten, rund 40 Meter langen Holzrutschen, die schon früher von Bergmännern zur schnellen Überwindung von Höhenunterschieden verwendet wurden, sind ein weiterer Höhepunkt der Führung, genauso wie die Fahrt über den 100 Meter langen Spiegelsee tief im Inneren des Bergs. Schließlich geht es mit der Grubenbahn wieder hinaus ans Tageslicht.

**ab München** 2 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn bis Salzburg, Bus 840 bis Salzbergwerk Berchtesgaden; oder Bahn bis Berchtesgaden, weiter mit Bus oder zu Fuß  
**Öffnung** 02.11.–30.04.: tgl. 11:30–15 Uhr, 01.05.–31.10.: tgl. 9–17 Uhr. Am 24. und 31.12. sowie an einigen Feiertagen geschlossen. Info unter [www.salzzeitreise.de](http://www.salzzeitreise.de)  
**Talort** Berchtesgaden, 572 m  
**Schwierigkeit** Bergwerksbesichtigung leicht  
**Kondition** gering  
**Dauer** Kartenkauf, Einkleiden, Führung ca. 1,5–2 Std.  
**Strecke** → 1400 m (nur Grubenbahn)



Text: Joachim Bughardt, Fotos: Südsalz GmbH

Bergwetter: [www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter)

**ab München** 1 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn bis Oberaudorf, Wendelstein-Ringlinie bis Haltestelle „Tatzlwurm, Abzw. Brannenburg“ (nicht Mitte Nov. bis Mitte Dez. und Mitte März bis Ende April)  
**Talort** Oberaudorf, 482 m  
**Schwierigkeit\*** Skitour leicht  
**Kondition** gering bis mittel  
**Ausrüstung** Skitourausrüstung mit LVS, Sonde, Schaufel  
**Dauer** → 2 Std.  
**Höhendifferenz** → 750 Hm



## Kleiner, aber feiner Skigipfel

### Kurze Skitour auf die Brunnsteinschanze, 1547 m

Unter den Skibergen ist die Brunnsteinschanze ein Zwerg, überrascht aber mit einer lohnenden Abfahrt und einer großartigen Aussicht – die richtige Tour auch für Einsteiger.

**Ausgangspunkt:** Waldparkplatz, 800 m, von Oberaudorf zum Hotel Tatzlwurm und zur Abzweigung nach Brannenburg, dort links Richtung Bayrischzell und nach 300 m links zum Parkplatz.

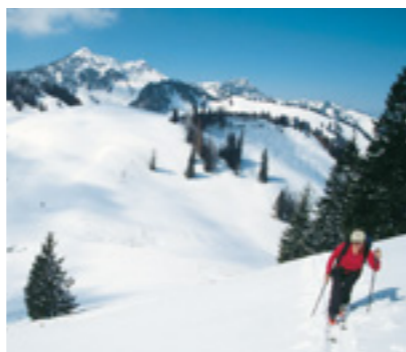
**Stützpunkt/Einkehr:** Hotel Feuriger Tatzlwurm, 760 m. Ganzj. geöffnet, Tel. 08034/30 08-0 – [www.tatzlwurm.de](http://www.tatzlwurm.de)

**Karte:** AV-Karte Bayerische Alpen BY 16 „Mangfallgebirge Ost – Wendelstein“ 1:25 000

**Weg:** Am Parkplatz informiert eine Tafel der DAV-Initiative „Skibergesteigen umweltfreundlich“ über die Route. Sie beginnt auf einem etwas steileren Wirtschaftsweg und führt durch den Wald mit einer Kehre südöstlich hinauf zu den Wiesen der Schoißer Alm. Dort trifft man auf eine breitere Forststraße, die ebenfalls vom Waldparkplatz heraufkommt. Man folgt ihr kurz, zweigt dann aber rechts ab und steigt südwestlich über den freien Wiesengang des Auerbergs an. An seinem oberen Ende erreicht man wieder die Forststraße und folgt ihr nach rechts in den Wald. An einer Verzweigung hält man sich links und erreicht schließlich die Seelacher Alm. Man geht an den Hütten vorbei und steigt in Südrichtung über freies,

mittelsteiles Gelände oberhalb der Alm auf. Schließlich geht es nach links über den Südwesthang zum Gipfel hinauf. Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstieggspur.

**Variante:** Eine Abfahrtsvariante führt vom Gipfel nach Norden über den freien Rücken der Brunnsteinschanze. Noch bevor man wieder in den Wald kommt, quert man nach links und fährt durch eine steile Waldschneise ab. Unterhalb der Seelacher Alm trifft man wieder auf die Anstiegsroute.



# Bergfilm-Belohnung

Werben Sie für ALPIN einen neuen Leser und sichern Sie sich die wertvolle Bergfilm-Edition.



## ALPIN bietet jeden Monat:

Volle Berglust • Hoher Nutzwert  
 Kompakte Vorschläge fürs Wochenende  
 Großer Serviceteil • Wichtige Praxisthemen  
 Hilfreiches Expertenwissen  
 Spannende Extras

## Ihre Prämie: die ALPIN-DVD-Bergfilm-Edition



Zuzahlung: nur 30,- Euro

## Sie erhalten folgende Filme:

- **Mount Everest – Todeszone**  
Doku mit R. Messner und P. Habeler
- **Der Berg ruft**  
Spielfilm 1938, von und mit L. Trenker
- **Der Alpenkrieg 1915–1918**  
Dokumentation BR
- **Stürme über dem Montblanc**  
Spielfilm 1930, von A. Fanck
- **Eigennordwand**  
Spieldoku von G. Baur
- **Einzigtiger Everest**  
Doku, National Geographic
- **Der weiße Rausch**  
Spielfilm 1931, von A. Fanck
- **Nanga Parbat**  
Doku von G. Baur
- **Berge in Flammen**  
Spielfilm 1931, von und mit L. Trenker
- **Die Alpen**  
Dokumentation
- **Grandes Jorasses**  
von G. Baur
- **Kurzfilme – Große und beliebte Wände**

Coupon bitte ausgefüllt senden an:  
 ALPIN-Leserservice, 90327 Nürnberg

**Vom Werber auszufüllen:**  
 Ich habe einen neuen ALPIN-Abonnenten geworben. Der Abonnent lebt nicht mit mir in Wohngemeinschaft. Er und in seinem Haushalt lebende Personen waren in den letzten sechs Monaten nicht ALPIN-Abonnenten. Mir ist bekannt, dass die Neuwerbung in keinem Zusammenhang mit der Abbestellung eines Abo oder einer Umschreibung innerhalb der Haus- und Wohngemeinschaft stehen darf. Als Prämie erhalte ich die ALPIN-Bergfilm-Edition (Zuzahlung 30,- Euro)

**Vom Neuabonnenten auszufüllen:**  
 Bitte liefern Sie ALPIN im Abonnement von der nächsterreichbaren Ausgabe an für mindestens ein Jahr (12 Hefte pro Jahr) zum günstigen Abo-Preis von 58,80 Euro (A: 63,60 Euro; CH: 114 sFr; restl. Ausland Zusatzporto).  
 Ja, ich will immer auf dem Laufenden bleiben!  
 Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über tolle Angebote des Olympia-Verlags per Telefon oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

Name, Vorname \_\_\_\_\_  
 Name \_\_\_\_\_  
 Vorname \_\_\_\_\_  
 Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Datum/Unterschrift des Werbers \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Name, Vorname  
 \_\_\_\_\_ Straße, Haus-Nr.  
 \_\_\_\_\_ PLZ, Ort  
 \_\_\_\_\_ Telefon (für evtl. Rückfragen) \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_  
 Ich zahle jährlich per:  Abbuchung  Rechnung  
 \_\_\_\_\_ Konto \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ Bankinstitut \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ Datum/Unterschrift des Neuabonnenten \_\_\_\_\_ 0911AFLAW

2806\_k\_1109\_ik.jp

Die Prämie wird ausgeliefert, sobald die Zahlungen eingegangen sind. Sollte die gewünschte Prämie nicht mehr lieferbar sein, erhalten Sie von uns eine Prämienliste. Für Selbstwerbung und Geschenkabonnement keine Prämie.

Bestellen Sie gleich mit dem Coupon oder per  
 Internet: [www.alpin.de](http://www.alpin.de)  
 E-Mail: [leserservice@alpin.de](mailto:leserservice@alpin.de)  
 Telefon: +49 911 216 22 22  
 Fax: +49 911 216 22 30

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Alpin-Leserservice, 90327 Nürnberg, Telefon +49 911 216 22 22, Fax +49 911 216 22 30, E-Mail: [leserservice@alpin.de](mailto:leserservice@alpin.de)

Verlagsanschrift: Olympia-Verlag GmbH, Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg, Geschäftsführer: Bruno Schnell, Hartmut Borchardt, Registergericht Nürnberg HRB 607, Ust.-Id. Nr. DE 811186870

**ALPIN**  
 DAS BERGMAGAZIN



## Eisiges Vergnügen in der Partnachklamm

Winterwanderung zum Eckbauer, 1237 m, mit Rodelpartie

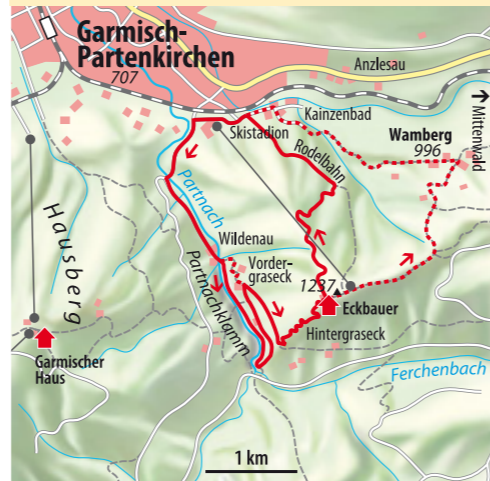
Die Partnachklamm verwandelt sich im Winter in eine Märchenwelt aus faszinierenden Eisebildungen. Krönender Abschluss dieser Tour ist die Rodelabfahrt vom Eckbauer.

**Ausgangspunkt:** Olympia-Skistadion, 708 m  
**Öffnungszeiten der Klamm:** Öffnungszeit der Klamm: Mai–März, im Winter 9–17 Uhr, kurzfristige Schließung möglich, Tel. 08821/3167 – [www.partnachklamm.eu](http://www.partnachklamm.eu)  
**Einkehr:** Gasthaus Partnachklamm, 780 m. Ganzj. geöffnet, Tel. 08821/594 20; Forsthaus Graseck, 860 m. Ganzj. geöffnet, Tel. 08821/94 32 40 – [www.forsthaus-graseck.de](http://www.forsthaus-graseck.de); Berggasthof Eckbauer, 1237 m. Weihnachten bis Ostern bei schönem Wetter geöffnet, Tel. 08821/22 14 – [www.eckbauer.de](http://www.eckbauer.de)  
**Karte:** AV-Karte 4/3, „Wetterstein- und Mieminger Gebirge Ost“ 1:25 000  
**Weg:** Vom Skistadion wandert man auf der Fahrstraße in die Wildenau und weiter zum Klammeingang, wo man eine kleine Gebühr entrichtet (Ermäßigung für DAV-Mitglieder). Nun durchwandert man die 700 Meter lange Schlucht mit ihren in den Fels gesprengten Stollen und staunt über riesige Eiszapfen und glitzernde Eisformationen. Hat einen dieses zauberhafte Reich wieder ausgespuckt, hält man sich noch vor der Brücke über den Ferchenbach links und steigt zum Vordergraseck hinauf.



Beim Forsthaus Graseck zweigt rechts der Weiterweg zum Eckbauer ab. Er führt südl. in den Wald und schließlich links in vielen Kehren zum kleinen Gipfel mit großer Aussicht. Bei ausreichender Schneelage saust man anschließend mit dem Schlitten oder Bob auf der ehemaligen Skipiste flott ins Tal (3,5 km). Verleih von Schlitten, Minibobs und Snowbikes an der Bergstation der Eckbauerbahn (Betriebsferien Mitte Nov. bis Mitte Dez., Tel. 08821/34 69 – [www.eckbauerbahn.de](http://www.eckbauerbahn.de)). Oder man kehrt zu Fuß über Wamberg, das höchstgelegene Kirchdorf Deutschlands, zum Skistadion zurück (1,5 Std.).  
**Tipp:** Zu einer geführten Fackelwanderung durch die Klamm kann man sich beim Ghs. Partnachklamm, Forsthaus Graseck oder Hannelabauer anmelden.

**ab München** 1–1,5 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Garmisch-Partenkirchen, Ortsbus zum Skistadion  
**Talort** Garmisch-Partenkirchen, 707 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht bis mittel  
**Kondition** gering  
**Anforderung** Wege werden geräumt, durch die Klamm auch gestreut, können aber eisig oder rutschig sein.  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung  
**Dauer** 2 Std. bis Eckbauer  
**Höhendifferenz** 530 Hm



Text: Franziska Baumann, Foto: Richard Bartz

\* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

**ab München** 3,5 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn über Bregenz, St. Margarethen und Chur nach Ilanz; von dort Postbus nach Vrin  
**Talort** Vrin, 1448 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht (Piz Terri: Bergtour)  
**Kondition** mittel  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung  
**Dauer** insgesamt 7 Std.  
**Höhendifferenz** 1000 Hm



Text & Foto: Michael Pröttel

## Zur schönsten Wildflusslandschaft der Alpen

Das Wildflussgebiet der Greina in Graubünden

In den 1980er-Jahren war die vom wunderschönen Rein da Sumvitg durchflossene Greina noch von Kraftwerksplänen gefährdet. Seit 1996 steht das Hochtal unter Naturschutz.

**Ausgangspunkt:** Vriner Ortsteil S. Guisep, 1598 m  
**Stützpunkt/Einkehr:** Camona da Terri, 2170 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Oktober, Tel. 0041/819 43 12 05 – [www.terrihuette.ch](http://www.terrihuette.ch)  
**Karte:** Schweizer Landeskarten 257 „Safiental“ und 256 „Disentis“ 1:50 000  
**Weg:** Von S. Guisep folgt man der Alpstraße zu den schönen Holzhütten von Puzzatsch. Dahinter geht der breite Weg ein Stück lang bergab, und man zweigt nach Überqueren der Brücke an der zweiten Gabelung links ab. Wieder ansteigend geht es nun auf einem schmalen Bergweg ohne Orientierungsschwierigkeiten über die Alp Diesrut durch ein wunderschönes Tal zum Pass Diesrut (2428 m), von wo man auch schon die Greina vor sich liegen sieht. Wenn man früh genug dran ist, lohnt sich ein Abstecher rechts zum Piz Ner (2691 m), zusätzlich ca. 45 Minuten Aufstieg. Wieder nach Westen absteigend gelangt man zum Nordende des wunderschönen Hochtales, dem man, so weit man eben will, immer dem Wildbach nach in Richtung Passo della Greina folgen kann.  
**Tipp:** Wenn man schon mal in der Greina ist, bietet sich die Besteigung des Piz Terri an. Hierfür geht man nach



Besichtigung der Greina östlich des in ihr liegenden Bergrückens Muot la Greina nach Norden zur Camona da Terri, um dort zu nächtigen. Am nächsten Tag geht es dann wieder zur Greina, nach links über das Val Canal zum ehemaligen Gletschersee und weiter zur Nordflanke des Piz Terri. Man überwindet in einem gestuften Riss ein kurzes, nicht exponiertes Wändchen und erreicht so den Beginn des Westgrates. Anschließend auf Wegspuren, die einige Meter rechts und auf dem Gratkamm durch abschüssiges, feinsplittiges Gelände führen, zum Gipfel des Piz Terri. Das Gebiet um die Camona da Terri ist übrigens auch im Winter ein interessantes Ziel für Skitouren.

**ab München** 4 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn über Zürich nach Göschenen  
**Talort** Göschenen, 1102 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht bis mittel  
**Kondition** je nach Route gering bis groß  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung  
**Dauer** je nach Route 3,5–7,5 Std.  
**Höhendifferenz** je nach Route 50–1200 Hm



Text: Michael Pröttel, Foto: Wasserwelten Göschenen

## Die „Wasserwelten Göschenen“

Wege rund ums Wasser am Göschenalpsee, 1790 m

Der im Rahmen des Projekts „Wasserwelten Göschenen“ konzipierte Wasserweg verläuft nicht entlang einer vorgegebenen Strecke, sondern lässt sich individuell zusammenstellen.


**Ausgangspunkt:** je nach Route Göschenen oder Staudamm Göschenalpsee  
**Stützpunkt/Einkehr:** Bergseehütte, 2370 m. Bew. von Juni bis Okt., Tel. 0041/885 14 35 – [www.bergsee.ch](http://www.bergsee.ch); Chelentalpsee, 2350 m. Bew. von Juni bis Sept., teilw. bew. von März bis Juni und Okt., Tel. 0041/885 19 30 – [www.chelentalp.ch](http://www.chelentalp.ch)  
**Karte:** Wanderkarte Wasserweg Göschenen, 1:25 000, zu beziehen über [www.wasserwelten.ch](http://www.wasserwelten.ch)  
**Weg:** Von den Vorfeldern des Dammgletschers zuhinterst im Göschener Tal bis zur Kläranlage unterhalb des Dorfes zeigen 89 Stationen auf einem Wegnetz von über 60 Kilometern die unterschiedlichsten Facetten vom Wasser im Gebirge. Man kann an einem beliebigen Ort in das Thema eintauchen: Beim Gletscher oder Hochmoor, beim Staudamm oder Kraftwerk, beim Biotop oder einer Au, bei einer Schwemmebene oder Schlucht, beim Quellwasser oder der Kläranlage. Der Pfad vermeidet Neubauten von Wegenlagen und benutzt bewusst alte, meist bäuerliche Wege.



Es bieten sich fünf verschiedene Touren zwischen 3,5 Stunden und 7,5 Stunden Dauer an. Das Spektrum reicht von der Talwanderung (Göschenen–Göschenalpsee) bis hin zu Hochgebirgswanderungen zur Chelentalp- oder Dammhütte. Die einzelnen Stationen des Wasserwegs sind im Gelände mit kleinen Täfelchen markiert. Als Hilfsmittel zur Erkundung des Wasserweges gibt es eine spezielle Wanderkarte (s.o.) sowie den thematischen Wanderführer „Rund ums Wasser“.  
**Tipp:** Besonders empfehlenswert sind die geführten Wassererlebnistouren, die von einer Halbtages- bis zu einer Dreitägertour reichen.


alpinwelt-Ausrüstungsliste: [www.alpenvereinstouren.de/ausruetungsliste](http://www.alpenvereinstouren.de/ausruetungsliste)

# TOURENSETS SIND UNSERE STÄRKE!




**K2 Shuksan** Mod. 08/09 \*399,95 259,-  
 Taillierung: 119-78-105  
 Radius: 18m bei 174cm  
 Längen: 160/167/174/181  
 Gewicht/Pair: 3100g bei 174cm

**Komplett montiert mit**  
 Fritschi Diamir Experience zum Conrad Setpreis 369,-  
 Dynafit TLT Vertical ST zum Conrad Setpreis 419,-  
 Fritschi Eagle zum Conrad Setpreis 439,-



**K2 Shuks Anne** Mod. 08/09 \*379,95 259,-  
 Taillierung: 120-80-108  
 Radius: 16m bei 174cm  
 Längen: 153/160  
 Gewicht/Pair: 3250g bei 174cm

**Komplett montiert mit**  
 Fritschi Diamir Experience zum Conrad Setpreis 369,-  
 Dynafit TLT Vertical ST zum Conrad Setpreis 419,-  
 Fritschi Eagle zum Conrad Setpreis 439,-



**K2 Mt. Baker Superl.** Mod. 08/09 \*429,95 279,-  
 Taillierung: 120-88-108  
 Radius: 22m bei 174cm  
 Längen: 167/174/181  
 Gewicht/Pair: 3500g bei 174cm

**Komplett montiert mit**  
 Fritschi Diamir Experience zum Conrad Setpreis 389,-  
 Dynafit TLT Vertical ST zum Conrad Setpreis 439,-  
 Fritschi Eagle zum Conrad Setpreis 459,-

\* Früher unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Alle Preise in Euro

Weitere Skitouren- und Freeride-Setangebote unter:  
[www.sport-conrad.com](http://www.sport-conrad.com)

Jetzt gratis den neuen Winterkatalog 09/10 anfordern!

WIR RÜSTEN SIE AUS



Versand von montierten Ski nur gegen Vorauskasse. Porto für Skisets in Deutschland € 10,-.  
 Bei Bestellungen bitte immer Sohlenlänge angeben!  
 Bestellungen bitte an Sport Conrad, Bahnhofstrasse 20, 82377 Penzberg  
 Bestell-Tel. 08856.81133 Bestell-Fax 08856.81115  
 Mail: [info@sport-conrad.de](mailto:info@sport-conrad.de)

## Über den Schnalser Waalweg zu Schloss Juval

Beeindruckende Höhenwege im Vinschgau

Im niederschlagsarmen Vinschgau wurde früher mit Waalen das Gletscherwasser zu den Talböden geleitet. Am Schnalser Waalweg sprudelt das Wasser noch heute.

**Ausgangspunkt:** Kastelbell, 577 m

**Stützpunkt/Einkehr:** Gasthof Sonnenhof unterhalb von Schloss Juval, weitere Einkehrmöglichkeiten

**Karte/Führer:** Freytag & Berndt S2 Vinschgau – Öztal-er Alpen, 1:50 000; Familienwanderbuch Alpen (Bruckmann)

**Weg:** Vom Zentrum von Kastelbell aus folgt man zunächst dem Weg Nr. 4 einige hundert Meter in Richtung Sonnenberg. Man erreicht den Galsaunbach und hält sich nun auf dem Weg Nr. 3 nach rechts. Ab dem Schloss Kasten geht es immer oberhalb des Tals am Hang den wunderschönen Schnalser Waal entlang nach Osten weiter, durch Weinberge und Wälder, wenig beschwerlich und abwechslungsreich. Nach etwa zwei Stunden kann man die Wanderung abbrechen und schon hier nach Tschars ins Tal hinabsteigen. Schöner ist es natürlich, den Waalweg noch weiterzuverfolgen. Nach etwa vier Stunden Gehzeit erreicht man den herrlich gelegenen Gasthof Sonnenhof hoch oben am Ausgang des Schnalstals. Von hier aus bietet sich natürlich der kurze Abstecher zum Schloss Juval an, das Reinhold Messner



1983 erwarb und in der Folgezeit restaurierte und zu einem Museum ausbaute. Im Museum sind eine Tibetika-Sammlung, die Galerie mit Bildern der Heiligen Berge der Welt, eine Maskensammlung aus fünf Kontinenten, ein Tantra-Raum und der Expeditions Keller untergebracht. Die Ausstellung wird von geschulten Führern erklärt. Dazu gibt es einen kleinen Bergtierpark und im Schlosswirt hofeigene Produkte. Zum Schluss der Wanderung steigt man auf dem Weg Nr. 1 wieder ins Tal ab, wo man am Bahnhof von Staben mit der Bahn zum Ausgangspunkt zurückfahren kann.

**ab München** 3,5 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn über Bozen nach Meran, weiter mit der Vinschgaubahn nach Kastelbell  
**Talort** Kastelbell, 570 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht  
**Kondition** mittel  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung  
**Dauer** 5,5 Std.  
**Höhendifferenz** ↗ 550 Hm



Text & Foto: Michael Probst

\* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

**ab München** max. 1 Std.  
**Infos** Anbieter-Übersichten: [www.ballonfahrten.de](http://www.ballonfahrten.de); [www.ballonservice.de/luftsport](http://www.ballonservice.de/luftsport); [www.dhv.de](http://www.dhv.de)  
**Kosten** Ballon: ca. 180 €/Pers.; Gleitschirm: ca. 100–150 €/Pers.  
**Kondition** gering  
**Anforderung** Schwindelfreiheit, etwas Sportlichkeit  
**Ausrüstung** sportliche, warme (winddichte) Kleidung, Sport- bzw. Trekkingsschuhe  
**Dauer** Ballon: ca. 1,5–2 Std.; Gleitschirm: je nach Thermik 0,5–1,5 Std.  
**Höhendifferenz** Ballon ↗ ca. 3000 Hm; Gleitschirm ↗ evtl. mehrere Hundert Meter, ↘ bis ins Tal  
**Beste Zeit** „klarste“ Luft in der Regel zwischen Herbst und Spätwinter, frühmorgens oder spätnachmittags

## „Luftige“ Abenteuer

Ballonfahrten und Gleitschirm-Tandemflüge im Voralpenland

*Bergsteiger schauen sich die Welt ja gerne von oben von einem Berggipfel an.*

*Wie wär's denn mal mit den Bergen von oben?*

**Ausgangs-/Startpunkte:** Ballon: München und nahezu überall im Alpenvorland, besonders schön an einem der oberbayerischen Seen; Gleitschirm: nahezu alle Seilbahnberge. Ebenfalls sehr schöne Ausgangspunkte und Startberge gibt es im Allgäu.

**Ballonfahrt:** Das Wichtigste vorweg: Niemals von „Fliegen“ reden – mit dem Ballon „fährt“ man durch die Luft! Und das ist im geschützten Korb unter dem Heißluftballon ein eher ruhiges, eindrucksvolles Erlebnis und ein Fest für die Augen. Insgesamt ist man 4–5 Stunden unterwegs. Der Auf- und Abbau des Ballons erfolgen in Teamarbeit, der Transport zum Startplatz und die Rückfahrt vom Landeplatz sind im Paket enthalten. Zuvor gibt's aber noch die traditionelle Ballonfahrertaufe mit Urkunde für jeden Teilnehmer. Die meisten Unternehmen haben auch Alpenüberquerungen im Programm (nur Winter, ca. 1000 €/Pers.)

**Gleitschirm-Tandemflug:** Da begreift man den „Traum vom Fliegen“! Ohne irgendeine „Hülle“ um sich herum kann man diese uralte Faszination unmittelbar erleben und „hautnah“ spüren. Nach einer gründlichen Erklärung und Einweisung hebt man nach nur wenigen Lauf-



schritten vor dem Pilot sitzend ab, und was dann folgt, ist „Genuss pur“: Das scheinbar schwerelose Dahingleiten, das Spiel mit der Thermik und die ungehinderte 360°-Rundumsicht sind ein unvergleichliches Erlebnis.

**Tipp:** Bald ist Weihnachten! Viele Unternehmen bieten Geschenkgutscheine an.

# MIT SCHUSTER WINTERZAUBER SCHENKEN



Zeichnen & Wunder, München - Foto: Klaus Fengler

## HERZENSWÜNSCHE IM SPORHTHAUS DES SÜDENS

Gehen Sie mit Ihren Geschenkkästen auf Nummer Sicher: zum Beispiel mit den Gutscheinen vom Schuster. Die können Sie in unserem Geschäft am Marienplatz oder direkt in unserem Online-Shop kaufen – einfach Motiv auswählen, Betrag eingeben und zuschicken lassen. Und wenn Sie sich selbst auch einen Herzenswunsch erfüllen wollen: Noch bis zum 31.12. ist jede Online-Bestellung versandkostenfrei!



**schuster** 1913

# ALPINE HIGHLIGHTS **6 Top-Vorträge**

## im Kulturzentrum Gasteig

### VORVERKAUF:

Alle Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH,

[www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)

und im DAV Kletterzentrum Gilching

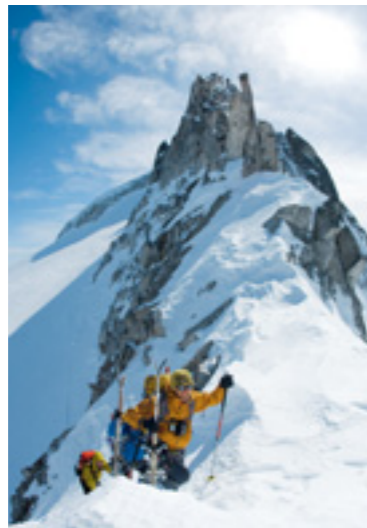
Telefonische Kartenbestellung

nur unter 089/54 81 81 81

### Bernd Ritschel

3. Februar 2010 **Skitransalp Gardasee – Kochelsee**

„Spaß statt Speed“ hieß Bernd Ritschels Motto für seine Überquerung der Alpen an ihrer breitesten Stelle mit Tourenski. Die anspruchsvolle Route führte über viele hohe Gipfel der Adamello- und Ortlergruppe, der Ötztaler und Stubaier Alpen. Neuschnee, Höhenstürme, aber auch einmalig schöne, wolkenlose Stunden wechselten sich ab. 17 Tage, 325 Kilometer und mehr als 20.000 Höhenmeter sind die stolze Bilanz – und es war nicht immer leicht. Ritschel erzählt spannend bei gewohnten Topbildern und musikalischer Untermauerung.



### Ines Papert

3. März 2010 **Forever**

Ein brandneuer Vortrag der Fels-, Eis- und Mixedkletterkönigin! Zehn Geschichten über die spannendsten Ereignisse ihrer letzten zwei Jahre: Risiko und Zweifel, Herausforderung und Pflichten, Erfolg und Leidenschaft. Zu sehen u.a. „Flying Circus“ (M 10) on sight, die Erstbegehung von „Into the Wild“ (M 12), die Kwande Shar Women's Expedition nach Nepal, die Cirque of the Unclimbables Women's Expedition nach Kanada, der Icefall Brooks, extremes Felsklettern in den Bugaboos und am Untersberg.



### Alexander Huber

21. Dezember 2009 **Die fünfte Dimension**

Aufgrund des durchschlagenden Erfolgs noch einmal! Wer im Januar leer ausging, hat jetzt die Chance, Alexanders Bergsteigen in Grenzbereichen wie an der Westlichen Zinne, am Dent du Géant und Grand Capucin, beim Speedklettern am El Capitan, in Patagonien und – als Höhepunkt der Show – an den Türmen, Pfeilern und Zähnen des Queen Maud Land (Antarktis) zu erleben. Filmsequenzen und „steile“ Musik ergänzen die unglaublichen Bilder, und all das belegt, dass der Alpinismus noch nie so lebendig war wie jetzt.



Foto: Max Reuber

### Stephan Siegrist

20. Januar 2010 **Faszination Berg**

Seit „Eiger live“ 1999 ist der Profibergsteiger aus Interlaken einem breiten Publikum bekannt. Er gehört zu den großen Alpinisten unserer Zeit, dem u.a. die erste Winterbesteigung des Cerro Torre gelang. Bouldern in Afrika und Australien, Bigwallclimbing in Amerika, Sportklettern, Eisklettern in der Schweiz und Expeditionen in den Anden und im Himalaya – all dies und noch mehr zeigt Siegrist im Rahmen seiner Show mit faszinierenden Bildern, packenden Videosequenzen und humorvollem Live-Kommentar.



### Thomas Huber

17. März 2010 **Im Vakuum der Zeit**

Momente, da die Zeit scheinbar stehen bleibt, der Geist – normalerweise „Meilen“ voraus – eine Einheit mit dem Körper bildet. In diesem „Vakuum der Zeit“ werden Freiheit und Freude erlebt, die alle Grenzen sprengen. Thomas Huber erfährt diese Augenblicke mit seiner Familie in der Heimat und natürlich in den Bergen: an den Drei Zinnen, beim Sprung mit dem Basenschirm über 600 Meter hohe, senkrechte Wände, in 700 Meter hohen, kalten Granitwänden der Antarktis, im Karakorum. Thomas erzählt mit Bild, Film und – Humor.



### Walter Treibel

24. März 2010 **Faszination USA & Klettermythos Yosemite**

Von New York bis San Francisco, vom Norden Alaskas bis zum abwechslungsreichen Südwesten der Vereinigten Staaten: Großstädte, Sehenswürdigkeiten, Nationalparks, Bergsteigen in den Rockies, eine Skiüberschreitung des Mt. McKinley. Dann Bigwallclimbing, Vorbereitung, Scheitern und doch der Erfolg an der „Nose“ zusammen mit Andi Roth und Heinz Zak. Berauschte Bilder, Filmsequenzen und die Musikauswahl von Claudia Gruber sorgen für das Abschluss-Highlight der Vortragssaison.



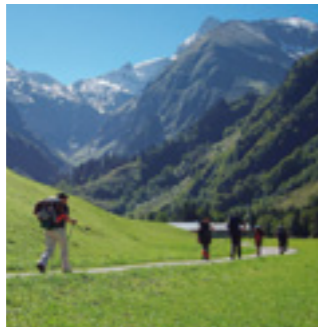
# Die kostenlosen Vorträge der Sektionen München und Oberland

Alle Vorträge im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52 · Beginn 19.30 Uhr · Einlass um 18.00 Uhr

## Über den Berg

24. November 2009 **Norbert Wittmann**

Mit Drogenabhängigen zu Fuß über die Alpen – auf dem E5 von Oberstdorf nach Meran. Diese Etappentour ist ein ästhetischer und alpiner Genuss für alle ambitionierten Berggeher. Aber hier das Besondere: Sechs Drogenabhängige fanden den Mut, gemeinsam mit ihrem Sozialarbeiter aus der elenden und hässlichen Schattenwelt aufzubrechen, um zu beweisen, dass sie mehr können, als man Suchtkranken bisweilen zutraut. Es hat sich gelohnt.



## Türkische Riviera und Lykien per MTB

26. Januar 2010 **Werner Eichhorn**

Das Hinterland der Türkei-Südküste mit dem Taurusgebirge ist ein ausgezeichnetes Bike-Revier, doch diesen Vortrag zu erleben lohnt sich nicht nur für Mountainbiker. Er bringt Eindrücke von Menschen, der Natur und den besonders in Lykien allgegenwärtigen Kulturschätzen. Klischees werden widerlegt, nicht Gesehenes gezeigt und Wissenswertes genannt. Zudem gibt's interessante Tipps für Radfahrer aller Couleur.



## Spiel mir das Lied vom Berg

12. Januar 2010 **Andi Dick**

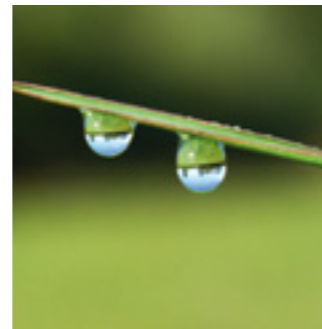
Ein kabarettistischer Bilderabend mit Liedern und Hintergedanken. Andi Dick spürt dem Sinn oder Unsinn des Bergsteigens nach, es bleibt keine schräge Unart der Waage- bis Senkrechten unangetastet. Eineinhalb Stunden Lachmuskel-Intensivtraining! Aus dem Inhalt: Vom Überhang-Problem zum Fallobst, von optimierten Bergen für optimales Bewundertwerden, von körpereigenen und anderen Drogen, die das Training erleichtern. Geht's noch?



## Die Welt im Tau

2. Februar 2010 **Dr. Ferry Böhme**

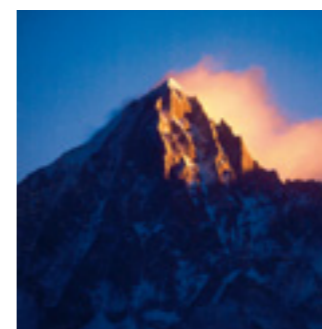
Eine fantastische, ungewöhnlich sinnliche Reise durch die vier Jahreszeiten – zu den Naturwundern des Alpenvorlandes. Zwischen intensiven Farben und erstaunlichen Formen wird die kleine Welt am Wegesrand aus überraschenden Perspektiven neu entdeckt. Mit meditativer Musik untermalt und vom Vortragenden live kommentiert werden Betrachter dieser Bilderreise mitgenommen in offensichtlich so Nahes und doch so Einzigartiges.



## Herbstliche Walliser Höhenwege

9. März 2010 **Hans Steinbichler**

Das Wallis im Herbst – ein Farbenrausch unter tiefblauem Himmel: Lötschentaler Höhenweg, Lötschberg-Südrampe, Zengger Wasserweg, Aufstieg zum Augstbordhorn, Höhenweg Gspon – Saas Balen, Aletschwald, Gommer Höhenweg, Gerental, Alp Oberu, Horlini, Erschmatt, Val d'Anniviers, Val d'Hérens, Pas du Lin, Gornergrat, Monte-Rosa-Gletscher, Drei Cols u.a. Bekanntes und weniger Berühmtes – meisterhaft fotografiert im guten, alten 6x6-Format.



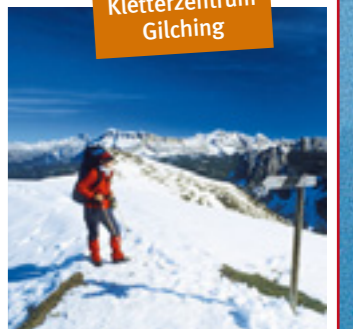
## Die kostenlosen Vorträge im DAV Kletterzentrum Gilching (Vortragsraum im 1. Stock)

Frühlingstraße 18, 82205 Gilching, Beginn 19.30 Uhr

## Dolomitenwege

3. Dezember 2009 **Maria & Wolfgang Rosenwirth**

Von der Lüsener Alm bei Brixen bis nach Trient im Etschtal: Im Herbst 2002 und 2007 haben sich Maria und Wolfgang auf den Weg gemacht. Mit dem Zelt sind sie durch so bekannte Berggruppen wie Puez oder Rosengarten gezogen, in den einsamen Lagoraibergen den Spuren des Ersten Weltkriegs gefolgt und vom Schlechtwetter aus dem Cima d'Asta-Stock vertrieben worden. Über den Aussichtsbalkon der Marzola erreichten sie ihr Ziel.



## Mit dem Seekajak unterwegs in Patagonien

19. Januar 2010 **Edu Koch**

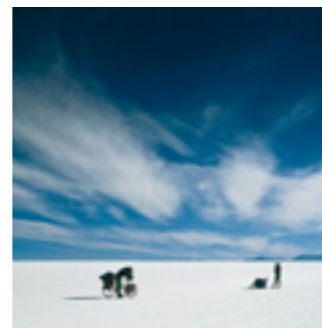
Patagonien einmal anders. Mit Seekajaks hinein in die chilenischen Fjorde, wo eine kleine Gruppe von „Oberland“-Bergsteigern im menschenleeren, einsamen Süden Chiles – westlich des patagonischen Eisschildes – unterwegs war. Gletscher, die noch ins Meer kalben, die Widrigkeiten des patagonischen Wetters, undurchdringlicher Urwald und lange Paddeltage bleiben von dieser ungewöhnlichen Reise in Erinnerung.



## Pole to Pole

9. Februar 2010 **André Schuhmacher**

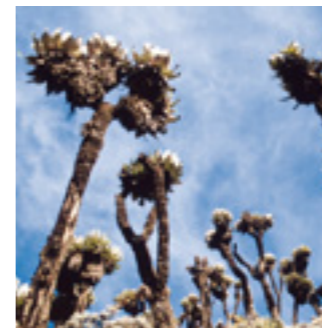
„Pole to Pole“ ist die Hommage an ein Lebensgefühl, eine Suche nach dem langsamsten Reisen und den unwegsamsten Wegen. Über zwei Jahre Südamerika: Reichtum uralter Kulturen und Armut der Menschen heute; Hitze am Amazonas und Schneestürme in den Anden; flirrende Dichte der Großstädte, aber auch absolute Einsamkeit. Eine Suche nach Antworten auf Fragen, die in unserer dahinrasenden Gesellschaft niemand mehr stellt.



## Abenteuer Ruwenzori

16. März 2010 **Bernhard Zell**

Durch Sümpfe und Regenwald, vorbei an den mit über zehn Metern Höhe größten Riesenblumen der Erde, kämpft man sich zu Gletschern und Gipfeln des Ruwenzorigebirges in Zaire bzw. Ruanda bis über 5000 Meter empor. Mit Glück kann man die eisbedeckten Gipfel, die sich meist in Nebel und Wolken hüllen, kurzzeitig im Sonnenlicht bewundern – bis die Schleier wieder fallen und diese mystische Urwelt erneut verbergen.



## Lageplan Kletterzentrum Gilching

Anfahrt mit der S-Bahn  
S5 Richtung Hersching oder Hauptbahnhof (Haltestelle Gilching-Argelsried, Ausschilderung in der Unterführung), von dort ca. 6 Min. Fußweg.

Zufahrt Pkw  
Über Autobahn A 96 München-Lindau, Ausfahrt Gilching-Argelsried. Der Hauptstraße ca. 600 m folgen und dann links in die Frühlingstraße einbiegen.



## Rauchende Berge am Ende der Welt

Awatscha, Gorely und Mutnowski, drei Vulkane auf Kamtschatka

Vom Hausberg der Halbinsel-Hauptstadt bis zur wochenlangen Exkursion – die Vulkane der Kamtschatka bieten eine Fülle außergewöhnlicher Tourenmöglichkeiten.



**Ausgangspunkt:** Beim Awatscha: Unterkunftshütte am Fuß des Berges, 900 m; bei Gorely und Mutnowski: das eigene Zeltlager auf etwa 900 m Höhe

**Stützpunkt:** keiner; lediglich am Awatscha kann im Notfall das Lager des Katastrophenschutzes 30 Min. oberhalb der Hütte aufgesucht werden.

**Karte:** Gute Karten (1:200 000) können in Petropawlowsk-Kamtschatski gekauft werden

**Besteigung des Awatscha** (2751 m, letzter Ausbruch 1991): Von der Unterkunftshütte geht es über Asche und Schneefelder (Vorsicht, ab 1200 m Gletscherspalten) immer geradeaus bergauf. Auf einer Rippe in gut halber Höhe etwas nach links queren (Trittsuren). Vor dem Gipfel hängt ein Seil herunter, damit die Füße in der steilen Asche nicht leer durchdrehen. Der Berg qualmt; allerdings ist der früher über 200 m tiefe Krater beim letzten Ausbruch aufgefüllt worden und nicht besonders spektakulär. Dafür ist die Aussicht über die südliche Kamtschatka umso lohnender. Tipp: Rauf geht es sich auf Schnee angenehmer als auf Asche –

runter ist es umgekehrt. Im Abstieg kann man von den 1800 Höhenmetern etwa 1700 m über Schnee und Asche zügig „abfahren“.

**Besteigung des Gorely** (1829 m, letzter Ausbruch 1984): Ohne Besonderheiten einfach aufsteigen, evtl. in einem Linksbogen. Oben befindet sich eine Reihe von elf Kratern, von denen fünf noch aktiv sind. Zwei davon beherbergen türkisfarbene Kraterseen. Auf einem von ihnen schwimmen kleine Eisberge, der andere besteht aus kochender Schwefelsäure.

**Besteigung des Mutnowski** (2322 m, letzter Ausbruch 2001): Über eine sandige Ebene links einer Auto-Piste in eine Schlucht, die in den Krater führt. Hier im alten Krater gibt



es Schwefelablagerungen, qualmende Fumarolen und kochende und farbige Tümpel direkt neben dem Gletschereis und etwas höher im neuen Krater starke Qualmentwicklung. Auch der Wasserfall in der „Gefährlichen Schlucht“ (instabile Schluchtränder), dem Ausfluss des Kraters, ist spektakulär. Der Gipfel des Mutnowski selbst wird nicht erstiegen! Vorsicht bei wechselndem Wind im Mutnowski-Krater. Die beißenden und ätzenden Dämpfe atmet man besser nicht ein. Im Mutnowski-Krater unbedingt auf den Trampelpfaden bleiben – der unbegangene Boden könnte durchbrechen, und man weiß nicht, was sich darunter befindet.

### ab Petropawlowsk-Kamtschatski

ein halber Tag mit Gelände-LKW  
**Talort** Petropawlowsk-Kamtschatski, 20 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung mittel (Awatscha) bzw. leicht (Gorely, Mutnowski)  
**Kondition** mittel bis groß  
**Anforderung** weglöse Aufstiege, nur bei guter Sicht begehen  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung, guter Wind- und Kälteschutz, Camping- bzw. Biwaktausrüstung und Verpflegung für (je nach Ziel) 2–4 Tage  
**Dauer** je Vulkan insgesamt ca. 6–8 Std.  
**Höhendifferenz** ↗ ↘ 1800 Hm (Awatscha), ↗ ↘ ca. 900 Hm (Gorely, Mutnowski)



Text & Foto: Achim Metzler

\* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: [www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung](http://www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung)

## Schöne Waldpfade für Genießer

Auf den Osterfeuerkopf, 1368 m

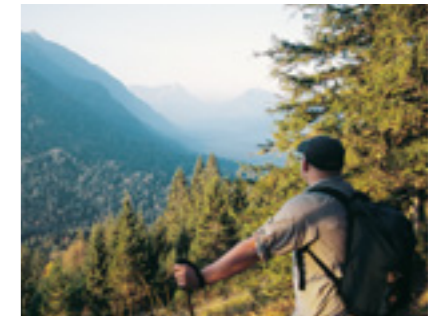
Der Osterfeuerkopf ist ein beliebtes, aber nicht überlaufenes Wanderziel über dem Loisachtal. Auch ohne eigenständigen Gipfel eine ganzjährig empfehlenswerte Tour!

**Ausgangspunkt:** Parkplatz östl. von Eschenlohe an der Straße ins Eschenlainetal

**Stützpunkt:** kein Stützpunkt unterwegs; Einkehrmöglichkeiten in Eschenlohe

**Karte:** AV-Karte Bayerische Alpen BY 9 „Estergebirge“ 1:25 000

**Wege:** Von der asphaltierten Straße ins Eschenlainetal zweigt auf 720 m Höhe, am Ende einer größeren Wiese, links (östl.) ein Weg in den Wald ab; ein altes Schild weist in Richtung „Osterfeuerkopf“. Dem anfangs breiten Weg folgen und im weiteren Verlauf zunächst achtgeben, dass man nicht fälschlicherweise auf eine Forststraße gerät. Der Weg führt bald parallel zur Einzäunung des Anwesens „Wengwies“ nordostwärts entlang und biegt auf 850 m, an der Stelle, wo man dem Zaun am nächsten kommt, scharf links ab. Es folgt eine Querung nach Westen, anschließend windet sich der schmale Pfad in immer engeren Serpentinan an der Südflanke des Osterfeuerkopfs nach oben. Bei den steilen Wiesenquerungen ist v.a. bei Nässe, Schnee oder Eis Vorsicht geboten, ansonsten treten keine Schwierigkeiten auf. Auf 1150 m



wird die Kammhöhe erreicht; bald darauf geht es kurz ein paar Meter abwärts, rechts an einer Hütte vorbei und weiter abwechslungsreich in vielen Kurven höher. Am Schlussschwung kommen die steilsten Stellen; zuletzt steigt man direkt zum „Gipfel“ empor, der eigentlich nur eine unbedeutende Kammerhebung darstellt, aber wunderbare Tiefblicke nach Eschenlohe bietet. Die gesamte Tour verläuft durch süd- bis südwestseitige, fast überall bewaldete Hang- und Kammlagen. Der Abstieg erfolgt auf dem Aufstiegsweg.

**ab München** 1 Std.  
**Bus & Bahn** Bahn nach Eschenlohe  
**Talort** Eschenlohe, 639 m  
**Schwierigkeit\*** Bergwanderung leicht bis mittel  
**Kondition** mittel  
**Anforderung** bei viel Schnee evtl. nicht begehbar, Lawinengefahr beachten! Trittsicherheit notwendig, da steile Wiesenquerungen  
**Ausrüstung** kompl. Bergwandausrüstung  
**Dauer** ↗ 1,5–2 Std. ↘ 1,5 Std.  
**Höhendifferenz** ↗ ↘ 670 Hm



Text & Foto: Joachim Burghardt

alpinwelt-Ausrüstungsliste: [www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste](http://www.alpenvereinstouren.de/ausruestungsliste)

# Urthalerhof

## WIRTSCHAUS & HOFLAD' N

Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Prämiert bestes Wirtshaus 2002 Hofbräuhaus München

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet.  
Durchgehend warme Küche von 11.30 - 22.00 Uhr

Landkreissieger von Weilheim-Schongau im Wettbewerb „bayerische Küche“ 2004/2005

2. Platz im Wettbewerb „Mein schönster Biergarten“ der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4  
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3  
[www.urthalerhof.de](http://www.urthalerhof.de)



Die ideale Ergänzung zum ASS!

Exklusiv für DAV-Mitglieder: DAV Reise-, Sport- und Freizeitschutz!

Mehr Infos und Versicherungsanträge erhalten Sie bei Ihrer DAV-Sektion oder im Internet unter [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) > Versicherungen



# Das ideale Geschenk für Bergfreunde

## Ein Hüttengutschein

Schenken Sie Ihren Freunden etwas Außergewöhnliches! Einen Gutschein für eine Übernachtung inklusive Abendessen und Frühstück auf einer von 16 bewirtschafteten Alpenvereins-Hütten – da ist für jeden Geschmack genau das Richtige dabei. Der „Hüttengutschein“ kostet € 34,-, ist für eine Person gültig, kann übertragen werden und ist drei Jahre ab Ausstellung gültig. Das ideale Geschenk für Weihnachten, Geburtstag, Valentinstag ... oder für Sie Selbst!



Infos & Bestellung:  
 DAV-Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München,  
 Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99, [service@alpenverein-muenchen.de](mailto:service@alpenverein-muenchen.de)  
 oder [www.huettengutschein.de](http://www.huettengutschein.de)

# SCHLAUCHBOOT-KULT-TOUR

## AUF DER ISAR

Text: Anja Wenzel  
Fotos: Benedikt Daschner

Schlauchbootfahren mit der Jugendgruppe kommt in Sachen Ausrüstungs-Super-GAU gleich nach Wasserfall-eisklettern. In Sachen Logistik ist es wohl die anspruchsvollste Unternehmung. Zumindest, wenn man zwei Tage fährt, eine Übernachtung mit Abendessen also dazu kommt, und die Ausrüstung nicht im Boot mitgeführt wird. Aber mit ein bisschen Überlegung am Start klappt dann doch alles so, dass jeder am Abend trockene Sachen anhat und was zu essen bekommt.

Nach dem „Sicherheitsgespräch“, einer Art Einweisung zum Boot, zum Gebrauch des Paddels, zu den Paddelkommandos und zum Vorgehen für den Fall „Mann über Bord“, geht es los. Anfangs kann man ja die Leute ein bisschen scheuchen, äh, paddeln lassen, die Kommandos üben und die Kurven sauber fahren. Schnell erkennt die Besatzung aber, dass es auf geraden Strecken auch ganz ohne „Hab-Acht-Stellung“ geht. Außerdem ist es ja sowieso schon viel zu heiß. Wir sind ja wieder mal viel zu spät losgekommen, obwohl die Gruppe schon um 8 Uhr im Zug saß, wo viele noch ne Mütze Schlaf nachholten ...

Na ja, erst mal ne Runde chillen, ein bisschen im Wasser plantschen, dann Brotzeitpause auf einer Sandbank. Natürlich keine mit einem V gekennzeichnete, das ist das Zeichen für Vogelschutz – diese Sandbänke sind tabu! Weiter geht's nach Bad Tölz. Leute winken uns zu. Die haben doch tatsächlich was für uns vorbereitet! Das Isarfest!!! Kurzentschlossen landen wir an. Also noch mal Pause, obwohl wir ja gerade von unserer Sandbank kommen ... Aber so einen provisorischen Biergarten am Ufer darf man sich nicht entgehen lassen. Blöd nur, dass man da jetzt im Bikini rumsteht oder im Neoprenanzug, was noch blöder ist. Macht nichts, für eine Radlermaß oder ein Tiramisu muss man da jetzt durch. Immerhin bleiben die Schwimmwesten im Boot.

Die lange Paddelerei über den Tölzer Stausee geht dieses Jahr erstaunlich



Kletterjugend G ahoi!

gut von der Hand. Ob das jetzt an ein, zwei (über-)motivierten Paddlern liegt oder am Radler, lässt sich nicht genau feststellen. Jedenfalls kommen wir recht schnell zur Boots-rutsche, und weiter geht's unterhalb der Staumauer. Noch ein paar Kurven, und wir sind am Zeltplatz. Gar nicht so einfach, den richtigen Ausstiegspunkt vom Wasser aus zu erkennen, aber auch diesmal sind wir nicht vorbeigefahren.

Was folgt, ist ein klassischer Jugendgruppen-Grill-und-Zeltl-Abend. Also viel, viel Spaß mit lecker Essen und diesmal mit einem



Brettspiel, dessen Regeln wir natürlich sofort modifizieren, weil sonst ist es echt viiiiel zu langweilig!

Tag 2: Alles ist wieder richtig eingepackt: Klamotten im Auto, Brotzeit im Boot. Herzhaft gefrühstückt, obwohl ... war wohl eher ein Brunch, ist schon wieder Mittag durch! Leider ist der Sonntag wettertechnisch nicht so gelungen wie der Samstag. Etwas kühl, Gewitterneigung ... Die Devise lautet also: schnell paddeln, damit uns warm wird und wir von dieser lästigen Ge-

witterwolke wegkommen. Aber das Wetter beruhigt sich, das Stimmungsbarometer steigt. Es folgt der technisch anspruchsvollere Teil der Isar. Oberhalb von Tölz gab es den Katarakt, den haben wir aber umtragen. Unterhalb gilt es

jetzt, ein paar Kurven mit Prallwänden sauber zu fahren und sich den günstigsten Weg durch die Sandbänke in der Puppinger Au zu suchen. Dieses Jahr lautet das Motto aber eher „Ab durch die Insel“. Drei 90°-Kurven innerhalb von 50 Metern erfordern lautstarke Kommandos, und schon



sind wir durch. Ganz ohne „Anwandeln“. Wir spielen sogar noch „Wassertaxi“ für zwei Kanuten, deren Boot festhängt und die zu ihrer Gruppe auf die andere Flussseite wollen.

Als Belohnung für die saubere Paddelarbeit durch die Au wartet jetzt noch als „Zuckerl“ die Einmündung des Loisach-Kanals auf uns. Wir wollen die Welle reiten! Also ganz links „angeschlichen“, dann mit dem abgesprochenen Kontermä-

növer den Bug Richtung Kanal – und los geht der Spaß! Es hebt uns auf die Welle! Aber keiner hat mehr Lust, sich zu ver- ausgaben und gegen die Strömung anzupaddeln, und so tanzen wir Walzer und sind schon wieder in ruhigem Isarwasser. Kurz danach kommt auch schon die Wolf-

rathausener Brücke in Sicht, und das letzte Anlandemanöver des Wochenendes klappt mit traumwandlerischer Sicherheit! Leider ist es heute mit Abtrocknen und trockenen Klamotten nicht getan. Das Schlauchboot muss wieder trocken und sauber eingepackt werden. Das erfordert einige Arbeit und am besten Sonnenschein. Den hat dieser Sonntag aber leider nicht zu bieten. So ziehen wir ein paar Tage (oder waren es doch Wochen?) später ein leicht ranzelndes Boot noch mal im Garten ans Sonnenlicht und waschen es mit Essigwasser, bevor wir es hoffentlich diesmal ganz trocken in den Winterschlaf schicken.



## Höhlenabenteuer nicht am, sondern mit der K2

Am Freitag trafen wir uns gleich nach der Schule am Hauptbahnhof, um in den Chiemgau zu fahren. Anschließend machten wir uns auf den Weg und stiegen zur Riesenhütte auf. Dort trafen wir gegen 17 Uhr ein. Genau richtig, um pünktlich unser Abendessen zu verpeisen (sehr lecker!). Am zweiten Tag der Tour lernten wir zuerst von unserem Höhlenführer ein bisschen was über Höhlen im Allgemeinen und mussten dann „unsere“ Höhle, die wir an diesem Wochenende erkunden wollten, selber suchen. Nach einer Viertelstunde hatten wir den Eingang zur kleinen Spielberghöhle endlich gefunden. Er lag etwas versteckt in einer tieferen Mulde. Anschließend teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Während die eine Gruppe in einem kurzen Gang Spiele zur Dunkelheit spielte (z. B. eine bestimmte Person finden), erforschte die andere Gruppe die große Höhle. Auf Kommando des Höhlenführers Tilo haben wir dann alle mal unsere Taschenlampen ausgemacht. Das wollte er, um uns zu zeigen, was „wirklich dunkel“ bedeutet. Man sieht wirklich gar nichts mehr!!! Außerdem haben wir gelernt, wie man sich in einer Höhe bewegen sollte und worauf man achten muss. Wir waren etwa eine Stunde in der großen Höhle und haben auch eine gefrorene Fledermaus gesehen! Es war eiskalt, und sehr viele von uns haben trotz warmer Kleidung ziemlich gefroren. Als alle Teilnehmer der Tour wieder draußen waren, gab es für die, denen noch nicht kalt genug



war, eine Schneeballschlacht vor der Höhle. Danach wetteten ein paar Kinder, dass sie es schaffen würden, bis zum Abendessen einen umgefallenen Baum für das Lagerfeuer zur Feuerstelle zu bringen. Diese Wette haben sie aber verloren! Zuerst fanden sie den richtigen Weg zurück zur Hütte nicht mehr, und als sie ihn dann schließlich doch noch gefunden hatten, fanden sie den Baumstamm nicht mehr. Aber für das Feuer hatten wir trotzdem genug Holz. Am dritten und letzten Tag räumten wir unser Lager auf und stiegen dann wieder ab. Alles in allem war diese Tour sehr, sehr schön und die Hüttenwirte waren auch sehr nett.

Ludwig Kostelecky

Infos Riesenhütte: [www.riesenhuette.de](http://www.riesenhuette.de)

Gespannt auf das Ziel und fast vollständig vertreten, starteten die „Wilden Bergsteiger“ vom Münchner Hauptbahnhof in ihr erstes Übernachtungswochenende. Begleitet wurden sie von ein paar „Bergtrollen“, der ungefähr gleichaltrigen Kindergruppe. Zusammen mit den älteren Jugendgruppen reisten also auch die Kleinsten der Sektion Oberland voller Vorfreude auf die anstehende Sonnwendfeier mit dem Zug nach Königsdorf, und das letzte Stück wurde tapfer zu Fuß bestritten.

Bei der Abfahrt in München war der Himmel grau, und es bestand die Hoffnung, dass ein paar Kilometer weiter südlich das Wetter freundlicher sein würde. Als wir in Wolfraatshausen aus dem Zug stiegen, schien es, als wäre unser Flehen erhört worden: Es war tatsächlich sonnig und trocken! Doch das sollte sich schon bald ändern ... Als wir den Zeltplatz in Königsdorf erreichten, schüttete es wie aus Kübeln! „EGAL! Jetzt sind wir hier, dann wird auch Feuer gemacht!“, lautete der zuversichtliche Motivierungsversuch der Jugendleiter.

Aber eines nach dem anderen. Zuerst mussten wir die Zelte aufbauen, damit später jeder einen Schlafplatz hatte. Im Anschluss wurde fleißig Holz für das Feuer gesammelt, auf dem Abendessen zubereitet wurde. Für das Sonnwendfeuer, das zu späterer Stunde angezündet werden sollte, wurde durch die vielen helfenden Hände in kurzer Zeit noch mehr Holz herbeigeschafft. Glücklicherweise gewährte uns der Regen hin und wieder eine kleine Pause, sodass das Holz mit reichlich Grillanzünder auch entflammte. Danach konnten die Jugendleiter über dem offenen Feuer ein Chili con Carne zubereiten, das seinem Namen alle Ehre machte und uns Kindern feurig scharf mundete, aber abgesehen davon sehr fein schmeckte. Nachdem alle gegessen hatten, satt und glücklich waren, verzog sich der Regen für den restlichen Abend schließlich ganz. Zeit für das Sonnwendfeuer ...! Es wurde ein unbeschreiblich großes Feuer; riesig, kann man sagen ... geschätzte 25 Meter hoch!!! (In Wirklichkeit waren es dann wohl doch nur 2,5 Meter, was aber bereits der doppelten Größe eines Kindes entspricht). Das Feuer zog jeden, der seine Blicke darauf richtete, in einen



## Die Wilden Bergsteiger machen Königsdorf unsicher

Text: Kai Driessen  
Bilder: Sybille Fischer



fast mystischen Bann. Es herrschte eine Stille, wie sie nur selten bei einer Jugendgruppe anzutreffen ist. Diese wurde nur unterbrochen, wenn jemand ein Fabelwesen oder ähnliche Gestalten in der Glut erkennen konnte und den anderen seine Entdeckung mitteilte. Als die Holzscheite in dem tosenden Flammenwirbel langsam in sich zusammenbrachen, war die Zeit der Jugendleiter gekommen. Diese gewannen durch wagemutige Sprünge über das Feuer die Herzen der Kinder für sich, und deren joh-

rende Begeuerungsschreie waren sicher meilenweit zu hören. Mittlerweile war es tiefschwarze Nacht geworden. Nur mehr das Feuer glühte langsam vor sich hin. Die Zeit der Glühwürmchen begann, und als sich keiner mehr auf den Beinen halten konnte, nahm man schweren Herzens Abschied vom Feuer. Den eigenen Schlafplatz gefunden, fiel jeder in einen tiefen Schlaf. Am nächsten Morgen wurde aus der Umgebung des Königsdorfer Campingplatzes ein großer Abenteuerspielplatz. Ein Fluss und ein See waren bald zum Lieblings-Spielgelände erklärt, das die Jugendleiter nur mit Genehmigung betreten durften. Ein paar Regentropfen ließen sich pünktlich zum Abbau der Zelte erneut blicken, verschwanden jedoch genauso schnell, wie sie gekommen waren, als die Zelte abgebaut waren. Auf der Heimfahrt waren die Wilden Bergsteiger und ihre Freunde von den Bergtrollen natürlich noch richtig fit. Allerdings stellten sie sich schlafend und gönnten ihren Jugendleitern auf diese Weise ebenso eine entspannte Heimreise. Das war die erste Übernachtungstour, die allen noch lange in Erinnerung bleiben wird ... und es bleibt sicher nicht die letzte!

# KLETTERN

## AUF ECUADORIANISCH-DEUTSCH



„Staaaand!“, hört man von allen Seiten, und nur an der Stimme erkennt man, wer's ist. Zum Glück kennen wir uns schon ein Jahr. „On Belay“ ruft Tito von unten. Jetzt darf ich weitergehen. Der Fels ist noch rau, wir haben eine Route gefunden, die frisch eingebohrt wurde: „Schmanker!“ (5+), ein Geheimtipp vom Hüttenwirt. Wir sind der 10. Ecuadoraustausch in der Kooperation München – Quito.

Angefangen hat alles vor einem Jahr, als wir eingeladen wurden, den Sommer in Ecuador zu verbringen. Dort durften wir zu einer Dschungeltour, auf hohe Berge wie Cotopaxi und Cayambe steigen und natürlich die Menschen auf den Märkten, in den Städten und auf unseren Touren kennenlernen. Unsere ecuadorianischen Freunde haben sich aufs Klettern sehr gefreut, weil die Mehrseillängentouren bei uns im Oberreintal und bei der Blaueshütte schon etwas Besonderes sind. Dafür haben sie nun hart trainiert, bis wir uns dieses Jahr wiedergesehen haben.

Los ging's in der Fränkischen, dort haben sich die ersten beim Sportklettern ausgetobt. Anschließend auf die Zugspitze. Dort war die Luft wirklich nicht so dünn, wie für uns in Quito – Quito liegt auf 2800 m. Gleich danach ging's auf die Blaueshütte. Obwohl die Berge hier nicht so hoch sind und ein paar vorher schon am Aconcagua, dem höchsten Berg Südamerikas, klettern waren, sind die Alpen doch etwas Besonderes.

Zu einem gelungenen Austausch gehören aber auch nette Menschen und Begegnungen; so haben wir den Hüttenwirt auf der Blaueshütte kennengelernt. Dessen Sohn war schon mal in Quito. Somit gab's für uns außer den leckeren Kuchen auch noch das ecuadorianische Leibgericht: Hähnchen mit Reis und viel Gemüse. Viel Glück hatten wir mit einer Woche Sonnenschein im Oberreintal. Auf's Klettern dort haben sich alle ein Jahr lang gefreut!

Josef Schröttle



Cada día despertábamos con el ritmo único de la canción „Tequila“ acompañada de unas cuantas palabras en alemán, de las cuales solo entendíamos „Kaffee und Tee“. Era el saludo matutino, el pronóstico del tiempo y la invitación al desayuno. Así empezaba entre bromas y más bromas un Nuevo día de intensa escalada en las grandes paredes de roca de Oberreintal. La experiencia de escalar varios largos fue increíble, era la primera vez que lo hacíamos ya que en Ecuador no hay paredes tan grandes de roca de buena calidad. Aprendimos mucho de nuestros amigos alemanes, recuerdo las sugerencias de Josef y Andy en Blaueshütte, quienes ya tienen experiencia en este tipo de escalada. No se cómo, pero ellos sabían que iba a llover a las 2pm y que teníamos que apurarnos en salir de la pared, talvez lo sabían por la predicción del tiempo diaria que es tan importante en Alemania. En Ecuador esto no funciona porque el día menos pensado puede llover. En fin, salimos de la pared secos y llegamos al refugio completamente mojados pero felices por una experiencia nueva en Alemania.

Rafael Soria

Übersetzung und mehr Bilder unter [www.ecuadoraustausch.alpinjugend.de](http://www.ecuadoraustausch.alpinjugend.de)



## Unsere Jugendgruppen

### DIE GIPFELSTÜRMER (JAHRGANG 98-97)



Du magst Spiel, Spaß & Spannung?! Dann bist du bei uns genau richtig! Zusammen erkunden wir tiefe Höhlen, machen gespenstische Nachtwanderungen oder lesen Gruselgeschichten am Lagerfeuer vor, gehen am sonnigen Fels klettern und erklimmen einmalige Gipfel. Auch im Winter geht's bei uns drunter und drüber: Neben lustigen Spielen im Schnee machen wir auch mit Ski und Snowboard die Pisten unsicher. Langweilig wird's bei uns also nie. Selbst an regnerischen Tagen haben wir eine Menge Spaß – ob drinnen oder draußen, bleibt euch überlassen. Unter der Woche treffen wir uns alle 14 Tage im Kriechbaumhof, wo wir toben, basteln oder auch mal eine große Süßigkeiten- oder Wasserschlacht veranstalten.

Lust auf Abenteuer bekommen? Dann meld dich doch mal bei uns und schau vorbei!

[gipfelstuermer@jugendgruppen-muenchen.de](mailto:gipfelstuermer@jugendgruppen-muenchen.de)

→ [alpinjugend.de](http://alpinjugend.de)

Neue Jugendgruppe: **Jugend V** (Jg. 02–01), Leiter: Kevin Galow, Tel. 0163/195 22 79, [kevin.galow@gmx.de](mailto:kevin.galow@gmx.de) + Neue Jugendgruppe: **Bergwachtjugend** (Jg. 97), Leiter: Philipp Sausmikat, Tel. 0160/94 47 10 95, [philipp.sausmikat@gmx.de](mailto:philipp.sausmikat@gmx.de) + Die **Xtremies** haben sich aufgelöst

## LOCATION DES QUARTALS

Ein Berg-erlebnispädagogisches Hüttenwochenende wie zu Urgroßmutter's Zeiten



Fotos: Anja Wenzel, Simon Karg

### Waxensteinhütte 1384 m



Wenn man mal eine erlebnispädagogische Maßnahme mit der Jugendgruppe durchführen will, ohne dass es die Teilnehmer wirklich merken, dann fährt man mit dem Zug nach Garmisch, weiter mit der Zugspitzbahn nach Hammersbach und steigt auf zur Waxensteinhütte. Also eine ökologisch korrekte Anreise! Auf der Selbstversorgerhütte der Sektion München erwartet einen dann das wahre Leben wie im vorletzten Jahrhundert: kein Strom, kein fließend Wasser, keine Zentralheizung ... Wenn dann aber der Schweinsbraten besser gelingt als bei Mama und keiner erfroren, erstunken oder an Unhygiene gestorben ist, dann war das Wochenende perfekt! Um den Jugendlichen auch eine Unterweisung in geballter bayerischer Lebensart zukommen zu lassen, kann man noch ein Weißwurstfrühstück vorschalten.

Anja Wenzel



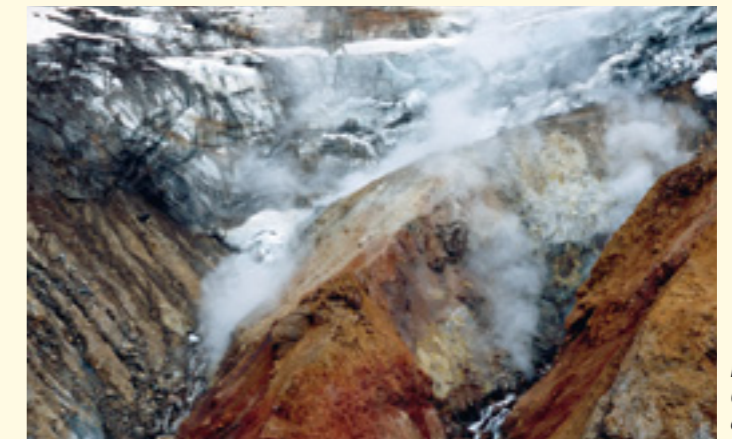
tips & infos





Text &amp; Fotos: Achim Metzler

Die Vulkane Kljutschi, Bezymjanny und Tolbatschik

Im August auf  
900 m HöheFumarolen und  
Gletscher auf  
ca. 1500 m

## FEUERBERGE am ENDE der WELT

### Streifzüge durch die Halbinsel Kamtschatka



Immer schon wollte ich durch Nord-Kanada oder durch Alaska ziehen, aber irgendwie kam es nie dazu. Da lernte ich zufällig einen Itelmenen, einen Angehörigen eines Ureinwohner-Stammes der Halbinsel Kamtschatka im fernen Osten Russlands kennen, und der sagte mal: „Wenn Du in die Kamtschatka fahren willst, dann rühr Dich bei mir, da kann ich Dir helfen“. Da machte es bei mir „klick“, und ich dachte: „Kamtschatka – das ist doch besser als Kanada und Alaska zusammen!“ So fing alles an. Wir fuhren zu viert: Ein Konditionsbolzen (braucht man immer), ein Geschäftsmann als Verhandler (braucht man immer), ein 3D-Fotograf und Mädchen für alles (braucht man immer) und ich als Initiator und Planer (braucht man auch immer) – eine Idealbesetzung.

**Zur Lage der Kamtschatka:** Wir wissen alle, dass Japan sehr vulkanisch ist. Dieser Vulkangürtel setzt sich nach Norden in der Inselgruppe der Kurilen fort, und wo diese aufs asiatische Festland trifft, streckt sich ihr 2000 km weit die russische Halbinsel Kamtschatka entgegen. Von Alaska her reicht die vulkanische Inselkette der Aleuten nach Asien hinüber und trifft dort ebenfalls auf die

Kamtschatka. An ihrem Schnittpunkt stehen in der Kamtschatka wunderschöne Vulkane. Der höchste von ihnen ist der Kljutscheskaja Sopka, der Vulkan von Kljutschi, mit ca. 4800 m Höhe der höchste aktive Vulkan der Nordhalbkugel. Die Kamtschatka hat etwa 130 Vulkane, von denen 29 als aktiv geführt werden, das sind etwa 10 % aller aktiven Vulkane der Erde. Diese ganze Landschaft samt einzigartiger Tier- und Pflanzenwelt gehört zum UNESCO-Welterbe.

**Die dünnbesiedelte Vulkanregion der Kamtschatka wurde 1996 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt**

Die Hauptstadt der Kamtschatka, Petropawlowsk-Kamtschatski (ab hier der Einfachheit halber „P.K.“), liegt etwa auf der gleichen nördlichen Breite wie Berlin und hat knapp 200.000 Einwohner. Es gibt hier allerdings keinen Golfstrom, sondern nur eine kalte Meeresströmung namens Oyashio. Daher liegt die Waldgrenze etwa auf 400 m Höhe, ab 600 m findet man im August erste Schneeflecken, ab 900 m kann man mit dem Auto Probleme bekommen, und auf 1200 m gibt es die ersten Gletscher. Bis 1990 war

die Kamtschatka striktes Sperrgebiet, denn sie liegt nahe an den USA und ist deshalb voller Raketensilos und eine wichtige Marinebasis. Heute gibt es von dort Linienflüge ins US-amerikanische Anchorage, Flugdauer etwa 4 Stunden.

**Zur Reiseroute:** Als Tourist sucht man in der Kamtschatka hauptsächlich Vulkane, Lachse und Bären, also Natur. Unser Reiseziel war nicht die alpine Tat, etwa den Kljutschi zu besteigen, sondern in vier Wochen möglichst viel zu sehen. Daher waren wir zu Fuß wandernd und mit dem Auto unterwegs. Auto heißt hier üblicherweise Allrad-Lkw. Den ebenfalls üblichen Helikopter verkniffen wir uns aus organisatorischen und finanziellen Gründen. Tatsächlich traf ich eine Menge Leute, die 14 Tage per Heli unterwegs gewesen waren und keinen einzigen Bären gesehen hatten. Von P.K. aus bestiegen wir den nahegelegenen Vulkan Awatscha, fuhren dann mit dem Auto nach Kljutschi, wanderten eine Woche lang durch die großen Vulkane, ließen uns wieder abholen und verbrachten dann einige Tage in Esso, einer kleinen Sommerfrische mit Thermalquellen. Daraufhin unternahmen wir mit dem Schlauchboot eine 3-tägige Flussfahrt, ließen uns schließlich auf eine Hochebene fahren und bestiegen dort noch die zwei interessanten Vulkane Gorely und Mutnowski. Damit war unsere Tour leider beendet.

**Die Highlights:** Der Höhepunkt für Natur- und Geologie-Fans ist zweifellos eine Wanderung zwischen den Großen Vulkanen hindurch, von der Podkowa-Hütte zur Station Leningradskaja oder umgekehrt. Man kann sich jeweils von den Orten Kljutschi oder Kosyrewsk aus zu den Hütten fahren bzw. sich von dort wieder abholen lassen. Die Tour zwischen den beiden Stationen bzw. Hütten dauert etwa eine Woche. Sie bewegt sich immer in einer Höhe um die 1000 m, ist aber dennoch anstrengend, weil alle fünf bis zehn Meter ein kleiner Graben kommt, einen halben bis einen Meter tief, einen Schritt runter, zwei bis drei rauf. Alle dreißig bis fünfzig Meter kommt ein großer Graben, drei bis zehn Meter tief, und alle 300 bis 500 Meter kommt eine Schlucht, 20 bis 80 Meter tief. Die Abhänge sind sandig und steil, man kommt leicht hinunter, aber nur mühsam wieder hoch. Zwischendrin gibt es Gras, manchmal leicht sumpfig, kniehohe Gestrüpp (wie Alpenrosen), Sand, Steine, Blockwerk, Bäche, keine Wege natürlich. Übernachten kann man im eigenen Zelt oder auch in einigen jetzt verlassenen, ehemaligen Stationen für seismologische Beobachter. Diese Hütten sind offen, haben aller-

worldwide active  
biking, trekking & adventures

Reisetipp 2010

Grönland  
Faszination Inlandeis

Ideale Einsteigerexpedition im Osten Grönlands  
21.6.-7.10.2010  
3.990,- € ab Frankfurt, Transfers, VP, Expeditionsleiter  
ab € 2.990,-

Was gefällt die Welt?

Kataloganforderung,  
Buchungen:  
Tel.: +43 / (0) 50-884-84 33  
info@worldwideactive.at

World of TUI



Fumarole mit Schwefelablagerungen



Das Bad auf der Hütte Apachontschitsch mit fließend Wasser, Spiegel und moderner Kunst



In Deckung! (Gilt für Mensch und Bär)



Der Vulkan Mutnowski vom Gorely aus

dings keinerlei Inventar außer u. U. einem Tisch und Bänken, aber immerhin ein Dach und meistens auch Fenster (wenigstens aus Plastik-Planen). Es gibt jedoch nicht durchgehend Hütten, und bei Schlechtwetter (Nebel) sind sie mitunter sogar mit GPS nur schwer zu finden. Ein Vulkanologe als einheimischer Führer kann hier sehr hilfreich sein. Wir haben das genutzt.

Der Kljutschki-Vulkan steht in hügeligem Gelände von etwa 1000 m Höhe und überragt die Landschaft als ebene, weiße Pyramide um gut 3500 m. Wenn er durch die Wolken zu sehen ist, kann man den Blick kaum abwenden. Außerdem gibt es noch den Kamen, den Bezymjanny, dessen eine Hälfte einmal in die Luft geflogen ist, und den Tolbatschik, alle so um die 3000 m hoch und weiß. Im Gegensatz dazu wird die Asche, über die man läuft, immer schwärzer und weniger bewachsen, je näher man der Leningradskaja kommt. Bekannt in Vulkanologen-Kreisen ist die Spalten-

Eruption des Tolbatschik, die von 1975 an 15 Monate lang andauerte und die Gegend komplett verwüstete. Sie ist kahl und schwarz, manchmal buntschwarz. Ein Wald in der Gegend wurde durch Gase vergiftet, sodass heute die toten Baum-Gerippe in dieser schwarzen Landschaft ein beeindruckendes Bild abgeben. Die Leningradskaja wird auch von Reiseveranstaltern mit dem Auto direkt angefahren. Verpflegung gibt es dort allerdings nicht.

Einige Veranstalter fahren Touristen per Schlauchboot einen Fluss entlang. Mit ein bisschen Glück kann man am Flussufer den Bären beim Lachsessen zuschauen – ein interessantes Spektakel. Der Nachteil ist, dass man am Abend auch ans Ufer muss und nun genau weiß, wer sich da herumtreibt. Der undurchdringliche Dschungel an den Flussufern lässt keine Einblicke zu. Um halbwegs gut zu schlafen, muss man im Zelt diesbezügliche unangenehme Gedanken mit aller Macht verscheuchen. Was die Bären angeht, ist wohl

jeder im Zwiespalt: einerseits möchte man sie möglichst aus der Nähe sehen, andererseits sollen sie natürlich auch so weit entfernt sein, dass man nicht in Gefahr gerät. Leider gibt es diese ideale Entfernung nicht. Übrigens: an den Flüssen tritt das Moskito-Problem verstärkt auf. Entweder man stumft mit der Zeit völlig ab, oder man dreht zwangsweise durch. An Schnaken im Tee haben wir uns gewöhnt, und Schnaken in der Butter haben wir mit aufs Brot gestrichen und sie eben als zusätzliche Eiweiß-Lieferanten betrachtet ... Es gibt Bilder. Weitere empfehlenswerte Ziele sind eine Hochebene nahe P.K., von der aus man die Vulkane Gorely und Mutnowski besteigen kann, die Uzon Caldera samt Tal der Geysire und der Große Kurilensee mit vielen Bären. Die letzten beiden Ziele sind praktisch nur mit Helikopter erreichbar.

Die Urbevölkerung: Ursprünglich war die Kamtschatka von einer Urbevölkerung dünn besiedelt, die ich einfach ganz laienhaft als

eine Mischung aus Mongolen, Eskimos und Indianern bezeichnen möchte. Sie ist in Stämme gegliedert, hier hauptsächlich in Ewennen, Itelmenen, Tschuktschen und Korijaken. Die heutige Bevölkerung besteht hauptsächlich aus weißen Russen, die hier wegen der Raketen- und Marine-Basen und wegen des Bergbaus (es gibt einige Bodenschätze) angesiedelt wurden. Und wie überall auf der Welt wurde die Urbevölkerung dadurch zurückgedrängt, unterdrückt und nahezu ausgerottet.

Wieder daheim: Wo bist du gewesen, wird man hinterher gefragt, wo ist denn das, und wie bist du denn da drauf gekommen? Da kann man den Kopf wiegen und lächelnd sagen: ja, ja, die Itelmenen ...



Achim Metzler (65) ist als Software-Entwickler immer schon gerne in den Bergen herumgelaufen, um seine körperliche und seelische Balance zu erhalten. Er organisiert seit Jahren für die Sektion Oberland die Mitglieder-Vorträge im Augustinerkeller und ist in der Fotoabteilung aktiv.

### EINE REISE FÜR ENTDECKER

Die Halbinsel Kamtschatka liegt am Ende der Welt und ist ein Paradies für Liebhaber wilder Natur



#### Anreise:

Die Halbinsel Kamtschatka liegt am Ende der Welt, ist aber theoretisch mit nur einem einzigen Grenzübergang aus dem Schengen-Raum auf dem Landweg erreichbar: Von Deutschland würde man über Polen, Litauen und Lettland (alle in der EU) die Grenze nach Russland überschreiten und hätte dann noch weit über 10.000 innersibirische Kilometer bis Petropawlowsk-Kamtschatka zurück-zulegen. Allerdings besteht von Sibirien weder eine Straßen- noch eine Eisenbahnverbindung zur Halbinsel Kamtschatka, nur Flug- und Schiffsverbindungen. Von Deutschland aus gelangt man normalerweise mit dem Flugzeug via Moskau zur Kamtschatka; Tickets gibt es ab ca. 600–800 € pro Person.

**Buchtipps:** Seit 2006 gibt es einen sehr guten deutschsprachigen Reiseführer „Kamtschatka entdecken“ von Andreas von Heßberg im Trescher Verlag, Reihe Reisen. Von Bernhard Edmaier und Angelika Jung-Hüttel erscheint im Frühjahr der Vulkan-Bildband „Earth on Fire“ auf Deutsch, in dem auch die Vulkane der Kamtschatka ausführlich vertreten sind.

**Tourentipps:** auf Seite 38



tipps & infos

## MIT GUTEM GEWISSEN AUF SKITOUR

Scarpa präsentiert die ersten umweltfreundlichen Skitourenschuhe!

Die Schale der neuen Modelle ist aus dem revolutionären Pebax® Rnew hergestellt, dem ersten Plastik auf rein pflanzlicher Basis! Das Erdöl hat ausgedient – das neue „Bio-Pebax“ wird aus dem Öl der Rizinuspflanze fabriziert. Die Schuhe vereinen Respekt vor der Umwelt, modernste Technologie und die bekannten Scarpa-Qualitäten.



# bücher

## Alpine Bildbände und Literatur

DAV, OeAV, AVS, **Alpenvereinsjahrbuch BERG 2010**. 320 Seiten, zahlreiche Abbildungen, mit AV-Karte Tuxer Alpen 1:50 000. 15,80 € (Mitglieder), 22,90 € (Nichtmitglieder) – [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)

Alexander Huber, **Free Solo**. 160 S., 90 Farbfotos. BLV, München 2009. 29,90 € – [www.blv.de](http://www.blv.de)



Bernd Römmelt, **Traumreise durch Alaska**. 160 S., zahlreiche Farbbildungen. Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim 2009. 29,90 € – [www.rosenheimer.com](http://www.rosenheimer.com)

Michael Martin, **30 Jahre Abenteuer**. 286 S., zahlreiche Farbbildungen. Frederking & Thaler, München 2009. 39,90 € – [www.frederking-thaler.de](http://www.frederking-thaler.de)



Charly Wehrle, **Weckruf im Wetterstein**. 159 S., zahlreiche Abbildungen. Panico, Köngen 2009. 19,80 € – [www.panico.de](http://www.panico.de)

Otto C. Honegger, Frank Senn, **Sherpas am Everest**. Die Geschichte der wahren Helden. 172 S., zahlreiche Farbbildungen. AS Verlag, Zürich 2009. 49,90 € – [www.as-verlag.ch](http://www.as-verlag.ch)

Stefan König, **Die Alpenwanderer**. Forscher, Schwärmer, Visionäre. 168 S., 28 Abbildungen. Tyrolia, Innsbruck 2009. 19,95 € – [www.tyrolia-verlag.at](http://www.tyrolia-verlag.at)



Matthias Fanck, **Arnold Fanck**. Bergfilme und Bergbilder 1909–1939. 160 S., zahlreiche s/w-Abbildungen. AS Verlag, Zürich 2009. 49,80 € – [www.as-verlag.ch](http://www.as-verlag.ch)

Gerlinde Kaltenbrunner mit Karin Steinbach, **Ganz bei mir**. Leidenschaft Achttausender. 320 S., zahlreiche Farbbildungen. Piper Verlag, München 2009. 22,95 € – [www.malik.de](http://www.malik.de)



Dominik Siegrist, Matthias Stremow (Hrsg.), **Landschaft Erlebnis Reisen**. Naturnahe Tourismus in Parks und UNESCO-Gebieten. 276 S., zahlreiche Abbildungen. Rotpunktverlag, Zürich 2009. 24,- € – [www.rotpunktverlag.de](http://www.rotpunktverlag.de)

Stephen Venables, **Legendäre Erstbesteigungen**. Die Eroberung der spektakulärsten Gipfel. 192 S., zahlreiche Farbbildungen. Bruckmann, München 2009. 34,90 € – [www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)



John Geiger, **Der Schutzengelfaktor**. Das Geheimnis des Überlebens in Extremsituationen. 303 S. Piper Verlag, München 2009. 19,95 € – [www.malik.de](http://www.malik.de)

Horst Höfler, **Toni Hiebeler**. Kreativ, kritisch und visionär. 319 S., zahlreiche Farbbildungen. AS Verlag, Zürich 2009. 26,80 €



Emil Zopfi, **Dichter am Berg**. Alpine Literatur aus der Schweiz. 368 S., zahlreiche s/w-Abbildungen. AS Verlag, Zürich 2009. 24,80 € – [www.as-verlag.ch](http://www.as-verlag.ch)

Barbara Schaefer, **Das Mädchen, das gehen wollte**. Von Berlin zu Fuß in die Alpen. 272 S., s/w-Abbildungen. Diana Verlag, München 2009. 16,95 € – [www.diana-verlag.de](http://www.diana-verlag.de)



Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. (Hrsg.), **Jahrbuch 2008**. 262 S., zahlreiche Abbildungen und Grafiken. Selbstverlag, München 2009. Erhältlich unter [info@vzsb.de](mailto:info@vzsb.de)

## Führer

Peter Keill, **Wochenenden im Tiefschnee**. Die besten Hütten für Skitouren in den Ostalpen. 144 S., zahlreiche Farbbildungen und Übersichtskarten. Bruckmann, München 2009. 19,95 €



Richard Goedeke, **Hohe 3000er in den Alpen**. Die Normalwege auf 162 Gipfel. 216 S., zahlreiche Farbbildungen und Skizzen. Bruckmann, München 2009. 19,95 € – [www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)

Daniel Anker, **Berner Oberland**. 50 Touren zwischen Eigerwand und Emmental. 168 S., zahlreiche Farbbildungen und Skizzen. Rother, München 2009. 14,90 €

In der Reihe **Rother Wanderführer** sind neu erschienen: Thomas Wilken, **Bolivien**. Die schönsten Wanderungen und Trekkingrouten. 176 S., 18,90 €



Johann Lenzenweger, **Eisenwurz**. 50 Touren zwischen Steyr und Ybbs. 192 S., 12,90 €

Renate Florl, **Französischer Jakobsweg**. Von Straßburg bis Le Puy-en-Velay. 224 S., 14,90 €

Barbara und Jörg-Thomas Titz, **Hohenlohe**. Mainhardter Wald – Löwensteiner und Ellwanger Berge. 190 S., 12,90 €

Christian Geith, **Korfu**. Mit Paxos und den Diapontischen Inseln. 128 S., 12,90 €  
Willi und Kristin Hausmann, **Korsika GR 20**. Alle Etappen – mit Varianten, Einstieg und Gipfeln. 192 S., 14,90 €

Eva Krötz, **Oberpfälzer Wald**. Böhmischer Wald – Český les. 160 S., 12,90 €

Iris Kürschner, **Piemont Nord**. Vom Monte Rosa bis zum Monviso. 190 S., 12,90 €

Walter Iwersen, **Südafrika West**. 65 Touren in den Kap-Provinzen. 240 S., 18,90 €

Bettina Forst, **Südwestdeutsche Jakobswege**. Würzburg–Straßburg–Waldshut-Tiengen–Bodensee. 222 S., 14,90 €

Rolf Goetz, **Türkische Riviera**. Lykische Küste von Antalya bis Fethiye. 167 S., 12,90 €

Reto Solèr, Maria Schabel, **Veltlin**. Mit Bergamasker Alpen und Val Camonica. 176 S., 12,90 €

Jürgen Plogmann, **Westerwald-Steig**. Von Herborn nach Bad Hönningen. 111 S., 10,90 €

Alle Führer mit zahlreichen Farbbildungen und Karten. München 2009/10 – [www.rother.de](http://www.rother.de)

In der Reihe **Rother Skitourenführer** sind neu erschienen: Marco Volken, **Zentralschweiz**. Zwischen Rigi und Gotthard. 160 Seiten. Harmut Eberlein, **Mont Blanc**. Megève – Chamonix – Val Ferret. 152 Seiten. Alle mit zahlreichen Farbbildungen und Skizzen. Rother, München 2009. 12,90 €

## Lehrbücher

Rosi Mittermaier, Christian Neureuther, **Sicher durch den Skiwinter**. Herausgegeben vom Deutschen Skilehrerverband. 126 S., zahlreiche Farbbildungen. Nymphenburger, München 2009. 14,95 € – [www.nymphenburger-verlag.de](http://www.nymphenburger-verlag.de)



**Indoor-Klettern**. Das offizielle Lehrbuch zum DAV-Kletterschein. 126 S., zahlreiche Farbbildungen und Illustrationen. BLV, München 2009. 16,95 € – [www.blv.de](http://www.blv.de)

## Klettersteig- und Kletterführer

Otti Wiedmann, **Abenteuer Alpinklettern Tirol**. 150 Klettertouren in den Nördlichen Kalkalpen, am Alpenhauptkamm und in den Dolomiten. 246 S., zahlreiche Farbbildungen und Skizzen. Tyrolia, Innsbruck 2009. 29,95 € – [www.tyrolia-verlag.at](http://www.tyrolia-verlag.at)



Johanna Widmaier, **Best of Genuss**. Vom Rätikon zum Wilden Kaiser. 504 S., zahlreiche Farbbildungen und Skizzen. Panico, Köngen 2009. 29,80 € – [www.panico.de](http://www.panico.de)



Erik Svab, Giovanni Renzi, **Drei Zinnen**. Klassische und moderne Routen. 196 S., zahlreiche Farbbildungen und Skizzen. Versante Sud, Mailand 2009. 25,50 € – [www.versantesud.it](http://www.versantesud.it)

Eugen E. Hüslar, **Meine Klettersteig-Favoriten**. Vier Jahrzehnte unterwegs am Drahtseil. 186 S., zahlreiche Farbbildungen. Bruckmann, München 2009. 24,95 € – [www.bruckmann.de](http://www.bruckmann.de)

## Kalender

**Die Welt der Berge 2010**. Alpenvereinskalender. DAV, 22,80 € (Mitglieder), 27,80 € (Nichtmitglieder) – [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)



**Zeit im Griff 2010**. Wochenkalender für Kletterer und Bergsteiger. Panico, 16,80 € – [www.panico.de](http://www.panico.de)

**Begegnungen im Himalaya 2010**. Postkartenkalender mit 13 Motiven. Medihimal, 5 € – [www.medihimal.org](http://www.medihimal.org)



**Gipfel und Seen im Licht zwischen Allgäu und Karwendel 2010**. Luftbildkalender. 18,90 € – [www.jb-arts.de](http://www.jb-arts.de)

# ausstellungen

## ALPINES MUSEUM

### „Rausch der Bewegung – Unbekannte Ski-Impressionen von Arnold Fanck“

Der Bergfilmkönig Arnold Fanck ließ Filmsequenzen seines Skifilms „Der weiße Rausch“ als Mappenwerk verlegen, das bisher in dieser Form unbekannt war und in der Sammlung des Alpines Museums gefunden wurde. Die schönsten Darstellungen zeigt das Alpine Museum in einer Studioausstellung, die sich mit Fancks Skifilmen, aber auch mit dem Bergsteiger und Skifahrer auseinandersetzt.



Bis 7. März 2010

Die Ausstellung **„ungeheuer zauberhaft. Märchen, Sagen und Geschichten aus den Alpen“** läuft noch bis zum 21. Februar 2010. Am **Samstag, den 23. Januar 2010** findet um 14 Uhr eine Sonderführung statt. Gebühr 4 € zzgl. ermäßigter Museumseintritt

### „Expedition für die Forschung“ Führung durch die Dauerausstellung

Der Historiker Thomas Lindner widmet sich den Expeditionen der Gebrüder Schlagintweit, die im 19. Jahrhundert Indien und Hochasien bereisten und erforschten. **Samstag, 19. Dezember 2009, 14 Uhr** Gebühr 4 € zzgl. ermäßigter Museumseintritt

### Geschichtenerzähler zu Gast im Alpines Museum – Für Kinder und Erwachsene

Mit Jörg Baesecke  
**Sonntag, 31. Januar 2010**  
Gebühr 5 €, Kinder 2 €. Museumseintritt frei.

### Kinderkurse Alpenmärchen und Zauberwesen

Kleine Bergmännlein mit langen roten Mützen oder Kappen, freundliche, hilfsbereite salige Fräulein, weiße Gamsen und der kühne Zlatorog! In der Märchenausstellung lernt ihr die geheimnisvollen Bewohner der Bergwelt kennen und hört dazu spannende Geschichten. Zum Abschluss gestaltet ihr selbst ein fantastisches Zauberwesen.



**Freitag, 18. Dezember 2009, 15–17 Uhr**  
Für Kinder von 6–10 Jahren. Kursgebühr 6 €. Anmeldung erforderlich!

### Der Zuggeist und sein geheimnisvoller Schatz

Auf dem höchsten Berg Deutschlands, der Zugspitze, haust der Zuggeist. Er bewacht einen unermesslichen Schatz und lässt niemanden auf den Gipfel. Aber man kann ihn überlisten! Ob das dem Hirtenjungen Sixt und anderen mutigen Bergsteigern und Bergsteigerinnen schließlich gelingt, erfahrt ihr in der Märchenstunde.

**Freitag, 29. Januar 2010, 15–17 Uhr**  
Für Kinder von 4–7 Jahren. Kursgebühr 6 €, Erwachsene als Begleitperson 3 €. Anmeldung erforderlich!

## alpenverein-aktuell.de

- ▶ Wegen Inventur ist die **Servicestelle am Isartor** am 14.12.2009 ausnahmsweise **nicht geöffnet**.
- ▶ Einen Monat lang hatten die Besucher unseres Internetportals bei der **Mitgliederreaktion zu den Aussichtstegen am Osterfelderkopf** die Gelegenheit, uns ihre Meinung zu den aktuell diskutierten alpinen Bauprojekten mitzuteilen. Das Ergebnis fiel eindeutig aus: 85,2 % der Teilnehmer sind klar gegen derartige Projekte, weitere 9,7 % alles in allem eher dagegen. Nur eine kleine Minderheit von 5 % steht den Plänen unentschieden oder positiv gegenüber. Danke fürs Mitmachen!  
– [www.alpenvereinsumwelt.de](http://www.alpenvereinsumwelt.de)
- ▶ Die Sektion Oberland braucht immer wieder „**schnelle Helfer**“, wenn Hütten und/oder Wege, Brücken etc. z. B. durch Unwetter oder Lawinen beschädigt werden. Wenn Sie bereit sind, mit anzupacken und im Notfall auch kurzfristig zur Verfügung stehen, melden Sie sich bitte bei Horst Ernst, 089/580 24 64, [horst.ernst@vodafone.de](mailto:horst.ernst@vodafone.de) oder Sabine Albang, 089/29 07 09-163, [sabine.albang@dav-oberland.de](mailto:sabine.albang@dav-oberland.de)!
- ▶ Der **Oberländerhof Haunleiten** ist um eine Attraktion reicher: Im Vorraum wurde eine 3,5 Meter lange und 2,5 Meter hohe verstellbare **Boulderwand** installiert. Eine dicke Schaumstoffmatte macht den Kletterspaß auch für Kinder unter Aufsicht zum ungefährlichen Vergnügen.
- ▶ Die passionierten Amateurfotografen und München & Oberland-Mitglieder Bettina Haas und Harry Watzinger (Fachübungsleiter) zeigen in der **Ausstellung „Landschafts- und Bergfotografie“** bis 18.12.09 in der VHS Garching eine Auswahl ihrer besten Fotografien. Danach wandert die Ausstellung noch in die VHS Unterföhring (12.01.–25.03.10), Ismaning und Unterschleißheim (Termine noch offen).
- ▶ Im März 2009 hat der bekannte Bergfotograf Bernd Ritschel mit drei Freunden in einem 17-tägigen **Ski-transalp** die Alpen an der breitesten Stelle durchquert. Ab November zeigt er seine Bilder und Videosequenzen in zahlreichen Vorträgen, u.a. am 3. Februar 2010 im Rahmen der „Alpinen Highlights“ im Münchner Gasteig.  
– [www.skitransalp.com](http://www.skitransalp.com), [www.alpine-highlights.de](http://www.alpine-highlights.de)



T-Shirt  
Herren  
Sand hell

T-Shirt Damen  
Sand dunkel

### T-Shirt „München & Oberland“

Das Team-T-Shirt der Sektionen hat reißenden Absatz gefunden. Aufgrund der Nachfrage gibt es das T-Shirt jetzt auch als Mitgliedershirt. Erhältlich im DAV City-Shop in der Servicestelle am Hauptbahnhof zum Mitgliederpreis von nur 9,- €.

### Summit 2010

Unter dem bewährten Motto „Gute Freunde treffen, gemeinsam Pläne schmieden, Winterurlaub genießen“ veranstaltet der DAV Summit Club vom 22.–24. Januar in Berchtesgaden das bereits 35. Bergsteigertreffen.



„Summit 2010“ wartet mit 64 Top-Vorträgen auf, u.a. mit Hans Kammerlander, Robert Jasper, Bernd Ritschel, Luis Stitzinger und vielen anderen hochkarätigen Referenten. Die Bergsteigermesse mit namhaften Ausstellern und den weltweiten Partnern der Bergsteigerschule des

Deutschen Alpenvereins bietet den Besuchern kompetente Beratung zu allen Reisen des DAV Summit Clubs sowie ein reichhaltiges Programm – indoor und outdoor. Der Eintrittspreis für das Erlebnis-Wochenende wird bei Buchung eines Kurses oder einer Reise zu 100 % angerechnet. Infos, detailliertes Programm und Anmeldung: [www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)

### „Münchner“ Berghütten

Endlich wieder da: Der Tourenführer zu allen bewirtschafteten Alpenvereinsgehütten und Selbstversorgerstützpunkten der Sektion München – komplett neu überarbeitet und aktualisiert. Mit allen nötigen Infos und sämtlichen Tourenbeschreibungen – jetzt auch inkl. MTB-Touren. Erhältlich in den Servicestellen zum Mitgliederpreis von 6,- € (im Buchhandel 12,90 €).



Renan Ozturk | Patagonia, Argentina | Crimptastic Hybrid Jacket | Photo: Tim Kemple

[thenorthface.com/eu](http://thenorthface.com/eu)



THE  
NORTH  
FACE

NEVER STOP EXPLORING™

## „Alpenrenner“ trotzten dem schlechten Wetter beim 6. Münchner Firmenlauf

23. Juli 2009, 19 Uhr, Olympiapark: strömender Regen und Blitze am dunklen Himmel ... eigentlich war es so gar kein Laufwetter! Trotzdem liebten sich die 9 Läufer der Sektion Oberland nicht abschrecken und machten sich als Team „Alpenrenner“ mit rund 30.000 anderen Läufern auf die 6,75 km lange Strecke durch den



Olympiapark. Unterstützt vom Beifall der Zuschauer und mehrerer Trommlergruppen schafften es die ersten Alpenrenner schon nach 30 Minuten ins Ziel und nahmen dort die restlichen Läufer in Empfang, um gemeinsam ihren Erfolg zu feiern. Trotz durchnässter Kleidung und einigen nachfolgenden Erkältungen ist klar: Nächstes Jahr sind sie wieder dabei!

Tanja Heidtmann

## Klettern mit Handicap

**Sportliche Herausforderung,** Selbstvertrauen gewinnen, Kraft und Technik, Konzentration und Koordination, Grenzen erleben und überwinden – das und mehr ist Klettern! Aber ist dieses

Abenteuer auch für Menschen mit Handicap zu bewältigen? Wir sagen „JA“ und haben dies im Sommer im Kletterzentrum Gilching mit einer Gruppe Parkinson-Erkrankter erfolgreich unter Beweis gestellt! An dem Kurs nahmen drei Parkinsonpatienten und deren gesunde Partner teil. Alle waren richtig gut und mit Freude und Eifer dabei, und so kam es, dass der erste Kletterkurs der Sektion Oberland mit Parkinson-erkrankten ein wahres Highlight wurde und dazu verholten hat, einen großen Schritt ins „normale“ Leben zu machen!

Ab sofort bieten die Sektionen München & Oberland Kurse „Klettern mit Handicap“ an. Weitere Informationen unter [www.alpinwinter.de](http://www.alpinwinter.de) -> Hallenklettern

Lilo Hammann und Tanja Heidtmann



Foto: Mathias Heidtmann

Die Sektion Oberland sucht für ihren Selbstversorgerstützpunkt Blankensteinhütte einen

### ehrenamtlichen Hüttenreferenten.

Idealerweise sollten Sie sehr gute handwerkliche Fähigkeiten, Bereitschaft für ehrenamtlichen Einsatz und einen ausgeprägten Sinn für Natur und Umwelt besitzen.

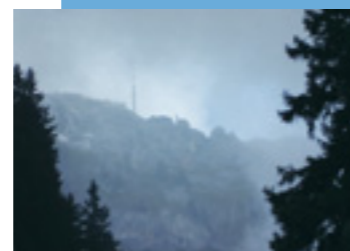
Wenn Sie jetzt Ihren Traum als Hüttenreferent verwirklichen wollen, kommen Sie zu uns: Servicestelle der Sektion Oberland Tal 42, 80331 München

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Sabine Albang (089/29 07 09-163, [sabine.albang@dav-oberland.de](mailto:sabine.albang@dav-oberland.de)) gerne zur Verfügung.



## 70 Jahre Siglhütte

Leider gab es keinen strahlenden Sonnenschein, aber das schreckte die Teilnehmer an der Jubiläumsfeier nicht ab. Nur ab und zu konnte man durch den dichten Nebel einen kurzen Blick zum Wendelstein oder



auf das „Spielzeugdorf“ Bayrischzell erhaschen. Feierlich wurde es, als Pater Dr. Paul Schäfersküpfer die Jubiläumsmesse las.

Nach Grußworten des 1. Vorsitzenden der Partnersektion München,

Günther Manstorfer, der Festansprache von Oberland-Vorstandsmitglied Uli Eberhardt mit dem Dank der Sektion an die vielen langjährigen, freiwilligen Helfer und die Hüttenreferenten, die auch diese Jubiläumsfeier zu einem gelungenen Fest werden ließen, sowie besinnlichen Worten des langjährigen Hüttenreferenten Ludwig Kapfinger ließ man sich das Gulasch und die köstlichen Kuchen von Erika und Waltraud Kapfinger schmecken. Eine Musikgruppe aus Fischbachau unter Leitung von Georg Auracher umrahmte die Feierlichkeiten, bis sich am Nachmittag die Festgesellschaft langsam auflöste.

hl

## Strom und Trinkwasser am Großglockner

Die Stüdlhütte, unterhalb des Großglockners auf 2802 m gelegen, ist nach aufwendigen Baumaßnahmen nun an das öffentliche Stromnetz angeschlossen worden. Gleichzeitig wurde die neue und leistungsfähige Erweiterung der Trinkwasserversorgungsanlage in Betrieb genommen. In enger Zusammenarbeit mit der Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) als zukünftigem Stromlieferanten hat die Sektion Oberland im Laufe des vergangenen Jahres hierzu einen Graben von der Lucknerhütte über die sogenannten Viehböden bis zur Stüdlhütte gezogen, in dem die notwendigen Leitungen verlegt wurden, die die Stüdlhütte einerseits an das öffentliche Stromnetz anbinden, andererseits ab den Viehböden auch mit Wasser versorgen werden.

Zur Erweiterung der Trinkwasserversorgungsanlage wurden eine neue Quelfassung, eine Brunnenstube und ein Pumphaus neu errichtet, da die bisherige Anlage die kontinuierliche Wasserversorgung der Hütte vor dem Hintergrund wachsender Übernachtungszahlen v.a. auch im Winter nicht mehr gewährleisten konnte. In den letzten Jahren musste aufwendig Wasser mit der Materialseilbahn aus dem Tal zur Hütte transportiert werden. Gründe hierfür waren v.a. klimatische Veränderungen, die die Wasser liefernden Schnee- und Firnfelder mit erschreckender Geschwindigkeit da-



hinrafften. Abhilfe wurde nun geschaffen, indem das Wasser ca. 400 Höhenmeter unterhalb der Stüdlhütte auf den Viehböden bei einer ganzjährigen Quelle mit hoffentlich langfristig ausreichender und kontinuierlicher Wasserschüttung gefasst wird. Von dort pumpt die Anlage das Trinkwasser bei Bedarf über neu eingebaute Druckleitungen nach oben in einen Hochbehälter als Zwischenspeicher und weiter über beheizte Rohre zur Hütte. Zur Verlegung der Druckleitung mussten teilweise bis zu 3 m tiefe Gräben gezogen werden, um ausreichend freies Gefälle zur Entleerung der Leitung zu schaffen. Es

musste sichergestellt sein, dass sich auf der gesamten Leitungslänge kein Wassersack bilden kann, der bei entsprechenden Temperaturen einfriert und die Leitung blockieren oder sogar beschädigen kann. Entsprechend schwierig war es, in Höhen von 2800 m mit schwerem Gerät bis in diese Tiefen aufzugraben.

Als weitere Baumaßnahmen wurden in diesem Jahr außerdem eine neue Abwasserreinigungsanlage und ein erweiterter Gastank fertiggestellt. Die alte Anlage war laufend überlastet gewesen und hatte nicht mehr dem Stand der Technik entsprochen.

Die Stüdlhütte ist voraussichtlich wieder ab 5. März 2010 zur Skihochtourensaison geöffnet.

Barbara Huber

## Unterricht einmal anders

Wie an vielen Schulen ist es auch am Münchner Wilhelmsgymnasium Tradition, unmittelbar vor den Sommerferien sogenannte Projektstage zu gestalten. Dabei finden sich über die Klassengrenzen hinweg Neigungsgruppen zu Unterricht der außergewöhnlichen Art zusammen. Im Rahmen dieser Tage unternahme ich seit langem mit Schülergruppen mehrtägige Bergtouren. Die Tour des vergangenen



Sommers hatte eine besondere Note: Gemäß Beschluss des „Schülerparlaments“ sollten alle Projekte sozial ausgerichtet sein. Max Wild, Achtklässler, hatte die Idee, den Alpenverein zu fragen, ob es nicht irgendwo in den „DAV-Bergen“ etwas der Allgemeinheit Dienliches zu tun gebe. Mit seiner Mutter stellte er den Kontakt zu Konrad Kirch, Wege- referent der Sektion München für das Wettersteingebirge, her und half beim Planen eines Arbeitsprogramms. Drei Tage waren wir Ende Juli unterwegs – 27 Schüler/-innen im

Alter von 13–17 und drei Lehrer. Wandernd ging's los: Leutasch, Berglental, Meilerhütte, Partenkirchner Dreitorspitze; am 2. Tag über den Schachen zur Bockhütte, wo uns Konrad Kirch mit seinen Mitstreitern Rudi Berger und Chris Tovar erwartete. Dann war Arbeiten angesagt! Beim Weitergehen zur Reintalangerhütte reinigten wir die Regenrinnen an steileren Wegabschnitten von Kiesel und Geröll und bauten an einigen Stellen zur besseren Befestigung des Wegs große Platten ein. Am letzten Tag verbesserte eine Gruppe die Markierungen am Weiterweg von der Reintalanger- zur Knorrhütte, eine weitere stützte im unteren Bereich des Schützensteigs die stark nachgewachsenen Latschen. Nach getaner Arbeit ging es über das Gatterl zur Ehrwalder Alm. Herr Kirch war beeindruckt, wie gern die Schüler die kleinen Arbeiten übernahmen und ausführten. Sein Eindruck trügt nicht, es hat ihnen wirklich Freude gemacht.

Michael Gollnau, Lehrer am Wilhelmsgymnasium

## † Otto Brandl

Am 11. September 2009 verstarb Herr Otto Brandl im Alter von 87 Jahren.

13 Jahre lang, von 1978 bis 1990, hat er als 2. Vorsitzender maßgeblich die Geschicke der Sektion Oberland mitgestaltet. Mit seiner fachlichen Kompetenz als Architekt brachte er wertvolles Wissen und Können für unsere Hütten und Wege ein; seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer der Bauinnung München und seine Liebe zu den Bergen prädestinierten ihn für eine Führungsaufgabe in unserer großen Bergsteigergemeinschaft. Wir verbinden mit seinem Andenken unseren herzlichen Dank für das hohe Maß an ehrenamtlichem Engagement und die Erinnerung an viele schöne gemeinsame Stunden, sei es bei Arbeitseinsätzen auf unseren Hütten oder auf gemeinsamen Bergtouren und den stimmungsvollen, harmonischen Hüttenabenden gewesen. Danke Otto Brandl!

Konrad Ott



**KOHLA TIROL**

Das neue KOHLA i-Clip System erleichtert durch geringeres Gewicht an der Skischaufel das Spüren im Neuschnee. Es verhindert außerdem das Eindringen von Schnee zwischen Lauffläche und Fell. Der universelle Spitzenbügel passt auf jede Skispitze. Der aufgeschweißte i-Clip ermöglicht einfache Längeneinstellung und Montage.

Entwickelt, getestet und produziert in Tirol.

[www.kohla.at](http://www.kohla.at)

## Mitglieder-Befragung 2009

Die Beurteilung der Sektionen München & Oberland durch ihre Mitglieder und deren Zufriedenheit mit den vielfältigen Angeboten und Leistungen der Sektionen und ihrer Servicestellen liegt fast durchwegs hart am oder sogar über dem sogenannten Benchmark. Das hat die wissenschaftliche Auswertung der Mitgliederbefragung durch das beauftragte Marktfor- schungsinstitut »facit« ergeben. Der Benchmark wird aus 20 % der besten Werte aus ca. 75 Studien im Bereich Leserbefragung errechnet und liegt in der sechs- stufigen Notenskala bei 2,1. Die Gesamtzufriedenheit mit den Leistungen von München & Oberland wurde im Durch- schnitt (wie schon 2002) mit der Note 1,9 bewertet!

### Bergmagazin »alpinwelt«

Die Gesamtbeurteilung der Mitgliederzeitschrift mit der Note 2,1 ist – auch im Ver-

gleich – ein sehr guter Wert. Positiv ist vor allem auch, dass es bei den einzeln abgefragten Kriterien keinen Ausrutscher gibt. Mit der Themenauswahl treffen wir offenbar ziemlich gut die Interessen der Leserinnen und Leser. Darauf werden wir uns ab der nächsten Aus- gabe sogar noch etwas stärker ausrichten!

### Internet-Portal

Ca. ein Viertel der Mitglieder nutzt den Internetauftritt der Sektionen mindestens einmal wöchentlich, zwei Drittel mindestens monatlich. Auch hier werden wir die am meisten inter- essierenden Rubriken stärker ins Blickfeld rücken und vor allem mit noch mehr aktu- ellen und optimal nutzbaren Inhalten füllen.

### Leistungen/Servicestellen

Den ungebrochen hohen Mit- gliederzuwachs verdanken die

beiden DAV-Großsektionen vor allem ihren umfangreichen Angeboten. Service-Leistun- gen wie persönliche und tele- fonische Beratung, Leihbüche- rei und Ausrüstungsverleih werden überdurchschnittlich gut bewertet und häufig ge- nutzt. Ausgezeichnete Werte erzielen dabei auch die Mitar- beiter/-innen der drei Service- stellen am Isartor, am Haupt- bahnhof und im Kletterzen- trum Gilching hinsichtlich Kompetenz und Freundlich- keit. Besonders geschätzt wer- den die Angebote für Kinder und Jugendliche, für Familien und für Senioren. Außerdem die Vorträge, die Gruppen-An- gebote und die speziell den Mitgliedern zur Verfügung ste- henden sektionseigenen Selbstversorgerhütten.

### Kletterzentren München und Gilching

24 % der Befragten nutzen die Kletteranlage in Thalkirchen, 15 % die in Gilching. Die Zu- friedenheit mit diesen Einrich- tungen ist insgesamt gut oder sogar besser. Lediglich bei den Umkleiden/sanitären Anlagen und bezüglich der Wartezeiten gibt es Defizite.

### Veranstaltungsprogramme

Über die Hälfte der Mitglieder (55 %) hat bereits an Kursen und/oder Touren teilgenom- men, fast ein Viertel sogar dreimal oder noch häufiger. Dabei ist die Zufriedenheit mit dem Buchungsweg sehr hoch.

### Bewirtschaftete Hütten

Die Bekanntheit der allgemein zugänglichen Alpenvereins- hütten in Sektionsbesitz bei den Mitgliedern ist erstaunlich hoch, was auf eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in den letzten Jahren zurückzuführen

ist. Entsprechend ist auch die Häufigkeit der Besuche recht erfreulich. Die Zufriedenheit mit dem Angebot an Speisen und Getränken ist fast aus- nahmslos sehr hoch. Die Beur- teilung der Lager/Zimmer und Waschräume hingegen fällt sehr unterschiedlich aus.

### Umweltschutz und Spenden- bereitschaft

Vor allem ein erfreulich hoher Bekanntheitsgrad der Umwelt- und Naturschutz-Maßnahmen des Alpenvereins und der Sek- tionen bewirkt eine um 10 % gegenüber 2002 gestiegene Spendenbereitschaft der Mit- glieder, die damit aber auch zum Beispiel die Jugendarbeit fördern wollen (26 %).

### Soziodemografie

Hier gibt es einige sehr positi- ve Entwicklungen zu vermer- ken: Die Sektionsmitglieder sind zu 46 % weiblich (2002: 37 %) und 54 % männlich (2002: 61 %). Der Anteil von Frauen und Mädchen liegt da- mit weit über dem Durch- schnitt im gesamten DAV. Die Altersverteilung ist nach wie vor sehr ausgewogen und zeigt lediglich in der Altersgruppe zwischen 30 und 50 Jahren gewisse Verschiebungen ge- genüber 2002: 31 bis 40 Jahre: 31 % (2002: 38 %), 41 bis 50 Jahre: 29 % (2002: 20 %).

Ein herzliches „Danke!“ allen Mitgliedern, die uns die Bögen zurückgeschickt haben. Die Verantwortlichen und Mitar- beiter der Sektionen und auch die Redaktion nehmen die gu- ten Ergebnisse als Ansporn, auch weiterhin ihr Bestes für die Mitglieder zu geben und weniger gut bewertete Berei- che möglichst zu verbessern.

fms

## München & Oberland auf der F.RE.E

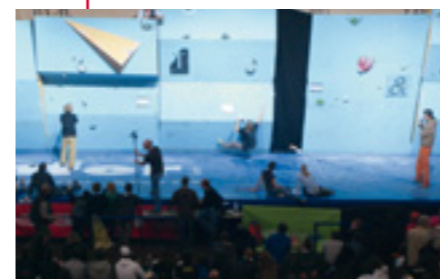
Mountain- bikeparcours mit Präsen- tationen und Mini-Crash- kursen



Mountainbike- Transalp-Stand: Beratung zu Tourenplanung, Ausrüstung und allem, was für eine gelungene Transalp wichtig ist.



Kletterturm: Klettern für alle!



NEU! Climb free – Wettkampfspaß – nach dem Erfolg im ersten Jahr gibt es dieses Jahr zwei Tage Wettkampfspaß für alle großen und klei- nen Amateurkletterer.

Ermäßigte Tickets (inkl. MVV-Ticket) für DAV-Mitglieder sind in allen drei Servicestellen und vor Ort erhältlich!



Kompetente Beratung zu Hütten, Wandern, Bergsteigen und allem, was dazu- gehört



Messe München International

Die NEUE C-B-R

# free

Die Freizeitmesse.

# OUTDOOR?



# NA KLAR!

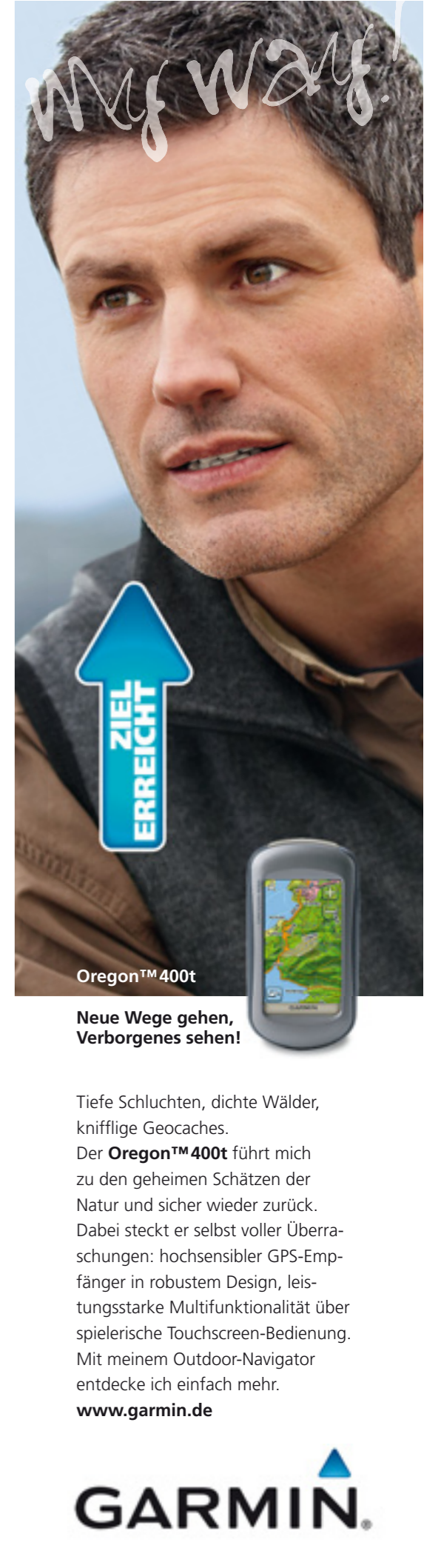


Neue Messe München  
**18. – 22.02.2010**  
[www.free-muenchen.de/tickets](http://www.free-muenchen.de/tickets)

Partnerland 2010  
**TUNESIEN**  
 ERLEBE DEINE TRÄUME



Text &amp; Fotos: Michael Turobin-Ort



## Die etwas andere Anreise

Viel wurde in den letzten Jahren im Deutschen Alpenverein über die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln diskutiert. Bei Fortbildungen der JDAV (Jugend des DAV) Bayern wird durch eine flexible Fahrtkostenerstattung versucht, Teilnehmer zu Fahrgemeinschaften oder zur Nutzung von Bus und Bahn zu bewegen. Die höchsten Sätze kann man bei der Anreise mit dem Fahrrad oder zu Fuß erzielen. Durch Bergbahnen erschlossene Gebiete der Alpen bieten jedoch noch eine ganz andere Form der Anreise. Hier ein Beispiel einer alternativen Anreise mit der Bahn: der Bergbahn. Die Fahrtkostenerstattung dieser Form der Anreise muss allerdings noch ausgehandelt werden ...

**8:00 Uhr:** Von Kempten (Allgäu) geht's mit vorbildlicher Fahrgemeinschaft nach Oberstdorf und weiter an die Talstation der Fellhornbahn. Die Verhältnisse sind ideal: die Lawinengefahr gering und das Wetter stabil. Nur der starke Wind macht mir ein wenig Sorgen.

**9:00 Uhr:** In der Liftschlange der Fellhornbahn träume ich schon vom berühmten Arlberg-Powder. Ich denke an die zahlreichen Bilder in den ganzen Berg- und Skizeitschriften, in denen ein Wintersportler in gigantische Hänge bei noch gigantischerem Pulverschnee seine Spuren zieht. In meinen Traum bin ich eben dieser Wintersportler. Der Wind weht stark und die Befürchtung, dass einige Bahnen ihren Betrieb einstellen, wächst. Zu Fuß ist die geplante Strecke nur schwer zu schaffen.

**9:35 Uhr:** Auf der eisigen und griffig harten Piste geht es vom Fellhorn-Gipfel über die Kanzelwand in einer Fahrt bis hinab ins Kleinwalsertal.

**9:45 Uhr:** Einige Meter zu Fuß, und ich stehe auch schon in der Heubergarena, einem kleinen Skigebiet im Kleinwalsertal. Zwei weitere Lifte bringen mich bis zum höchsten Punkt des Gebiets. Oben angekommen quere ich auf einem langen Ziehweg zur Talstation der Walmendingerhornbahn. Während der Abfahrt mache ich mir Gedanken, ob die Bahn wohl fährt. Der Wind hat etwas nachgelassen, aber man weiß ja nie.

**10:30 Uhr:** Drei Skigebiete weiter stehe ich nun am höchsten Punkt des Walmendinger Skigebiets. Hier verlässt mich auch meine Begleitung. Sie wollen lieber Kaffee trinken, als mit mir weitere Streckenrekorde zu brechen. Dann geht's halt allein weiter durch besten Bruchharsch bis nach Baad.

**11:00 Uhr:** Beim Aufstieg zum Hochalpe-Pass fühle ich mich wie einer dieser „Langschläfer-Skibergsteiger“. Das zumindest vermitteln die Blicke der bereits abfahrenden Tourengerer. Wer geht um diese Zeit auf Skitour? Auf die Frage, wo ich denn so spät noch hin will, antworte ich nur: Arlberg! Und so laufe ich vor herrlicher Bergkulisse weiter einsam aufwärts.

**13:00 Uhr:** Am Hochalpe-Pass angekommen: Endlich Brotzeit. Bei schönstem Wetter esse ich meine Butterbreze und freue mich schon auf die Abfahrt nach Warth. Die letzte ist ja immerhin schon zwei Stunden her, und der Schnee kann nur besser werden. Und siehe da, in weiten Turns ziehe ich eine schöne Linie in den „unberührten“ Firn am Südhang. Das Timing war perfekt, und die Abfahrt ist ein Genuss.

**13:30 Uhr:** „Da kann man nichts machen!?“ Verzweifelt krame ich in meinen Taschen nach weiteren Ausweisen, die den Fahrpreis reduzieren könnten – vergebens. Brummend zahle ich die 13 € für die Einzelfahrt in Warth und packe meinen Ausweisstapel wieder ein.

**14:00 Uhr:** Als ich aus der Bahn steige, eröffnet sich mir ein erster Blick auf die Liftanlagen von Lech am Arlberg. Ich sehe die gigantischen Hänge, aber vom noch gigantischeren Pulverschnee fehlt jede Spur. Dafür gibt's gigantischen Bruchharsch. Der ist so gut, dass jeder noch so kleine Richtungswechsel zur Herausforderung wird. Aber wie heißt es so schön: „Man wächst an seinen Aufgaben, und wer nicht stürzt, der lernt auch nicht“. In diesem Sinne, ab nach Lech!

**15:00 Uhr:** Etwas müde, aber glücklich laufe ich am Ortsschild von Lech vorbei. Ab hier geht's weiter mit dem Ortsbus bis zum Haus Allwin, wo meine Fortbildung beginnt. Eine Lawinenfortbildung ohne auch nur einen Ansatz von Lawinengefahr verspricht nicht viel, aber das ist mir jetzt egal. Ich hatte mein Abenteuer und träume schon von einer „Anreise XP“.

**Fazit:** Anzahl Bergbahnen: 9  
Höhenmeter mit Bergbahnen: 3380 Hm  
Aufstiegsmeter: 740 Hm  
Abfahrtsmeter: 3720 Hm  
Strecke ab Oberstdorf: 37 km



Michael Turobin-Ort (26) studiert Sozialwirtschaft an der FH Kempten und ist Jugendleiter, Fachübungsleiter Skilauf Alpin und Hochtouren. Seit 2008 ist er außerdem Jugendreferent im Vorstand der Sektion München.



Oregon™ 400t

**Neue Wege gehen, Verborgenes sehen!**

Tiefe Schluchten, dichte Wälder, knifflige Geocaches. Der **Oregon™ 400t** führt mich zu den geheimen Schätzen der Natur und sicher wieder zurück. Dabei steckt er selbst voller Überraschungen: hochsensibler GPS-Empfänger in robustem Design, leistungsstarke Multifunktionalität über spielerische Touchscreen-Bedienung. Mit meinem Outdoor-Navigator entdeckte ich einfach mehr.

[www.garmin.de](http://www.garmin.de)

**GARMIN**

**vielseitig**

Heft 3/09 „Bergsteigen von 0 bis 99“  
Endlich mal ein Titelfoto von Bergsteigern so wie du und ich – und mit vorbildlicher Stiefelschnürung am rechten Bein. Geschick eingefädelt gibt es nach dem Gletscherdrink auch ein –



hoppla, g'stolpert – ein erfrischendes und mahnendes Bad im Gletschersee ... Wie auch immer, macht weiter so, Euer Heft mit all seinen Tourentipps und Infos lese ich immer wieder sehr, sehr gerne.

Alfred Schmidt, München

Danke für das tolle Magazin, weiter so!

Ralf Aschbauer, München

Schönen Dank für Eure interessanten Berichte und Anregungen (Wandervorschläge).

Markus Dressler, per E-Mail

Kompliment an das ganze »alpinwelt«-Team: macht weiter so!

Maximilian Auerbach, per E-Mail

Danke für das immer wieder schöne Magazin.

Heike Gassner, per E-Mail

**abseitig**

Tourentipp „Mangfall-Radeltour“ Heft 2/09

In der Beschreibung heißt es „An der Kirche links Ri. Anderlmühle ... und geradeaus auf Wiesenweg zur Mangfall“. Der Weg war mit einer Kette versperrt, und am Haus daneben war ein Sperrschild angebracht. Ich finde es schade, um nicht zu sagen ärgerlich, wenn solche Tourentipps veröffentlicht werden. Hier wäre nach meiner Meinung etwas bessere Recherche hilfreich, zumal die Sperrung wohl schon zwei Jahre besteht.

Thomas Kainz, per E-Mail

Ich bin die Tour im April abgefahren. Da gab es zwar bereits einen Hinweis auf privaten Grund, aber keine ausdrückliche, geschweige denn offizielle Sperrung und auch nicht die jetzt angebrachten Schilder. Offenbar hat sich da ein Anlieger mit seiner willkürlichen Sperrung auch gegenüber der Gemeinde durchsetzen können.

Frank Martin Siefarth

Tourentipp „Traumtrail am Großen Rettenstein“ Heft 3/09

Zufällig war ich am 31.8. auf einem kleinen Teilstück Eures Tourentipps zu Fuß unterwegs. Dort habe ich 3 Verbotsschilder fotografiert. Die Häuser im Hintergrund sind die Karalm, und man sieht vorher die Abzweigung nach links („Rettensteinweg“), über die Eure Routenempfehlung führt (kurz nach Kilometer 5,5).

Achim Metzler, per E-Mail

Als ich die Strecke dieses Wochenende fahren wollte, musste ich feststellen, dass die Forststraße ab der Karalm durch Verbotsschilder der Forstverwaltung ausdrücklich für Radfahrer gesperrt war. War das zur Zeit der Veröffentlichung dieses Artikels der Redaktion nicht bekannt?

Rainhard Buchwieser, per E-Mail

Das Jagdrevier „Falkenstein“ samt Hütte (gleich südlich der Oberlandhütte, an den unteren Nordwesthängen der Spießnägels) ist seit ein paar Jahren an einen Deutschen verpachtet, der seitdem jeglichen Durchgangsverkehr mit dem Rad unterbinden will. Die Wege gehören zwar den Bundesforsten, doch die haben auf seinen Druck hin kürzlich offenbar eingelenkt. Das Problem ist nicht der Trail von den Hirzegg-Almen hinunter in den Oberen Grund (Hirzeggalm-Weg), sondern der Forstweg dort hin (ab der Karalm im Unteren Grund – „Rettensteinweg“ – zur Hirzeggalm).

red

**einseitig**

„Grüne auf der Reintalangerhütte“, Heft 3/09

Wie Recht haben Sie mit diesem Editorial und dem Inhalt des Heftes. Es ist keine Frage des Alters, sondern der Kondition. Und diese ist auch bei mir mit 86 Jahren leider hinüber. Vor zehn Jahren habe ich noch jeden der Münchner Hausberge abgeklappert und dabei immer wieder viel Freude gehabt und manchen Gleichgesinnten getroffen. Die Art und Weise, wie Sie das Heft machen, gefällt mir sehr gut, weil ein breites Spektrum von Aktivitäten angesprochen wird. Und deshalb möchte ich Ihnen Dank sagen. Aber es gibt auch Kritik: So gefällt mir die Seite 55 überhaupt nicht, einfach aus Prinzip, denn hier wird einer unserer politischen Parteien eine Plattform geboten. Egal, was die Ziele einer Partei sind, Politik passt nicht zum Alpenverein. Wir hatten das schon einmal. Ich erinnere an die Zeit des Nationalsozialismus. Und da ist die Weste des Alpenvereins leider nicht sauber geblieben, aus Zwang. Und jetzt sollten wir uns auch freiwillig der Politik nicht öffnen, egal was auf dem Programm steht.

Helmuth Orschiedt, per E-Mail

Mit Befremden habe ich den Artikel in der aktuellen Alpinwelt auf S. 55 über den Wahlkampfauftakt der Grünen in der Reintalangerhütte gelesen. Allein die Tatsache, dass eine DAV-Hütte mit dem Transparent einer Partei behangen wird, ist ein klarer Verstoß gegen die Satzung unseres Vereins. Noch mehr befremdet mich, dass ein eindeutig parteipolitischer Artikel Eingang in Ihr Magazin findet, auch dies bewegt sich jenseits der Satzung und führt zu einer einseitigen Ausrichtung der »alpinwelt«, die politisch anders eingestellte DAV-Mitglieder nicht mittragen können.

Dr. Gerhard Tropp, per E-Mail

Ich kann mich meinem Freund und Bergkameraden Gerhard Tropp nur anschließen. Ferner kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Alpenvereinssektionen München und Oberland parteipolitische Schlagseite erhalten haben. Dies dokumentiert sich für mich nicht nur in dem anstößigen Beitrag über die Aktion von Bündnis 90/Die Grünen, die übrigens von vornherein als Wahlkampfbestandteil allgemein und speziell des Münchner Spitzenkandidaten Jerzy Montag angelegt war. Auch der medienwirksame Besuch einiger Spitzenpolitiker der Grünen im Kletterzentrum München fällt für mich in diese Kategorie. Ich fände es sehr schade, wenn sich in der Zukunft der Eindruck verfestigen sollte, dass sich der DAV für parteipolitische Zwecke bereitwillig instrumentalisieren ließe. Ich bedauere dies auch deshalb, weil so der Eindruck entstehen könnte, dass nur die Grünen dem DAV und seinen Zielen nahe stehen. Als junger CSU-Umweltpolitiker und langjähriges Alpenvereinsmitglied kann ich Ihnen versichern, dass dem nicht so ist.

Markus Blume MdL, per E-Mail

Der Alpenverein ist in seinen Bemühungen, die Vereinsziele insbesondere in Sport, Umwelt- und Naturschutzfragen umzusetzen, darauf angewiesen, Mandatsträger für seine Belange und Ziele zu gewinnen. Daher ist es aus Sicht der Redaktion auch Aufgabe, darüber zu berichten, wenn es gelingt, Organisationen oder Parteien für die alpinen Umweltthemen zu interessieren und zu gewinnen. Andere Organisationen/Parteien sind herzlich eingeladen, dies in gleicher Weise zu halten und würden eine entsprechende Berichterstattung erfahren, denn den bei Ihnen entstandenen Eindruck möchten wir mit Sicherheit bei der Leserschaft nicht erwecken.

Frank M. Siefarth, Chefredakteur



bergshop.com der Kletter- und Bergsteigershop im Internet  
www.bergshop.com

WANDERWASTL  
www.wanderwastl.de  
Outdoor Vergnügen mit dem besten Freund des Menschen. Hochwertige Freizeit- und Wanderausrüstung für die ganze Familie

www.seb-tours.de  
Lodge-Trekking Lykischer Weg  
089 - 54290538

SPORT conrad  
www.sport-conrad.com

HIMALAYA  
Nepal Everest Base Camp Trek ab 2090 €  
Rund um die Annapurna ab 1890 €  
Nepal zum Kennenlernen ab 1890 €  
Königreich Mustang ab 3190 €  
Island Peak, 6190 m ab 2690 €  
Ladakh Markha Valley Trek ab 2690 €  
Großer Zanskar Trek ab 3090 €  
Stok Kangri, 6150 m ab 2490 €  
Bhutan Darjeeling, Sikkim, Bhutan ab 3490 €  
Bestellen Sie unseren Katalog!  
HFT Himalaya Fair Trekking  
Gistlstr. 84, 82049 Pullach im Isartal  
Tel.: 0 89/600 600-00, Fax: -01  
E-mail: info@himalaya.de  
www.himalaya.de

Bayerischer Wald an der Glasstraße  
am Nationalpark  
Glasstadt & Ferienort  
Zwiesel  
www.zwiesel-tourismus.de

Erlebnispädagogik ZQ Zusatzqualifikation Erlebnispädagogik Das Original  
www.zq-ep.de Institut für Jugendarbeit  
ZQ Wasser ZQ Bergwandern ZQ Klettern ZQ Höhle ZQ Mountainbike ZQ Kooperationsübungen  
Abschluss  
• einzigste Ausbildung mit Zertifizierung durch die Fachsportverbände DAV, BJKV und VdHK  
• geprüft und gebilligt vom Bayerischen Kultusministerium  
• empfohlen vom Bayerischen Umweltministerium  
Institut für Jugendarbeit | Gemmeringer Str. 30 | 82131 Gauting  
Telefon: 089 893233-10 | Fax: 089 893233-33  
www.zq-ep.de | www.institutgauting.de | berling@institutgauting.de

Meteorologie-Antiquariat & -Buchhandlung NOTOS  
Bücher über Wetter&Klima  
Vorträge  
Kurse zur Wetterkunde  
Mi-Fr 10-18; Sa 10-14  
Lindwurmstr. 201, 80337 München  
www.meteorologie-buecher.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen  
MediaAgentur Doris Tegethoff  
E-Mail info@agentur-tegethoff.de  
www.agentur-tegethoff.de

EUROHIKE WANDERREISEN  
TIROLER WEG von Garmisch nach Innsbruck  
Jeden Sonntag von Juni bis September  
TRANS-MALLORCA-Trekking  
Sonntags von Februar bis Oktober  
KÖNIGSSEE & HOCHKÖNIG  
Freitags/Sonntags, Juni bis September  
Individuell o. geführt, großes Leistungspaket  
Eurohike Wanderreisen, Mühlstraße 20  
A-5362 Obertrum, Tel. +43 (0)3233-7444-161  
office@eurohike.at, www.eurohike.at

ARARAT & DAMAVAND (Iran) Besteigungen  
DR. KOCH REISEN mit Vortraining Kappadokien • Latmos • Taurus • Kaçkar  
Info: ☎ 0721-151 151 www.DR-KOCH-REISEN.de

WELTWEIT TREKKING WANDERN SAFARIS KULTURREISEN INDIVIDUALREISEN KLEINGRUPPEN  
HENKALAYA  
Hollerstück 4 \* 35232 Friedensdorf  
Tel.: 06466 912970 \* Fax: 912972  
henkalaya@t-online.de  
www.henkalaya.de

BERGSTEIGERSCHULE ZUGSPITZE GARMISCH-PARTENKIRCHEN  
Program 2010  
www.bergsteigerschule-zugspitze.de





### DAV Summit Club – Bergreisen weltweit

Schon das Titelbild des neuen DAV Summit Club-Katalogs weist auf die Vielfalt im Inneren hin: hier wird von der Ausbildung über Wandern, Trekking, Biken und Alpinistik alles geboten – bis hin zu Expeditionen und Spezialtouren, zum Beispiel für Frauen oder Familien. Erstmals gibt es Frühbucherrabatte und als Buchungserleichterung – quer durch den Katalog – zahlreiche Termine mit gesicherter Durchführung.

**Katalogbestellung unter**  
[www.dav-summit-club.de](http://www.dav-summit-club.de)  
 oder Tel. + 49 (0) 89 / 642 400

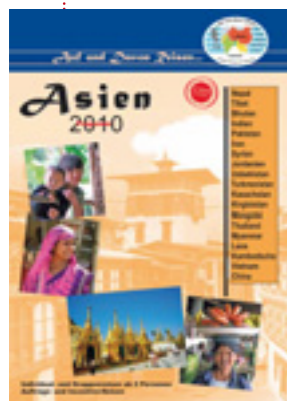
### Auf und Davon Reisen ... und Asien entdecken!

Erleben Sie faszinierende Kulturen und Menschen, atemberaubende Landschaften und unvergessliche

Feste, hautnah und authentisch. Als führender Asien-Spezialist bietet Auf und Davon Reisen seit über zehn Jahren Kultur- und Erlebnisreisen in kleinen Gruppen von sechs bis zwölf Teilnehmern an. Oder auch maßgeschneiderte Individualreisen ab zwei Personen, Reisezeit und Programm ganz

nach Wunsch zusammengestellt.

**Info und Katalog unter**  
 Tel. + 49(0)2261/50199-0 oder  
[www.auf-und-davon-reisen.de](http://www.auf-und-davon-reisen.de)



### Ski alpin in Kanada und USA mit Hagen Alpin Tours



Ab in die Berge. Hagen Alpin Tours stellt seine Skireisen- und Wanderprogramme für 2010 vor: Ski alpin in Kanada und den USA, in der Gruppe und individuell und Wander-Gruppenreisen in den Alpen oder auf traumhaften Inseln, in Kanada, den USA und Südamerika.

**Info und Katalogbestellung**  
 Tel. +49 (0)8366/988893 oder  
[www.pulver-schnee.de](http://www.pulver-schnee.de) bzw.  
[www.welt-weit-wandern.de](http://www.welt-weit-wandern.de)

### Die Welt und sich selbst erleben ... Wandern, Trekking und Bergsteigen mit Hauser exkursionen!



Über 500 Routen in mehr als 90 Ländern bietet der Trekkingreise-Spezialist Hauser exkursionen an. Die Palette reicht von einfachen Kulturwanderreisen bis zu anspruchsvollen Expeditionen. Ob die Durchführung der Wunschreise gesichert ist, lässt sich tagesaktuell auf der Website erkennen.

**Katalog 2010 ab sofort unter**  
 Tel. +49 (0)89 / 2350060 oder  
[www.hauser-exkursionen.de](http://www.hauser-exkursionen.de)



### Wandern, Trekking, Bergsteigen, Wüstentouren.

Egal zu welcher Jahreszeit oder auf welchem Kontinent: Die geprüften Guides von ASI Wirklich Reisen führen ihre kleinen Reisegruppen zu den eindrucksvollsten Natur- und Kulturschauplätzen weltweit. Und das bereits seit über 45 Jahren. Viele Inspirationen bietet schon die umfangreiche Internetseite [www.asi.at](http://www.asi.at).

**Info und Katalog unter**  
 Tel: +43(0) 512 / 546 000 oder [info@asi.at](mailto:info@asi.at)

### Mit HFT auf das Dach der Welt



Das Dach der Welt zu Fuß entdecken, das ist eines der Angebote des Reiseveranstalters Himalaya Fair Trekking. In diesem Jahr ist das atemberaubende Kaschmir neu im Katalog dieses Spezialisten für Trekking in Nepal, Indien, Tibet und Bhutan.

**Info und Katalog unter**  
 Tel. +49(0)89/ 600 600 00 oder  
[www.himalaya.de](http://www.himalaya.de)

### Bergreisen weltweit mit Top Mountain Tours



Über 100 Bergreisen weltweit bietet Top Mountain Tours in seinem druckfrischen Katalog 2010 an. Für Wanderer, Trekker, Bergsteiger und Biker ist Top Mountain Tours ein erfahrener und preisgünstiger Veranstalter mit zum Teil außergewöhnlichen Reisezielen. Für Gruppen und auch Einzel-

personen mit speziellen Reisewünschen werden individuelle Programme zusammengestellt und durchgeführt.

**Info und Katalog unter**  
 Tel. +49 (0)8157/ 924548 oder  
[www.top-mountain-tours.de](http://www.top-mountain-tours.de)

### schulz aktiv reisen: Abenteuer- und Erlebnisreisen weltweit



Mit Herzblut und 20-jähriger Erfahrung in über 70 Ländern unterwegs! In kleinen Gruppen mit maximal zwölf Teilnehmern ist man mit schulz aktiv reisen „dem Besonderen auf der Spur“: Zu Fuß, auf Ski, mit Huskys, Kamel, Rad und Kanu. Das breit gefächerte Angebot von nachhaltig geführten Reisen reicht von leicht bis anspruchsvoll. Engagierte Reiseleiter und ausgewählte, landestypische Unterkünfte sorgen für unvergesslich authentische Reiseerlebnisse.

**Info und Katalog unter**  
[www.schulz-aktiv-reisen.de](http://www.schulz-aktiv-reisen.de) oder Tel. +49 (0)351/266 255

# Unsere Partner in München und Umgebung

In diesen Geschäften finden Sie die aktuellen Monatsinfos und das Bergmagazin »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland



**ALPHA BIKES & SPORTS**  
Heidemannstr. 25-27, 80939 München  
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



**Fidelio**  
Spezialgeschäft für Fahrradhänger  
Händler Jürgen Schmidt, Du-Riesstr. 18, 80338 München  
Tel. 089/21 86 90 13, Fax 089/21 86 90 17  
www.fidelio-munich.de, info@fidelio-munich.de



**KIKOSPORT**  
VERKAUF SERVICE BERATUNG  
Ossingerstr. 4, 81375 München  
Tel. 089/714 36 59  
www.radkiko.de



**RABE**  
PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS  
Lindwurmstr. 203, 80337 München  
Tel. 089/77 77 19  
Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42  
www.rabe-bike.de



**Sport Sperrk**  
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,  
Tel. 089/609 79 23  
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,  
Tel. 089/637 14 38  
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60  
www.sport-sperrk.de



**SUMMIT**  
Bergreisen weltweit  
dav-summit-club.de  
Am Perbacher Forst 186, 81545 München  
Tel. 089/642 40-0, Fax 089/642 40-100



**INTERSPORT  
UTZINGER**  
Egerlandstr. 56, 82538 Geretsried  
Tel. 08171/620 40



**INTERSPORT  
SPORT PETER**  
In der Fußgängerzone,  
83646 Bad Tölz  
Tel. 08041/87 68



Gollierstr. 13, 80339 München  
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50



**freytag & berndt**  
www.freytagberndt.de  
Karlplatz 5 (Stachus)  
80335 München  
Tel. 089/660 59 71  
Fax 089/660 59 72



**Kletter- und Bergschuh**  
Fachmännische Schuhreparatur  
Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädi-  
sche Zurichtungen, Ewald Bauch,  
Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2,  
Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50



**radschlag x**  
Einsteinstraße 48, 81675 München  
Fon 089/47 98 46  
info@radschlag-x.de



**Velo**  
am Gaimbühl  
Weißburger Str. 44, 81667 München  
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16  
www.velo-muenchen.de



**INTERSPORT  
REISER**  
Untermarkt 12, 82515 Wolfratshausen  
Tel. 08171/781 56, Fax 08171/99 76 84  
reiser@intersport-reiser.de



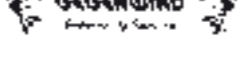
**SPORTSCHMIEDE**  
Lachener Str. 38, 86911 Dießen  
Tel. 08807/68 66



**SPORT 3000**  
DIRRIGL SPORTS & MORE  
Sauerlacherstr. 19, 82515 Wolfratshausen  
Tel. 08171/264 98



**BASECAMP**  
Das Optimal an guter Ausrüstung  
Gailbacher Str. 18, Ecke Implersstraße,  
81371 München  
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



**GEGENWIND**  
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße  
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



**KLETTNER- UND HOCHTOURENECKE**  
Würther Str. 1  
82380 Peißenberg  
Tel. 08803/488 58-48,  
Fax 08803/488 58-71  
www.kletter-und-hochtourenecke.de



**sauter**  
Sonnenstr. 26, 80331 München  
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



**VERTIKAL-SHOP**  
Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlarn  
Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11  
www.vertikal-shop.de



**RADHAUS  
STARNBERG**  
Wittelsbacher Str. 20, 82319 Starnberg  
Tel. 0851/167 14  
Baierplatz 2, 82131 Stockdorf, Tel. 089/89 74 49 49  
www.radhaus-starnberg.de



**RADMARKT**  
Untere Bahnhofstr. 53a, 82110 Germering  
Tel. 089/89 42 89 00



**Radsport  
Ullmann**  
Blutenburgstr. 122  
80634 München, Tel. 089/168 80 88  
info@radsport-ullmann.de



**Bergsporthütte**  
Pfädergasse 1, 86150 Augsburg  
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97  
www.bergsporthuette.de

**Bergfreunde kennen  
GEOBUCH**  
Rosental 6, 80331 München,  
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



**LAUCHE  
& MAAS**  
Alte Allee 28  
81245 München/Pasing  
Tel. 089/88 07 05



**smartino**  
Sport & Outdoor  
Smartino e.K.  
Bergschäftlarn Str. 11  
82117 Schäftlarn - Nordhorn  
Tel. 089/26 528 712  
funktionelles.de



**wild mountain**  
wildwasser telemark bergsport



**BIKE IT**  
Bahnhofstr. 1, 82319 Starnberg  
Tel. 08151/74 64 30



**sport  
conrad**  
www.sport-conrad.de  
Bahnhofstr. 20, 82377 Penzberg  
Tel. 08856/81 10  
info@sport-conrad.de



**Samberger**  
Landsberger Straße 203-205 | 80687 München  
Telefon: 089-517777-0 | www.samberger24.de



Georg-Reismüller-Str. 5-7,  
80999 München-Allach  
Tel. 089/892 19-0  
Fürstenrieder Str. 18,  
80687 München-Laim  
Tel. 089/54 67 67-0  
Kurt-Nuber-Ring 5,  
82256 FFB-Buchenuau  
Tel. 08141/320 80  
www.bittl.de



**griesbeck**  
ERWERKER  
Lerchenfeldstr. 11, 80538 München  
Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26  
www.fahrrad-griesbeck.de



**munich-bikes**  
and more...  
Dachauer Str. 340  
80993 München  
Tel.: 089 / 145 41 91  
Fax: 089 / 145 41 33  
www.munich-bikes.de

**WÖRLE.OPTIK**  
SehkraftCentrum München  
Augustenstraße 6  
80333 München  
Tel. 089/55 22 43-0  
www.woerle.de



www.raddiscount.de  
Aidenbachstr. 116  
81379 München  
Tel. 089/724 23 51  
Trappentreustr. 10  
80339 München  
Tel. 089/50 62 85



**FUSSPORT**  
BERATUNG • VERKAUF • SERVICE  
SKI/SNOWBOARD VERLEIH  
Röntgenstr. 1a, 82152 Martinsried  
Tel. 089/856 23 79



**RADL-WELT**  
Radl-Welt  
Wolfer-Siedlung-Platz 7  
80995 München  
Tel.: 089-326 042 43  
Fax: 089-326 042 44  
info@radl-welt.de



**DER  
RADLMARKT**  
Paul & Sailer GbR  
Chiemgaustr. 142, 81549 München  
Tel. 089/68 43 98  
Nymphenburgerstr. 24, 80335 München  
089/123 54 44  
www.radlmarkt.de



**CYCLE CONCEPTS**  
Oberföhringer Str. 172, 81925 München  
Tel. 089/54 80 33 55  
www.cycleconcepts.de



**Jack  
Wolfskin  
-STORE-**  
Tal 34, 80331 München  
Tel. 089/22 80 16 84



**OUTDOOR  
SCHUHE**  
Kapuzinerplatz 1, 80337 München  
Tel. 089/74 66 57 55  
Fax 089/74 66 57 54

**SportScheck**  
Sendlinger Str. 6, 80331 München  
Tel. 089/21 66-0  
Fax 089/21 66-1420



**Die riesigen  
Fahrrad-Abholmärkte  
ZIMMERMANN**  
DIE GANZE WELT DER FAHRRÄDER  
Schmuckerweg 3, 81825 München  
Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07  
Carl-v.-Linde-Str. 28, 85716 Unterschleißheim  
Tel. 089/310 95 07  
www.fahrrad-zimmermann.de



**SKI + BIKE**  
Häberlstr. 23, 80337 München  
Tel. 089/53 10 47



**NEVER STOP EXPLORING**  
Sendlinger Str. 11, 80331 München  
Tel. 089/237 07-190  
www.sport-schuster.de

**Wollen auch Sie Partner  
der Sektionen  
München & Oberland  
werden?  
Tel. 089/55 17 00-0**



**Därr**  
Alles für  
Eissportlerinnen  
Theresienstr. 66, D-80333 München  
Tel. 089/28 20 32



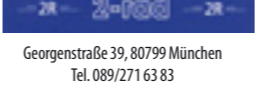
**KARSTADT  
Sport**  
Karlstor, Neuhauser Str. 18  
80331 München  
Tel. 089/29 02-30  
Fax 089/29 02-33 00



**PRO RAD**  
Fäustlestr. 7, 80339 München  
Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10  
www.pro-rad.de




**schuster**  
Rosenstr. 1-5, 80331 München  
Tel. 089/271 63 83  
Tel. 089/23 70 70  
Fax 089/23 70 71 12  
www.sport-schuster.de



**3-rad**  
Georgenstraße 39, 80799 München  
Tel. 089/271 63 83  
Geöffnet tägl. 9:00-19:00 Uhr  
Sa 9:00-14:00 Uhr  
Oktober bis März Mittwoch geschlossen



**DANIEL'S  
FACH SPORT**  
Lochhauser Str. 33, 82178 Puchheim  
Tel. 089/89 02 67 27  
www.daniels-fachsport.de




**WANDERLUST**  
www.wanderlust.de  
Das ist das Bergmagazin mit dem besten Freund des Münchener  
Hochalpenvereins, der Wanderversicherung  
für die große Familie



**INTERSPORT  
Becke**  
Pucher Str. 7, 82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 08141/188 88  
www.sport-becke.de



**INTERSPORT  
HAINDL**  
Bahnhofstr. 21, 82131 Gauting  
Bahnhofstr. 22, 82152 Planegg  
Römerstr. 13, 82205 Gilching  
Tel. 089/850 15 81 089/859 85 81, 08105/4400  
www.intersport-haindl.de



**berthl  
sport  
LENGLER**  
Schongau, Tel. 08861/83 83

**Inserentenverzeichnis**

Bergans	www.bergans.de	Tel.: +49(0)40/325 96 44 50
Bergzeit	www.bergzeit.de	Tel.: +49(0)8024/90 22 90
Bruckmann Verlag	www.bruckmann.de	Tel.: +49(0)89/130 69 90
DAV Summit Club	www.dav-summit-club.de	Tel.: +49(0)89/64 24 00
Deuter Sport GmbH & Co. KG	www.deuter.com	Tel.: +49(0)821/49 87 327
ELVIA	www.elvia.de	Tel.: +49(0)89/62 42 40
EuroSCHIRM Eberhard Göbel	www.euroschirm.com	Tel.: +49(0)731/14 01 30
Garmin	www.garmin.de	Tel.: +49(0)89/858 36 40
Intersport Deutschland eG	www.intersport.de	Tel.: +49(0)7131/28 80
Kohla Tirol	www.kohla.at	Tel.: +43(0)512/335 10
Olympia Verlag GmbH	www.alpin.de	Tel.: +49(0)911/21 60
Scarpa Schuhe AG	www.scarpa-schuhe.de	Tel.: +49(0)7621/79 00 78 05
Sport Conrad	www.sport-conrad.de	Tel.: +49(0)8856/81 10
Sport Schuster	www.sport-schuster.de	Tel.: +49(0)89/23 70 70
The North Face	www.thenorthface.com	Tel.: +39(0)423/68 31 00
Tirol Werbung	www.tirolwerbung.at	Tel.: +43(0)512/532 00
Victorinox	www.victorinox.ch	Tel.: +41(0)41/818 12 11
World Wide Active	www.worldwideactive.at	Tel.: +43(0)50/884 84 31
Urthalerhof	www.urthalerhof.de	Tel.: +49(0)8856/20 03

# DAV CITY-SHOP



München Hauptbahnhof  
Bayerstraße 21  
in unserer Servicestelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder:  
das komplette Sortiment  
des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo 08:00–18:00 Uhr  
Di/Mi 10:00–18:00 Uhr  
Do 10:00–19:00 Uhr  
Fr 10:00–18:00 Uhr

## ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf DVD	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco-Karten	7,00 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



## Die neue DAV-Kollektion! Frisch, pfiffig, funktionell

1 Mütze Damen/Herren	9,80 €	11 Daunenweste Damen	59,80 €
2 Woll-Filzcap	12,80 €	12 Daunenweste Herren	59,80 €
3 Longsleeve Damen beige/anthrazit	19,80 €	13 Softshelljacke Damen/Herren anthrazit	69,80 €
4 Longsleeve Herren beige/anthrazit	19,80 €	14 Outdoorjacke Damen Karomuster	98,00 €
5 Longsleeve Damen Rundhals anthrazit	17,80 €	15 Outdoorjacke Herren anthrazit	98,00 €
6 Longsleeve Herren Rundhals anthrazit	17,80 €	16 Daunenweste Kinder	39,80 €
7 Funktionsshirt Damen	34,80 €	17 Outdoorjacke Kinder Karomuster	78,00 €
8 Funktionsshirt Herren	34,80 €	18 Longsleeve Kinder beige/anthrazit	12,80 €
9 Pullover Damen grün	59,80 €	19 Kindermütze	9,80 €
10 Pullover Herren anthrazit	59,80 €	20 Murmeltier (Plüschtier)	17,80 €



## ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

**NEU!** AV-Karten Bay. Alpen 7 und 9 5,95 €  
div. Ski- und Schneeschuhführer ab 12,90 €  
div. Lehrbücher ab 10,95 €



## NEU!

SATMAP active10 Satelliten-Navigationsgerät inkl. 35 Alpenvereinskarten auf SD-Karte 399,00 €



DAV Summit Club Reisetasche  
90 Liter 59,95 €

## DAV-TASCHEN IM CITY-SHOP

21 Tagesrucksack	29,80 €
22 Geldbörse	9,80 €
23 Kulturtasche	15,80 €
24 Reisetasche	34,80 €
25 Umhängetasche	29,80 €



# INTERSPORT®

www.intersport.de

## Wir prüfen Ihre Ausrüstung!



## sicher im schnee

Eine Initiative von:

INTERSPORT®



SKIINFO

## Aus Liebe zum Sport



Teilnehmende Fachhändler und Informationen zur Kampagne unter [www.sicher-im-schnee.de](http://www.sicher-im-schnee.de)

# Innovative Trekkingsschirme

  
EuroSCHIRM  
EBERHARD GÖBEL



Weitere Trekkingsschirme/  
Bestellung:

[www.euroschirm.com](http://www.euroschirm.com)

fon: +49 (0)731-140 130

fax: +49 (0)731-140 1310

info@euroschirm.com

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO

...die bewährte Ergänzung zur modernen Regenbekleidung